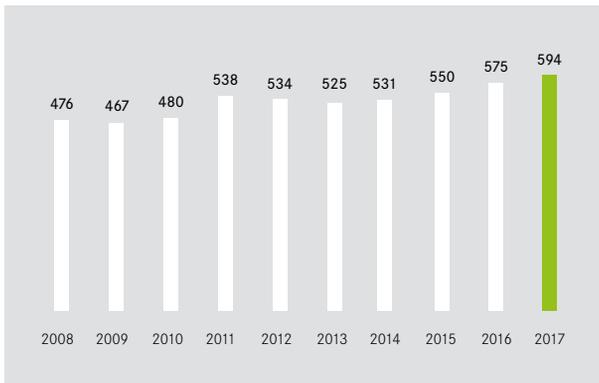


GESCHÄFTSBERICHT 2017



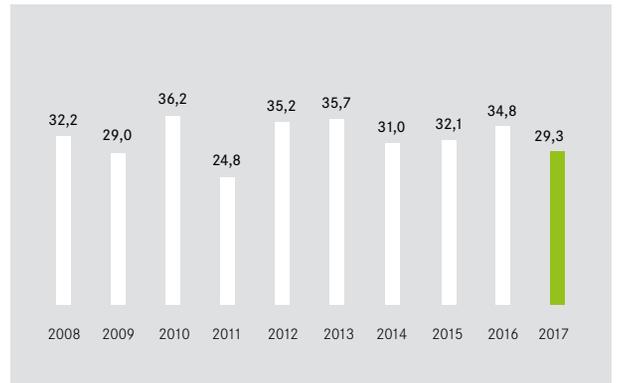
Umsatz

[in Mio. EUR]



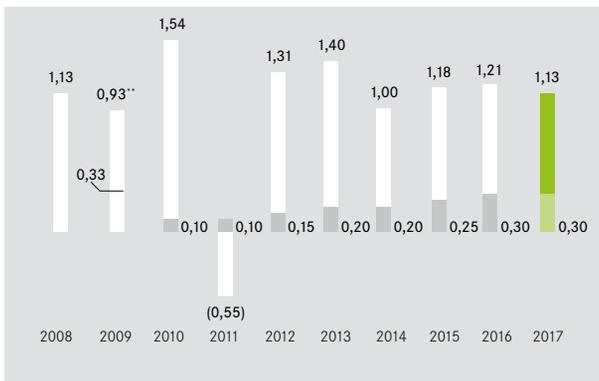
EBIT

[in Mio. EUR]



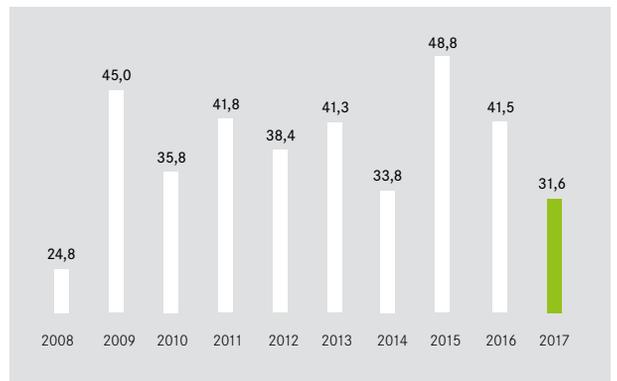
EPS* / Dividende

[in EUR]



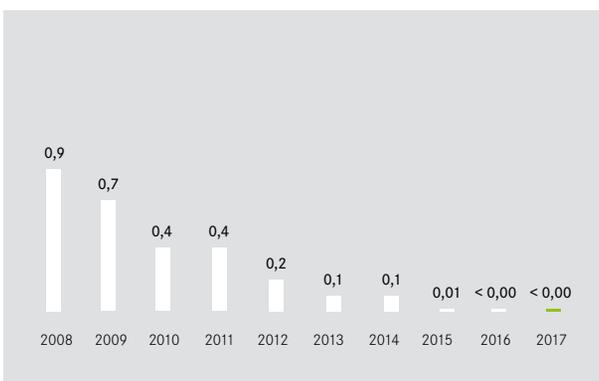
Operativer Cash Flow

[in Mio. EUR]



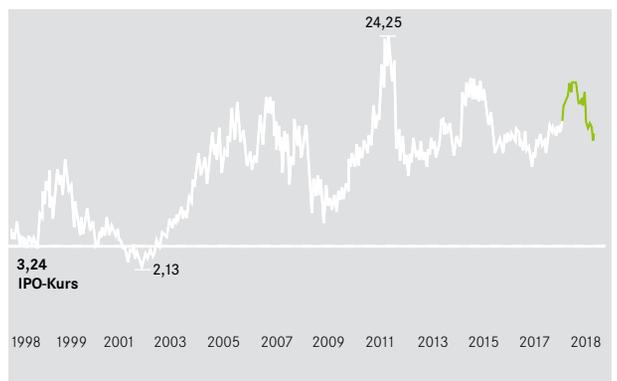
Verschuldungsgrad

[Nettofinanzposition / Eigenkapital]



Aktienkurs

[in EUR]



* Earnings per share, Gewinn je Aktie, (unverwässert)
 ** ohne Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses

Zehn-Jahresvergleich

	2017 [TEUR]	Veränderung [in Prozent]	2016 [TEUR]	2015 [TEUR]
Umsatz gesamt (berichtet)	594.189	3,3	575.458	549.791
Climate Systems	423.623	1,6	416.935	399.348
Gas Flue Systems	121.093	7,2	112.980	107.012
Medical Technology & Engineering Plastics	49.473	8,6	45.543	43.431

Ergebnis

EBITDA	54.057	(9,2)	59.523	55.602
EBIT	29.321	(15,8)	34.818	32.104
EBIT Rendite (in %)	4,9		6,1	5,8
EBT	29.038	(6,5)	31.055	28.937
EAT	20.847	(3,4)	21.584	20.657
EPS (in EUR, unverwässert)	1,13	(6,9)	1,21	1,18

Bilanzstruktur zum 31.12.

Bilanzsumme	580.472	21,0	479.695	452.138
Eigenkapital	257.481	7,0	240.602	225.962
Eigenkapitalquote (in %)	44,4		50,2	50,0
Sachanlagen	124.017	(1,3)	125.606	119.867
Immaterielle Vermögenswerte	39.734	0,0	39.747	41.479
Geschäfts- oder Firmenwert	77.285	0,1	77.220	77.166
Netto Finanzposition*	13.017	98,2	6.568	(1.567)
Net Working Capital*	70.275	21,2	57.962	51.499

Kapitalflussrechnung

Cash Flow I (EAT + Abschreibungen)	45.583	(1,5)	46.289	44.155
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	31.634	(23,7)	41.457	48.761
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit**	(22.153)	(21,7)	(28.305)	(32.106)

Mitarbeiter zum 31.12.

Anzahl (in FTE)	2.878	(12,4)	3.285	3.129
-----------------	-------	--------	-------	-------

Aktie

Anzahl Aktien***	17.943		17.811	17.667
Jahreshöchstkurs****	19,79		15,60	15,25
Jahrestiefstkurs***	14,83		11,56	12,85
Jahresschlusskurs****	15,47		15,29	13,21

* unter Berücksichtigung kurzfristiger Finanzanlagen

** ohne kurzfristige Finanzanlagen

*** durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert, in tausend Stück)

**** Kursangaben in EUR

2014 [TEUR]	2013 [TEUR]	2012 [TEUR]	2011 [TEUR]	2010 [TEUR]	2009 [TEUR]	2008 [TEUR]
530.549	525.431	533.781	537.841	479.650	466.613	476.081
386.193	384.799	391.838	381.782	331.769	309.524	319.308
102.618	99.241	102.569	116.347	112.835	128.111	118.822
41.738	41.391	39.374	39.712	35.046	28.978	37.951
53.013	55.512	55.214	46.898	54.582	46.641	48.808
30.983	35.673	35.231	24.770	36.158	29.037	32.171
5,8	6,8	6,6	4,6	7,5	6,2	6,8
26.113	31.105	32.095	(404)	34.541	12.727	25.785
17.366	23.953	22.292	(9.401)	25.572	5.216	18.635
1,00	1,40	1,31	(0,55)	1,54	0,33	1,13
425.583	438.677	419.571	425.690	399.561	379.646	378.384
207.908	200.427	174.665	157.453	160.816	132.674	127.804
48,9	45,7	41,6	37,0	40,2	34,9	33,8
112.488	109.289	95.677	95.180	91.946	91.252	94.702
42.765	43.971	45.044	46.765	39.265	37.542	36.571
72.072	71.951	69.991	69.738	61.074	60.914	60.911
(15.528)	(21.932)	(27.495)	(60.113)	(71.123)	(86.451)	(114.101)
56.328	54.914	55.325	56.030	57.572	53.642	65.124
39.396	43.792	42.275	12.727	43.996	22.820	35.272
33.800	41.332	38.370	41.843	35.840	45.025	24.847
(23.289)	(31.811)	(4.187)	(28.875)	(22.077)	(18.006)	(17.928)
2.955	3.036	2.937	2.906	2.663	2.614	2.605
17.626	17.357	17.289	17.164	16.750	16.610	16.525
20,20	19,79	14,35	24,25	17,50	10,80	16,14
12,91	12,56	10,75	10,61	9,15	6,05	6,85
14,28	18,60	13,47	11,28	16,00	9,44	10,60

S02

Unternehmen & Management

- 02 Brief an die Aktionäre
- 04 Der Vorstand
- 06 Bericht des Aufsichtsrates
- 12 Core Values
- 13 Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht
- 19 Corporate Governance Bericht
- 23 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 24 Vergütungsbericht
- 28 Die Aktie

S34

Konzernlagebericht

- Geschäft und Rahmenbedingungen**
- 34 Überblick
- 34 Konzernstruktur
- 35 Geschäftstätigkeit
- 37 Menschen bei CENTROTEC
- 38 Forschung und Entwicklung
- 39 Nachhaltigkeit
- Wirtschaftsbericht**
- 42 Überblick
- 42 Geschäftsverlauf
- 42 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 44 Ertragslage
- 46 Vermögens- und Finanzlage
- 50 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns
- 50 **Nachtragsbericht**
- Übernahmerelevante Angaben**
- 50 Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über Änderungen der Satzung
- 50 Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien
- 51 Sonstige Angaben
- Risikobericht**
- 54 Angaben zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 55 Risikofelder
- 61 Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung
- Prognosebericht**
- 62 Ausrichtung des Konzerns
- 62 Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 64 Erwartete Ertrags- und Finanzlage
- 64 Chancenbericht
- 65 **Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns**
- 65 **Bilanzierung**

S66

Konzernabschluss

- 68 Konzernbilanz
- 69 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 70 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 71 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 72 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

S76

Konzernanhang

- 76 Konzern-Segmentberichterstattung
- 122 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 126 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- 128 **Finanzkalender**
- 129 Impressum

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der Rückblick auf das Geschäftsjahr 2017 fällt ambivalent aus. Auf der einen Seite konnten wir wie angekündigt die Internationalisierung des CENTROTEC-Konzerns weiter vorantreiben und die Basis für eine Fortsetzung dieser Entwicklung produkt- und vertriebsseitig deutlich ausbauen. Darüber hinaus haben wir uns mit der erfolgreichen Platzierung des Schuldscheindarlehens historisch günstige Zinssätze langfristig gesichert und u. a. damit die Rahmenbedingungen für weiteres organisches und externes Wachstum erheblich erweitert. Auf der anderen Seite konnte uns der Verlauf des Geschäftsjahres am deutschen Heizungsmarkt nicht zufriedenstellen.

Mit einer von den Fortschritten im internationalen Geschäft und der starken Entwicklung bei den kommerziellen Lüftungslösungen getragenen Umsatzsteigerung um 3,3% auf 594,2 Mio. EUR (Vorjahr 575,5 Mio. EUR) wurde die zu Jahresbeginn gegebene Prognose erfüllt. Die mit dieser veränderten Umsatzverteilung einhergehende Margenreduzierung führte zu einer unterjährig prognostizierten Reduzierung des operativen Ergebnisses (EBIT) um 15,8% auf 29,3 Mio. EUR (Vorjahr 34,8 Mio. EUR). Je Aktie (EPS) erzielte CENTROTEC 1,13 EUR (Vorjahr 1,21 EUR) Gewinn. Dies bildet eine solide Grundlage, um der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende auf dem Vorjahresniveau von 0,30 EUR vorzuschlagen.

Die sich weltweit allgemein verbessernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bilden für CENTROTEC eine gute Basis für die Umsetzung ihrer Expansionsstrategie mit der Zielsetzung, die Zuwächse im internationalen Geschäft zu verstetigen. Außerdem wurden bereits im Berichtszeitraum Maßnahmen zur Stabilisierung des

Geschäfts im deutschen Heizungsmarkt getroffen, die im weiteren Verlauf dieses Jahres erste Wirkung zeigen werden. Die nach den Rückgängen der letzten Jahre allmählich wieder steigenden Energiepreise unterstützen dabei das Wachstum der für CENTROTEC relevanten Märkte für energieeffiziente Gebäudetechnik im gewerblichen und privaten Bereich. Von Seiten der Rohmaterialmärkte und durch die anstehenden Tarifanpassungen sind aber auch im laufenden Geschäftsjahr Ergebnisbelastungen absehbar.

Somit erwartet CENTROTEC für 2018 ein organisches Umsatzwachstum auf 600 bis 620 Mio. EUR bei einem auf 30 bis 32 Mio. EUR leicht gesteigerten operativen Ergebnis (EBIT).

Die aktuellen, aber auch mittel- und langfristig positiven Rahmenbedingungen mit den globalen Trends in den Bereichen Energieeffizienz, Klimaschutz und Gesundheit sowie der allgemeine bereichsübergreifende Trend zu mehr Komfort fördern das Wachstum des Marktes für Heiz- und Klimalösungen in 2018 und darüber hinaus. CENTROTEC ist in der Lage diese Entwicklungen national und zunehmend auch international zu nutzen, um gemeinsam mit seinen Stakeholdern vom angestrebten nachhaltigen Wachstum zu profitieren.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Thomas Kneip

[Vorstand]



Dr. Christoph Traxler

[Vorstand]



1



2

1 Dr. Thomas Kneip

2 Dr. Christoph Traxler

Der Vorstand

Dr. Thomas Kneip

Dr. Thomas Kneip (Jg. 1971) ist seit Januar 2014 Finanzvorstand der CENTROTEC Sustainable AG. Vor seinem Einstieg in die CENTROTEC Gruppe hat der promovierte Diplom-Kaufmann umfassende Managementenerfahrungen in den Bereichen Finanzen und Strategie bei Centrosolar und Siemens VDO gesammelt. Darüber hinaus war er mehrere Jahre als Senior-Berater und Projektleiter bei McKinsey & Company tätig. Neben seiner Funktion als Finanzvorstand ist Dr. Kneip Ansprechpartner für die Geschäftsbereiche Gas Flue Systems sowie Climate Systems, dort mit einem Fokus auf die Wolf-Gruppe. In deren Geschäftsführung hat er seit dem 01.07.2016 den Vorsitz übernommen.

Dr. Christoph Traxler

Dr. rer. nat. Christoph Traxler (Jg. 1968) ist seit 2004 Vorstandsmitglied der CENTROTEC Sustainable AG. Zuvor war der promovierte Physiker für die Unternehmensberatung McKinsey & Company als Projektleiter tätig. Bei seinem Einstieg in die CENTROTEC Gruppe übernahm er das Segment Medical Technology & Engineering Plastics und formte mit seinem Team diesen Bereich zu einem innovativen Medizintechnik-entwickler und -hersteller. Auch der Kunststoffbereich wurde unter ihm fortentwickelt, restrukturiert und zukunftsfähig gemacht. Dr. Traxler ist zusätzlich Ansprechpartner für den Geschäftsbereich Climate Systems mit einem Fokus auf die Brink-Gruppe.



Guido A. Krass,

Vorsitzender (Jg. 1957), Wirtschaftsjurist und Unternehmer, hat sich seit 1986 auf schnell wachsende Firmen des Mittelstands fokussiert. Als Gründer und Großaktionär der CENTROTEC ist er eng in die Strategie und Personalführung eingebunden. Sein weltweites Netzwerk hilft bei der Entwicklung neuer Geschäftsideen und der Identifizierung von Akquisitionsoptionen.

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, der Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat er den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit kontinuierlich überwacht.

CENTROTEC hat das für das Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Kapitalmarkt kommunizierte Ziel für den Umsatz erreicht, das Ergebnisziel musste jedoch unterjährig reduziert werden. Diese reduzierte Prognose wurde schließlich erfüllt. Zudem wurde die vom Vorstand in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat erarbeitete Strategie zur Erschließung vorhandener Potenziale, speziell im internationalen Markt für Heiz- und Klimatechnik, weiter vorangetrieben.

Im Geschäftsjahr 2017 hielt der Aufsichtsrat insgesamt vier reguläre und fünf außerordentliche Sitzungen ab. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, ausführlich und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form über die laufende Geschäftsentwicklung der Unternehmen und des Konzerns, vor allem die Umsatz-, Auftrags-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie erkennbare Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung im Rahmen regelmäßiger Berichte zur Geschäftslage informiert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat wichtige Entscheidungen und Vorgänge ausführlich erörtert. Jahresabschluss, Halbjahresbericht und Quartalsfinanzmitteilungen wurden vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Zustimmungspflichtige Entscheidungen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat in gründlicher Prüfung und Beratung erörtert und über diese beschlossen.

Auch außerhalb der genannten Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrates darüber hinaus in persönlichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen mit dem Vorstand sowie Geschäftsführern und Führungskräften des Unternehmens anstehende Projekte und Angelegenheiten von wesentlicher Bedeutung besprochen. Außerdem

wurde projekt- und fallbezogen schriftlich berichtet. Die vom Aufsichtsrat festgelegten Informations- und Berichtspflichten hat der Vorstand dabei vollumfänglich erfüllt. Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet. Alle Belange wurden im Plenum behandelt.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Geschäftsjahr 2017 nicht aufgetreten.

Die in den Aufsichtsratssitzungen diskutierten Themen betrafen grundsätzliche und strategische Fragestellungen der Holdinggesellschaft sowie der Segmente und Einzelgesellschaften und insbesondere die weitere Expansion in Markt und Technologie, aber auch Einzelfragen, die aus Konzernsicht von großer Bedeutung und Tragweite waren. Gegenstände der Erörterungen waren im Einzelnen:

- Strategische Ausrichtung und Geschäftspolitik des Konzerns, von Segmenten und Konzerneinzelgesellschaften
- Allgemeine Geschäftsentwicklung
- Inhalt und Umfang der zu veröffentlichenden Finanzberichte
- Investitionsentscheidungen von großem Umfang bzw. von erheblicher strategischer Bedeutung
- Ausrichtung und Optionen im Bereich der Mergers & Akquisition Projekte
- Strategische Optionen der Geschäftsentwicklung, z. B. Markteintrittsstrategien oder Produktentwicklungskonzepte
- Strategie der Wolf-Gruppe für den deutschen Heizungsmarkt
- Risikolage, insbesondere strategische, operative und finanzielle Risiken sowie das Risikomanagement
- Rechnungslegungsprozess und internes Kontrollsystem
- Strategische Ausrichtung der Konzernfinanzierung und der Finanzanlagen
- Ausgestaltung des Schuldscheindarlehens
- Budget- und Mittelfristplanung der Gruppe
- IT- und Informationssicherheit
- Ausrichtung am bzw. Neuerungen des Corporate Governance Kodex und dem CSR Reporting
- Aufsichtsrechtliche und wertpapierrechtliche Neuerungen
- Vergütungsstrukturen des Vorstandes und wesentlicher Führungskräfte
- Effizienz der eigenen Aufsichtsratsstätigkeit

Im Berichtsjahr haben Aufsichtsrat und Vorstand ausführlich über die Corporate Governance im Unternehmen beraten und zuletzt im März 2017 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechungserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Über die Corporate Governance berichtet der Vorstand, nach Ziff. 3.10. des Deutschen Corporate Governance Kodex, zugleich auch für den Aufsichtsrat, im Corporate Governance Bericht und in der Erklärung zur Unternehmensführung. Dieser Bericht wird zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung im Geschäftsbericht sowie auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Gegenstand ausführlicher Beratungen waren auch die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer – nach der Wahl durch die Hauptversammlung – die Überwachung seiner Unabhängigkeit sowie der von ihm erbrachten Leistungen und die Festlegung des Honorars.

Buchführung, Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2017 wurden von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die vorgenannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrates rechtzeitig vor. Diese wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 28. März 2018 gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend erörtert. Der Abschlussprüfer informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und hat festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem eingerichtet hat.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht eingehend auseinandergesetzt. Hierzu wird auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht und Konzernlagebericht Bezug genommen, die der Aufsichtsrat geprüft hat und mitträgt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Lagebericht und Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den vom Vorstand vorsorglich aufgestellten Abhängigkeitsbericht geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Das abschließende Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat ergab keinen Anlass zur Beanstandung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss der AG ist somit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Zusätzlich ist ab dem Berichtsjahr 2017 über Angaben zu nichtfinanziellen Aspekten zu berichten. Das Management hat sich entschlossen, dieser Verpflichtung durch die Veröffentlichung eines nichtfinanziellen Berichts außerhalb des Konzernlageberichts nachzukommen und diesen im Geschäftsbericht zu veröffentlichen. Der Aufsichtsrat, dem die Verantwortung für die inhaltliche Überprüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung obliegt, hat sich mit dem vom Vorstand erstellten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der CENTROTC Sustainable AG zum 31. Dezember 2017 eingehend befasst. Der Aufsichtsrat hatte nach Erläuterungen durch Vorstand und Wirtschaftsprüfer im Rahmen seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH hat eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durchgeführt und einen uneingeschränkten Vermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass die CENTROTEC Sustainable AG ihre Position im weltweiten Wachstumsmarkt für energiesparende Gebäudetechnologie weiter ausbauen kann und den Interessen der mit den CENTROTEC-Unternehmen in Verbindung stehenden Stakeholder gerecht wird.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CENTROTEC-Gruppe, die durch ihr Engagement, ihr Wissen und ihren Ideenreichtum wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben.

Mit besten Grüßen



Guido A. Krass

[Aufsichtsratsvorsitzender]

Für den Aufsichtsrat, Brilon, im März 2018

Systemanbieter für Wohnraumlüftung, Brennwert-Heiztechnik und Wärmepumpen

WOHNGEBÄUDE

Die hocheffizienten Wolf Wärmepumpen eröffnen für den Neubau von Wohngebäuden die Potenziale Erneuerbarer Energien für eine zukunftsweisende Gebäude-Heiztechnik. Für die energetische Renovierung des Altbestands bieten sich Brennwertsysteme für Öl und Gas an. Sie nutzen diese fossilen Energieträger optimal aus und schonen so knappe Ressourcen. Beide Alternativen stellen in Kombination mit einer Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung bis zu 95% eine dauerhaft hohe Raumluftqualität bei höchster Energieeffizienz sicher.

- 1** *Wolf Brennwertheizung mit integriertem Wohnraum-Belüftungssystem von Brink*
- 2** *Wolf Wärmepumpen-Programm*





Core Values



Integrität

bedeutet für CENTROTEC ganzheitlich faires, transparentes, ehrliches und unbestechliches Handeln, als Unternehmen wie auch als Einzeller. Für uns bedeutet das: Wir müssen sagen, was wir denken, und tun, was wir sagen!

Soziale Verantwortung

trägt CENTROTEC sowohl für seine Mitarbeiter wie auch für das weitere Unternehmensumfeld. Hierbei ist es uns wichtig, Mitarbeiter als Menschen und nicht nur als Ressourcen wahrzunehmen sowie ihre Bedürfnisse so weit wie möglich zu adressieren. Im Umgang mit dem Unternehmensumfeld verhält sich CENTROTEC ethisch und verantwortungsbewusst und fördert darüber hinaus in Eigeninitiative die Lebensbedingungen und das soziale Miteinander im direkten Einflussbereich (Good Corporate Citizenship).

Nachhaltiges Handeln

bedeutet, die aktuellen Bedürfnisse zu befriedigen, ohne dieselben Möglichkeiten der nachfolgenden Generationen zu gefährden. Der Umgang mit Energie und deren Folgen ist dabei ein Schlüsselfaktor für eine nachhaltige Gesellschaft. CENTROTEC liefert hierfür bezahlbare Lösungen für Energieeinsparung und den Einsatz Erneuerbarer Energien für vielfältige Einsatzbereiche im Gebäude. Bei der Entwicklung, Produktion und Vermarktung unserer Lösungen orientieren wir uns an den höchsten Maßstäben hinsichtlich Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit. Dieses Handeln beginnt bei jedem Einzelnen mit dem Bewusstsein der persönlichen Verantwortung gegenüber dem großen Ganzen.

Unternehmerisches Handeln

bedeutet für jeden Mitarbeiter, das Unternehmen wie sein eigenes zu betrachten und entsprechend verantwortungsvoll und vorausschauend zu agieren. Dies bietet Chancen sowohl für das Unternehmen als auch für den Einzelnen. CENTROTEC fördert diesen Unternehmergeist durch größtmöglichen Freiraum für Mitarbeiter und Tochterunternehmen.

Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht

(gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz)

Im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht – im Folgenden vereinfacht als „nichtfinanzieller Bericht“ bezeichnet – berichtet die CENTROTEC Sustainable AG – im Folgenden auch die CENTROTEC oder die CENTROTEC-Gruppe – außerhalb des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2017 gemäß den aktuellen gesetzlichen Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes zur Berichterstattung nichtfinanzieller Informationen. Gemäß § 315b Abs. 1 Satz 3 HGB n.F. wird dabei zu einzelnen Aspekten auch auf an anderer Stelle im Konzernlagebericht enthaltene nichtfinanzielle Angaben verwiesen. Das Geschäftsmodell des CENTROTEC-Konzerns wird im Konzernlagebericht ab der Seite 34 im Sinne des HGB, § 289c, beschrieben.

Aufgrund der sehr dezentralen und heterogenen Unternehmensstruktur, verbunden mit i.d.R. lokal organisiertem Management der relevanten Themen, erschien die Anwendung eines einheitlichen Rahmenwerkes zur Berichterstattung sehr aufwendig, weshalb hiervon Abstand genommen wurde. Für den vorliegenden nichtfinanziellen Bericht wurde folglich kein Rahmenwerk zur Berichterstattung angewandt.

Zur Unterstützung der Prüfung des nichtfinanziellen Berichts hat der Aufsichtsrat eine betriebswirtschaftliche Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) beauftragt.

Umfang der Berichterstattung und Berichtsgrenzen

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht umfasst für das Berichtsjahr 2017 erstmals Daten sämtlicher aktiver vollkonsolidierter CENTROTEC-Unternehmen mit den jeweiligen Standorten. Die Übermittlung der Daten erfolgt durch das im Konzern etablierte Finanzberichtssystem „Tagetik“ und beginnt mit den in den Fachbereichen der Einzelunternehmen erhobene Daten, die letztlich auf Konzernebene zusammengefasst werden.

Begonnen hat CENTROTEC mit der Erfassung nichtfinanzieller Daten bei den produzierenden Einheiten des Konzerns bereits mit dem Geschäftsjahr 2010, da die Daten helfen sollten, die Entwicklung der 2011 eingeführten einheitlichen Kernwerte (Core Values) des Konzerns transparenter zu machen.

Ab dem Berichtsjahr 2017 hat der CENTROTEC-Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, vor dem Hintergrund der verpflichtenden nichtfinanziellen Berichterstattung beschlossen einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zu erstellen. Da für die Vorjahre lediglich für die produzierenden Konzernunternehmen Vergleichszahlen vorliegen ergibt sich für den vorliegenden Bericht die einmalige Besonderheit, dass die Vorjahreszahlen nicht exakt mit denen des Berichtsjahres abstimbar sind. Sofern die Änderung des Umfangs der durch

diesen Bericht abgedeckten Gesellschaften – aufgrund der 2017 erstmals mitbetrachteten nichtproduzierenden Einheiten sowie des neu hinzugekommenen Tochterunternehmens in Mazedonien – Grund für den Anstieg der berichteten Kennzahlen ist, wird dies im Rahmen der Erläuterung der Kennzahlen dargestellt.

Verweise auf Angaben außerhalb des Konzernlageberichts sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts.

Wesentlichkeitsanalyse und Auswahl der Berichtsinhalte

Offenlegungspflichtige nichtfinanzielle Aspekte sind gemäß § 289 Abs. 3 HGB nach dem doppelten Wesentlichkeitsvorbehalt zu identifizieren. Demnach sind solche Angaben wesentlich, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage sowie für die Auswirkungen der Tätigkeit auf die Aspekte erforderlich sind.

Die Auswahl der nichtfinanziellen Aspekte erfolgte durch den Vorstand. Grundlage für die Entscheidungen waren neben den Kriterien des oben beschriebenen doppelten Wesentlichkeitsvorbehalts, insbesondere auch die Kriterien Branchenrelevanz, die eigene Unternehmensstruktur sowie die Kernwerte des Konzerns.

Als besonders wesentlich wurde das Thema der CO₂-Emissionen identifiziert, welches differenziert werden muss in produktbezogene Emissionen und unternehmensbezogene Emissionen. Mit Blick auf die Auswirkungen der Tätigkeit der CENTROTEC-Gruppe schätzen wir die produktbezogenen CO₂-Emissionen, speziell im Hinblick auf die Auswirkungen beim Kunden, bei denen durch den Einsatz effizienter Systeme erhebliche Reduktionen der CO₂-Emissionen erzielt werden können, als besonders wesentlich ein. Denn die modernen Systeme, die CENTROTEC produziert und vertreibt, verbrauchen häufig geringere Mengen Energie oder belüften Gebäude effizienter, als dies ihre Vorgängermodelle getan haben. Zu diesem Sachverhalt berichtet CENTROTEC jedoch kein Konzept i.S.d. CSR-RL-UG, da man hierzu keinen zentralen Managementansatz verfolgt und eine Datenerhebung mit Blick auf die Emissionen bei den Kunden mit vertretbarem Aufwand nicht zu realisieren erscheint. Die unternehmensbezogenen CO₂-Emissionen des CENTROTEC-Konzerns sind im Vergleich zwar weniger relevant bezüglich der Auswirkung auf die Umweltbelange. Jedoch sehen wir hier einen zugleich starken Bezug zu unserem Geschäft und verfolgen ein aktives Management, das wir in der Konzeptbeschreibung unter Umweltbelange darstellen. Hierbei werden auch Teile der Lieferketten der Konzernunternehmen erfasst, da wir in der Emissionsermittlung auch Vorstufen der eingesetzten Rohstoffe berücksichtigen.

Ein weiterer Fokus unserer nichtfinanziellen Berichterstattung liegt auf den „Arbeitnehmerbelangen“, da Mitarbeiter in fertigen Unternehmen häufig hohen Belastungen ausgesetzt sind und unsere Mitarbeiter speziell in Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels große Bedeutung für die weitere Unternehmensentwicklung haben. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde der Sachverhalt der Arbeitssicherheit – als wesentlich i.S.d. CSR RL UG identifiziert. Außerdem wird unter dem Aspekt „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ das entsprechende CENTROTEC-Konzept erläutert, welches als dritter wesentlicher Sachverhalt identifiziert wurde. Darüber hinaus konnte die CENTROTEC im Hinblick auf den doppelten Wesentlichkeitsvorbehalt keine weiteren Pflichtangaben identifizieren. Auf die Aspekte Sozialbelange und Wahrung der Menschenrechte wird aufgrund der Beurteilung nach dem doppelten Wesentlichkeitsgrundsatz nicht gesondert eingegangen, da der weitüberwiegende Teil der Konzernaktivitäten in Regionen stattfinden, in denen hinsichtlich der Sozialbelange und der Menschenrechte hohe Standards herrschen. Aus diesem Grunde wird im vorliegenden Bericht nicht über die im CSR-Reporting von 2015 dargestellten Sozialbelange und Wahrung der Menschenrechte berichtet.

Risiken

Berichtspflichtige Risiken sind solche, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten oder Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die wesentlichen Aspekte haben oder haben werden.

Das im Konzernlagebericht ab Seite 54 beschriebene Risikomanagementsystem stellt die Erfassung und Bewertung entsprechender Risiken im finanziellen Bereich sicher und ermöglichte zugleich die Aufnahme von Risiken aus dem nichtfinanziellen Bereich. Es wird ausgehend von einer Bruttoerfassung der Risiken unter Einbeziehung der Maßnahmen eine Nettobetrachtung der Risikolage vorgenommen und nach diesen Nettowerten werden Risiken gemanagt.

CENTROTEC sind keine berichtspflichtigen Risiken bekannt, die von CENTROTEC-Unternehmen eingegangen wurden oder die mit den Geschäftsbeziehungen, den Produkten und Dienstleistungen der Unternehmen verbunden sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte haben oder haben werden.

Umweltbelange

CENTROTEC sieht den Ressourcenverbrauch und den damit einhergehenden CO₂-Fußabdruck als wesentlichen nichtfinanziellen Aspekt für das Unternehmen und seine Umwelt an. Zur Schonung der Umwelt, durch seine Kernwerte verpflichtet, aber auch aus betriebswirtschaftlichen Gründen hat sich CENTROTEC zum Ziel gesetzt den eigenen Verbrauch von Ressourcen und damit die direkten und indirekten CO₂-Emissionen im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen möglichst klein zu halten. Entsprechend dieser Zielsetzung und der dezentralen Konzernorganisation Rechnung tragend setzt CENTROTEC auf individuelle, von den Einzelunternehmen umsetzbare Maßnahmen. Auch der Zeithorizont zur Zielerreichung ist abhängig von den jeweils gewählten Maßnahmen und wird nicht konzernweit vorgegeben. Die wesentlichen Effekte im Bereich der Emissionsreduktion werden über den Materialverbrauch erzielt und liegen aufgrund der großen betriebswirtschaftlichen Bedeutung dieses Themas im Kerninteresse sämtlicher Konzernunternehmen. Beispiele für weitere konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen innerhalb der betrieblichen Abläufe sind die Nutzung selbst produzierter Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (BHKW's/Mainburg, DE), der gezielte Einkauf von Elektrizität (Brilon, DE/Doesburg, NL) aus regenerativen Quellen und die Umsetzung oder Teilumsetzung der internen Leitlinie zur Errichtung CO₂-neutraler Gebäude (Fulda, Brilon, DE/Staphorst, NL). Über diese Maßnahmen wird eine kontinuierliche Verbesserung angestrebt, ohne dass diese über ein formales Regelwerk konzernweit festgelegt wäre. Es findet keine systematische Nachverfolgung der Zielerreichung statt. Die Geschäftsführungen der einzelnen Unternehmen sowie der Konzernvorstand werden aber über die einzelnen Maßnahmen und deren Auswirkungen informiert.

Die CO₂-Emissionswerte des CENTROTEC-Konzerns sind in 2017 gegenüber dem Vorjahr aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der nichtproduzierenden Einheiten und des neu hinzugekommenes Tochterunternehmen in Mazedonien sowie des gestiegenen Geschäftsvolumens grundsätzlich erhöht. Im Bereich des Ressourcenverbrauches trugen die in 2017 erstmals neu erfassten Einheiten ca. 5% zum gesamten Konzernverbrauch bei. Auch der veränderte Produktmix hat Auswirkungen auf den CO₂-Ausstoß. Zu einer besseren Vergleichbarkeit weist CENTROTEC deshalb auch einen relativen CO₂-Ausstoß aus. Hierfür wird der Gesamtausstoß ins Verhältnis zum Umsatz in EURO gesetzt.

Aus den direkten Geschäftsprozessen und aus dem Bezug von Elektrizität ergeben sich für das Berichtsjahr 2017 CO₂-Emissionen in Höhe von 16,8 Tt (Vorjahr 14,2 Tt). Grund für diesen Anstieg ist einerseits das ausgeweitete Geschäftsvolumen und andererseits der auf sämtliche Tochterunternehmen ausgeweitete Berichtskreis.

Der Einfluss weiterer indirekter Emissionen, insbesondere aus Transporten und Materialeinsatz, deren Werte deutlich schwerer zu ermitteln sind, war jedoch ungleich höher. Alleine aus dem Rohstoffverbrauch in den Produktionsprozessen des CENTROTEC-Konzerns ergaben sich für das Berichtsjahr 2017 indirekte CO₂-Emissionen von ca. 101 Tt (Vorjahr 98 Tt). Der Berechnung liegen im Bereich der indirekten Emissionen häufig Schätzungen und Annahmen zugrunde.

Insgesamt verursachte CENTROTEC aus dem direkten und indirekten Bereich 130 Tt (Vorjahr 124 Tt) CO₂ Emissionen. Bezogen auf den Konzernumsatz stiegen die spezifischen Emissionen, trotz der in 2017 erweiterten Berichtsgrenzen, nur geringfügig von 0,215 t CO₂ je TEUR Umsatz in 2016 auf 0,219 t CO₂ je TEUR Umsatz im Berichtszeitraum.

Direkte und indirekte CO ₂ -Emissionen (aus direkten Geschäftsprozessen, dem Bezug von Elektrizität, Transporten und Materialeinsatz)		2017	2016
	Tonnen	129.836	123.849
Konzernumsatz	TEUR	594.189	575.458
Co ₂ -Emissionen je Umsatz	CO ₂ /TEUR	0,219	0,215

Arbeitnehmerbelange

CENTROTEC legt beim Umgang mit den Menschen, wie in den Kernwerten vorgegeben, großen Wert auf nachhaltiges Handeln. Hierbei ist das Bestreben, für einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz zu sorgen, um alle Mitarbeiter vor Schaden zu bewahren und ihre Gesundheit zu fördern. Um dies sicherzustellen, haben die CENTROTEC-Unternehmen an unterschiedlichen Standorten Standorten Gesundheits- und Sicherheitsprogramme, -regeln und -vorschriften umgesetzt. CENTROTEC unterstützt seine Mitarbeiter und erwartet, dass sie die Gesundheits- und Sicherheitsvorgaben einhalten. Dies gilt auch für die Planung von Arbeitsplätzen, Betriebsmitteln und Prozessen sowie für die Sicherheit und das persönliche Verhalten bei der täglichen Arbeit. Jeder CENTROTEC-Mitarbeiter und jeder CENTROTEC-Manager ist dafür verantwortlich, sich um andere zu kümmern. Das angestrebte Wohlergehen des Einzelnen dient dabei auch der nachhaltig positiven Entwicklung der CENTROTEC Sustainable AG in den unterschiedlichsten Bereichen, was sich am Ende auch im wirtschaftlichen Erfolg niederschlagen soll.

Die Sicherheit und der Gesundheitsschutz der Mitarbeiter bildet für sämtliche, aber speziell für die produzierenden Unternehmen des Konzerns, eine absolute Grundlage für ein erfolgreiches Auftreten am Markt. Von besonderer Bedeutung ist für die Industrieunternehmen mit Fokus auf die Fertigung das Thema Arbeitssicherheit. In Zeiten, in denen das Thema Fachkräftemangel speziell in Handwerk und in der Industrie zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist Arbeitssicherheit eine Grundlage, um Mitarbeiter zu binden oder neue zu gewinnen. Darüber hinaus würden mitarbeitergefährdende Arbeitsbedingungen auch die Zusammenarbeit mit den übrigen Stakeholdern des Unternehmens erheblich beeinträchtigen. Ziel ist die Reduzierung der Arbeitsunfälle. Dieses Ziel konnte im Berichtszeitraum leider nicht erreicht werden.

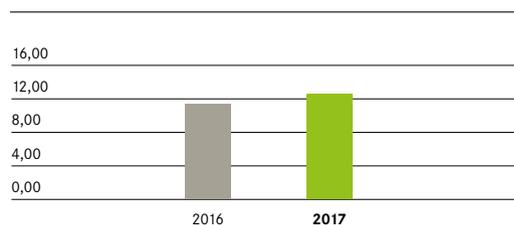
Der Anstieg der gemeldeten Arbeitsunfälle gegenüber dem Vorjahr, war zu einem wesentlichen Anteil begründet durch die in 2017 neu hinzugekommenen Konzernunternehmen. Zur grundsätzlich besseren Vergleichbarkeit weist CENTROTEC auch einen relativen Wert der Arbeitssicherheit aus. Hierbei wird die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle ins Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden gesetzt. Die Anzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle, die eine vorübergehende Arbeitsunfähigkeit nach sich zogen, stieg im Berichtszeitraum von 53 im Jahr 2016 auf 67 in 2017. In Relation zur erhöhten Anzahl der Arbeitsstunden lagen die Werte mit 12,5 (Vorjahr 11,1) Arbeitsunfällen je eine Millionen Arbeitsstunden auf einem für Industrieunternehmen vergleichsweise niedrigem Niveau. Die Werte sind jedoch eher als Richtwerte zu verstehen, da CENTROTEC den Konzernunternehmen „Arbeitsunfälle“ gegeben hat und daher die Kennzahl unterschiedlich interpretiert werden kann.

Aufgrund der dezentralen Konzernstruktur ist eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit in den Tochterunternehmen des CENTROTEC-Konzerns zu finden. Diese basieren auf der durchgehenden Einhaltung der gesetzlichen Mindeststandards, den zumeist höheren Branchenstandards und entsprechen in den allermeisten Fällen den aktuellsten Zertifizierungen der jeweils relevanten Branche. Zusätzlich dienen weitere Maßnahmen, wie z. B. Verkehrsschulungen für Azubis (Mainburg, DE), die Finanzierung von Gesundheitstrainings, die Teilnahmen an Raucherentwöhnungskursen (Brilon, DE), die kostenlose Bereitstellung von Obst am Arbeitsplatz (Brilon, DE), die Schaffung ergonomisch auf den Mitarbeiter zugeschnittener Arbeitsplätze der Arbeitssicherheit und der Mitarbeitergesundheit. Die Geschäftsführungen der einzelnen Unternehmen und indirekt über diese auch der Konzernvorstand werden über die jeweiligen Maßnahmen und deren Auswirkungen regelmäßig informiert.

Gesundheit und Sicherheit		2017 Nachhaltigkeits- bericht	2016 Nachhaltigkeits- bericht
Arbeitsstunden	h	5.338.839	4.767.678
Gemeldete Arbeitsunfälle (ohne Vorgabe einer Definiton)		67	53

ARBEITSUNFÄLLE

[je 1 Mio. Arbeitsstunden]



Bekämpfung der Korruption und Bestechung

Abgeleitet von den Kernwerten (Core Values) ist Integrität ein wesentliches Merkmal des unternehmerischen Handelns der CENTROTEC. Integrität bedeutet für CENTROTEC ein durchweg faires, transparentes, ehrliches und unbestechliches Handeln als Unternehmen wie auch durch jeden Einzelnen. Für CENTROTEC bedeutet es, dass das Handeln stringent und transparent ist. Dies gilt für alle Geschäftsbereiche, Abteilungen und Gesellschaften des CENTROTEC-Konzerns.

Um eine einheitliche Bestandsbeurteilung der vorhandenen Steuerungsinstrumente und der Risikolage im CENTROTEC-Konzern zu ermöglichen wurden schon vor einigen Jahren erste Erhebungen durchgeführt, um gegenüber Bestechung und Korruption anfällige Strukturen zu identifizieren. Dabei wurden gezielt und systematisch die als risikobehafteten Bereiche z. B. im Einkauf und Verkauf adressiert. Die vorhandenen Prozesse, Sicherungsmaßnahmen und Verfahren wurden kategorisiert und in Risikobereiche eingeteilt. Für den hier betroffenen Bereich „Korruption und Bestechung“ zielte dies insbesondere auf Risikobereiche wie Geldwäsche, Geschenke und Bewirtungen und Sponsoring. Im Rücklauf dieser Erhebungen wurden die Ergebnisse analysiert und Handlungsempfehlungen entwickelt. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Vorgaben und Richtlinien aktualisiert. Dies sind insbesondere:

- Code of Conduct
- Richtlinie für das Geschäftsverhalten
- Richtlinie zu Geschenken und Einladungen
- Geschäftsordnung für den Konzern.

Weitere Maßnahmen sind die Schulungen von Mitarbeitern und Schulungen für neue Mitarbeiter bei Eintritt in den CENTROTEC-Konzern. Dies erfolgt überwiegend in traditionellen Schulungsräumen, in Anwesenheit der Mitarbeiter. In Teilbereichen des CENTROTEC-Konzerns sind bereits einzelne Module auch als Webinar oder im Wege des E-Learning verfügbar. Nach ausreichender Erprobung der digitalisierten Schulungsmöglichkeiten sollen diese einer breiteren Anwendung geöffnet werden.

Im Berichtsjahr 2017 wurden keine Vorfälle oder Verdachtsfälle im Bereich der Korruption, Bestechung oder Geldwäsche im Konzern bekannt. Über den Bereich Legal würde bei Vorfällen oder bei der Initiierung von Maßnahmen der Konzernvorstand über die Situation im Bereich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung in Kenntnis gesetzt.

Corporate Governance Bericht

Für die CENTROTEC Sustainable AG ist eine angemessene Corporate Governance seit Jahren wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben sich intensiv mit den jeweils gültigen Versionen des Kodexes befasst und die Empfehlungen in ihr Handeln einfließen lassen. Aus diesem Grunde entspricht die CENTROTEC Sustainable AG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in allen wesentlichen Punkten. In der untenstehenden Entsprechenserklärung sind Abweichungen bzw. Klarstellungen dargelegt.

Führungs- und Kontrollstruktur

Entsprechend dem deutschen Aktiengesetz hat die CENTROTEC Sustainable AG eine zweiteilige Führungs- und Kontrollstruktur, die einen zweiköpfigen Vorstand (am Stichtag 31.12.2017) und satzungsgemäß einen dreiköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten im Sinne des Unternehmens eng zusammen. Sowohl die strategische Ausrichtung als auch wesentliche Geschäfte stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Er orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Er ist an die Gesetze, die Bestimmungen der Satzung und die Geschäftsordnung für den Vorstand sowie an die Beschlüsse der Hauptversammlung gebunden. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über alle relevanten Themen der Strategie und deren Umsetzung, die Planung, die aktuelle Unternehmensentwicklung, die Risikolage und das Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er legt die Berichts- und Informationspflichten des Vorstandes fest. Der Aufsichtsrat erlässt und ändert die Geschäftsordnung für den Vorstand. Zudem bestellt er die Vorstandsmitglieder und beruft diese ab. Er kann einen Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Er befasst sich regelmäßig mit der Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie der Überwachung der Abschlussprüfung. Die Aufsichtsratsmitglieder sind bis zum Ablauf der Hauptversammlung bestellt, die über ihre Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit entscheidet. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

Aufsichtsrat

Unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benannt, wie etwa eine unternehmensspezifische Regelgrenze für die Zugehörigkeit und eine Altersgrenze, eine angemessene Beteiligung von Mitgliedern mit internationaler Erfahrung und das Streben nach einer angemessenen Beteiligung von Frauen. Zudem soll dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Bei seinen Vorschlägen an die Wahlgremien, insbesondere an die Hauptversammlung, wird der Aufsichtsrat diese Ziele berücksichtigen.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen. Die Hauptversammlung entscheidet im Wesentlichen über Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Satzung und Satzungsänderungen, wesentliche unternehmerische Maßnahmen, kapitalverändernde Maßnahmen wie die Ausgabe neuer Aktien, Erwerb von eigenen Aktien und das bedingte Kapital. Die Teilnehmer der Hauptversammlung wählen die Aufsichtsratsmitglieder und entscheiden über deren Vergütung.

Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstandes einschließlich der wesentlichen Vertragselemente ist der Aufsichtsrat zuständig. Das Vergütungssystem des Vorstandes und des Aufsichtsrates ist detailliert im Vergütungsbericht, der Teil dieses Berichtes ist, dargestellt.

Es besteht eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O Versicherung) für die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft, die den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend einen angemessenen Selbstbehalt für die Vorstände beinhaltet. Auch für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex ein angemessener Selbstbehalt vereinbart worden. Die jeweiligen Geschäftsführer und Aufsichts- und Verwaltungsräte der Tochterunternehmen sind in der D&O Versicherung mitversichert.

Transparenz

Die CENTROTEC Sustainable AG handelt transparent und verantwortlich und hat dies auch vor dem Bekenntnis des Unternehmens zum Corporate Governance Kodex seit Gründung bereits getan. Oberstes Ziel der CENTROTEC-Unternehmenskommunikation ist eine zeitnahe, kontinuierliche, umfassende und gleiche Information aller Zielgruppen sowie ein von Transparenz geprägtes Verhältnis zu ihren Aktionären. Neben Finanzdaten, dem Finanzkalender mit allen wesentlichen Terminen der CENTROTEC Sustainable AG, Ad hoc- und Pressemeldungen werden aktuelle Entwicklungen zum Corporate Governance Kodex sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Eigengeschäfte von Führungskräften) nach Artikel 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und Rates über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) und Veränderungen der wesentlichen Beteiligungen und der Gesamtstimmrechte gemäß §§ 26 bzw. 26a WpHG auf der CENTROTEC-Homepage veröffentlicht und vorher der BaFin sowie der Börse mitgeteilt.

Artikel 19 der Marktmissbrauchsverordnung legt die unverzügliche Mitteilungspflicht von Geschäften von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder ihnen nahestehenden Personen mit Aktien und Schuldtiteln der CENTROTEC oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten fest, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 5 TEUR erreicht oder übersteigt. Die CENTROTEC Sustainable AG hat alle ihr gemeldeten derartigen Geschäfte unverzüglich der BaFin weitergemeldet und auf ihrer Homepage veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr wurden auch Rechtsgeschäfte mit Unternehmen getätigt, an denen Mitglieder des Aufsichtsrates und des Managements beteiligt sind oder Interesse haben könnten. Wie in der Entsprechenserklärung ausführlich dargestellt, wurden dadurch keine Interessenkonflikte verursacht.

Die von den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren Kontrollgremien sind auf Seite 121 aufgeführt.

Wie bereits in den Vorjahren wurde vom Vorstand vorsorglich ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Für Einzelheiten verweisen wir auf den Inhalt des Abhängigkeitsberichts.

Zum 31.12.2017 hielten die derzeitigen Mitglieder des Vorstandes keine (Vorjahr keine) Aktien. Zu diesem Stichtag hielten die Mitglieder des Aufsichtsrates 2.477.340 (Vorjahr 2.477.340) Stück Aktien.

Der aktuelle Besitzstand von Aktien und Aktienoptionen des Vorstandes und Aufsichtsrates ist auf der Homepage dokumentiert und wird fortlaufend aktualisiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft sowie vom Aufsichtsrat gebilligt. Konzernabschluss und Zwischenberichte werden nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, so wie sie in der EU anzuwenden sind, und sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache veröffentlicht.

Ein kontinuierliches und systematisches Management von unternehmerischen Chancen und Risiken gehört für die CENTROTEC zur Corporate Governance. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der materiellen Risiken im Konzern. Dies trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu steuern. Daher befassen sich Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig mit der Überwachung der Wirksamkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)

Zum Hintergrund

Am 26. Februar 2002 hat die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ erstmals einen Verhaltenskodex für börsennotierte Gesellschaften vorgelegt. Dieser Kodex wurde zuletzt am 7. Februar 2017 aktualisiert.

Gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer Fassung vom 24. Juni 2014 bzw. danach den Empfehlungen in der Fassung vom 5. Mai 2015, seit der Abgabe der letzten Entsprechungserklärung vom April 2016, mit folgenden Einschränkungen, entsprochen wurde und wird.

- 1) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.1, dass der Vorstand einen Vorsitzenden oder Sprecher haben soll. Seit dem 3. April 2014 besteht unser Vorstand aus zwei Mitgliedern, die die Vorstandstätigkeiten gemeinsam und gleichberechtigt ausüben. Daher ist es nach unserer Auffassung und im Interesse des Unternehmens, angesichts der Größe des Vorstands und seiner Struktur, nicht angezeigt einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands zu benennen.
- 2) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat. Dies soll jedoch in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgen. Unser Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die alle Fragen des Unternehmens gemeinsam behandeln. Insofern halten wir eine Bildung von Ausschüssen in unserem Fall für nicht sinnvoll. Diese Sichtweise steht unseres Erachtens in Übereinstimmung mit dem Kodex, wir machen diese Angabe vorsorglich zur Klarstellung.
- 3) Unter 5.4.1 empfiehlt der Kodex, dass der Aufsichtsrat, im Rahmen der Festlegung der Ziele seiner Zusammensetzung, auch eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer festlegt. Unter Berücksichtigung der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats und der Aktionärsstruktur halten wir die Einführung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer in unserem Fall nicht für sinnvoll.
- 4) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.2, dass dem Aufsichtsrat eine – nach eigener Einschätzung – ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört. Ein Mitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierendem Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Unser Aufsichtsrat verfügt nach seiner Einschätzung über eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Zwar sind einzelne Aufsichtsräte auch Aktionäre und stehen vereinzelt in geschäftlicher Beziehung zu der Gesellschaft, dies begründet aber keinen Interessenkonflikt.

Brilon, 20. März 2017

Der Vorstand:



Dr. Thomas Kneip

[Vorstand]



Dr. Christoph Traxler

[Vorstand]

Für den Aufsichtsrat



Guido A. Krass

[Vorsitzender des Aufsichtsrates]

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Brilon, den 28. März 2018

Dr. Thomas Kneip
Dr. Christoph Traxler

§ 289f

LINK zur CENTROTEC-Homepage:

<http://www.centrotec.de/investor-relations.html>

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der CENTROTEC Sustainable AG ist ausgerichtet an den Erfordernissen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) und orientiert sich gleichzeitig an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vergütung des Vorstandes

Das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Fixgehalt, einem erfolgsabhängigen und somit variablen Vergütungsbestandteil sowie sonstigen Vergütungen zusammen. Die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens und der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Ferner werden das Aufgabenumfeld, die persönliche Leistung und Erfahrung sowie die Zielerreichung der Vorstandsmitglieder bei der Vergütungsbemessung berücksichtigt. Das Vergütungssystem setzt regelmäßig langfristige Verhaltensanreize und ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung, gemessen am organischen, profitablen Wachstum ausgerichtet.

Gewährung

Der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG bestand im Geschäftsjahr 2017 aus zwei Mitgliedern. Die erfolgsunabhängige Vorstandsvergütung wird als monatliches Fixgehalt gezahlt. Im Geschäftsjahr 2017 belief sich dieses Fixgehalt, inklusive der hierauf fälligen Sozialabgaben auf insgesamt 650 TEUR (Vorjahr 610 TEUR).

Der wesentliche Teil der variablen Vergütung mit langfristigen Verhaltensanreizen wurde in der Vergangenheit in Form von Aktienoptionen im Rahmen des CENTROTEC-Aktienoptionsprogramms gewährt. Im Berichtsjahr 2017 wurden, wie bereits in den Jahren 2013 bis 2016, aufgrund des Wegfalls dieses Programms dem Vorstand keine neuen Optionen mehr zugeteilt. Der Wert der bis 2012 insgesamt an Vorstände ausgegebenen Aktienoptionen ist nach einem Binomialmodell entsprechend der Regelungen im IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“ ermittelt worden. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Jahr 2017 hieraus 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) als Aufwand verbucht.

Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird ein monetärer Bonus gewährt, dessen Gewährung und Höhe vom Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegter Ziele abhängig ist. Dieser Bonus wurde als Kompensation für die zuvor gewährten Aktienoptionen in Aussicht gestellt und gewährt und enthält sowohl eine kurzfristige (einjährige variable Vergütung), als auch eine langfristige (mehrjährige variable Vergütung/ LTI) Komponente. Die in 2017 gewährten monetären Boni betragen insgesamt 537 TEUR (Vorjahr 537 TEUR).

Es wurden im Geschäftsjahr 2017 keine zusätzlichen Vorsorgeaufwände gewährt.

Der geldwerte Vorteil der Dienstwagennutzung im Jahr 2017 ist in den Nebenleistungen abgebildet und betrug im Jahr 2017 32 TEUR (Vorjahr 31 TEUR). Die Gesamtvergütung bei voller Zielerreichung beträgt 1.219 TEUR (Vorjahr 1.178 TEUR). Die Minimumvergütung entspricht dem Festgehalt. Die Maximalvergütung entspricht der in der Tabelle gewährten Gesamtvergütung, wobei die variable Vergütung je nach Zielerreichung zwischen 0 und dem angegebenen gewährten Betrag schwanken kann.

Nachfolgende Tabelle zeigt die gewährten Vorstandsvergütungen:

	Dr. Thomas Kneip seit 01.01.2014		Dr. Christoph Traxler seit 01.04.2004	
	2017	2016	2017	2016
Festvergütung	320	290	330	320
Nebenleistungen	22	21	10	10
Summe	342	311	340	330
Einjährige variable Vergütung	235	235	182	182
Mehrjährige variable Vergütung				
- LTI-Programm 2017 (Laufzeit 3 Jahre) ¹	60	0	60	0
- LTI-Programm 2016 (Laufzeit 3 Jahre) ¹	0	60	0	60
Summe	295	295	242	242
Vorsorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	637	606	582	572

¹ Es wird der Wert für 100% Zielerreichung gezeigt.

Zufluss

Nachfolgende Tabelle zeigt die zugeflossene Vorstandsvergütung. Wesentlicher Unterschied zur obigen Tabelle sind die Auszahlungsbeträge aus variablen Vergütungen, deren Auszahlung sich entweder über mehrere Jahre verteilt (z.B. Aktienoptionen, LTI-Programm) oder im Folgejahr des Gewährungsjahres erfolgt (einjährige variable Vergütung). Die Beträge werden nach unterschiedlichen Plänen bzw. Laufzeiten aufgeschlüsselt. Für Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen gilt als Zeitpunkt des Zuflusses und als Zufluss-Betrag der nach deutschem Steuerrecht maßgebliche Zeitpunkt und Wert.

Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die tatsächlich zugeflossenen Bezüge der Mitglieder des Vorstandes der CENTROTEC Sustainable AG auf insgesamt 1.328 TEUR (Vorjahr 1.203 TEUR). Pensionierte Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2017 Zuwendungen in Höhe von 57 TEUR (Vorjahr 56 TEUR).

	Dr. Thomas Kneip seit 01.01.2014		Dr. Christoph Traxler seit 01.04.2004	
	2017	2016	2017	2016
Festvergütung	320	290	330	320
Nebenleistungen	22	21	10	10
Summe	342	311	340	330
Einjährige variable Vergütung	235	200	182	180
Mehrjährige variable Vergütung				
- Aktienoptionen (2011-2018 (VJ 2010-2017)) ¹	0	0	196	182
- LTI-Programm 2014 ²	15	0	18	0
Summe	250	200	396	362
Vorsorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	592	511	736	692

¹ Die ersten beiden Jahre der Laufzeit sind gesperrt, d. h. in dieser Zeit darf nicht ausgeübt werden.

² Von den ursprünglich 50 bzw. 60 TEUR aus dem gewährtem LTI-Programm 2014 sind 15 bzw. 18 TEUR ausbezahlt worden.

Zum 31.12.2017 hält weder der Vorstand noch der Aufsichtsrat Aktienoptionen. Im Vorjahr hielt Dr. Traxler 32.159 Aktienoptionen, die er im Geschäftsjahr 2017 ausgeübt hat (Vorjahr 25.000). Der gewichtete durchschnittliche Anteilspreis zum Ausübungszeitpunkt der ausgeübten Optionen betrug 17,65 EUR (Vorjahr 14,76 EUR).

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist im § 18 der Satzung der CENTROTEC Sustainable AG geregelt und wurde zuletzt in der Hauptversammlung am 20.05.2014 angepasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten demnach neben dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine fixe jährliche Vergütung, eine variable, erfolgsorientierte Vergütung sowie Sitzungsgelder. Die fixe Vergütung beträgt 20 TEUR für ein Mandat im Aufsichtsrat für jedes volle Geschäftsjahr der Zugehörigkeit. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache des auf ein Mitglied des Aufsichtsrates entfallenden Betrages. Diese Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates der CENTROTEC Sustainable AG betrug somit im abgelaufenen Geschäftsjahr 90 TEUR (Vorjahr 90 TEUR). Hinzu kamen 14 TEUR (Vorjahr 28 TEUR) an Sonstigen Aufwendungen, insbesondere Reisekosten. Die auf diese Vergütung anfallende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft in der jeweils gesetzlichen Höhe zusätzlich bezahlt, wenn und soweit diese von einem Aufsichtsratsmitglied in Rechnung gestellt wird. Eine gesonderte Vergütung für Ausschusstätigkeiten wird nicht gezahlt, da der dreiköpfige Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG aufgrund seiner Größe auf die Bildung von gesonderten Ausschüssen verzichtet. Als variable und erfolgsorientierte Vergütung, entsprechend der Satzung, erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine Vergütung von 0,1% der Dividende des jeweiligen Geschäftsjahres. Diese dividendenabhängige Vergütung beläuft sich, wie auch die fixe Grundvergütung, für den Vorsitzenden auf das Doppelte und für den stellvertretenden Vorsitzenden auf das Eineinhalbfache dessen was ein reguläres Aufsichtsratsmitglied erhält. Im Geschäftsjahr 2017 betrug die Gesamtsumme dieser Vergütung aufgrund der gestiegenen Dividende 24 TEUR (Vorjahr 20 TEUR). Die Sitzungsgelder, die je Aufsichtsratssitzung gewährt werden, besitzen einen Grundbetrag von 2 TEUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Grundbetrags. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 81 TEUR (Vorjahr 45 TEUR) an Sitzungsgeldern an den Aufsichtsrat gezahlt.

Die Aktie

Das Börsenumfeld

2017 war das sechste Jahr in Folge, in dem nahezu alle weltweit relevanten Indices einen Kurszuwachs verzeichnen konnten. Die meisten Indices konnten hierbei Zuwächse im deutlich zweistelligen Prozentbereich aufweisen.

Aktienkursentwicklung

Bis in die zweite Hälfte des Berichtsjahres entwickelte sich der Kurs der CENTROTEC-Aktie besser als der relevanter Indices. Vom Jahreseröffnungskurs (15,30 EUR) beginnend kam es nach dem niedrigsten in 2017 zu verzeichnenden Tagesendkurs von 14,83 EUR Mitte Januar zu einem Anstieg auf den Jahreshöchstkurs von 19,79 EUR Ende Juli. Infolge der enttäuschenden Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr gab der Kurs dann bis zum Ende des Berichtsjahres auf 15,47 EUR nach. Damit war eine höhere Volatilität als in den Vorjahren zu verzeichnen.

Nach dem Ende des Berichtszeitraums bis Mitte März 2018 bewegte sich der Kurs der CENTROTEC-Aktie bei mittleren Handelsumsätzen überwiegend zwischen 14 und 15 EUR.

Angaben zur Aktie

Die Aktie der CENTROTEC Sustainable AG ist seit dem Börsengang im Jahre 1998 unter der Wertpapierkennnummer WKN 540 750, der internationalen Wertpapieridentifikationsnummer ISIN DE0005407506 und unter dem Börsenkürzel CEV an der deutschen Börse gelistet. Die Aktie wird im Prime All Share und weiteren Unterindizes des Deutschen Aktienindexes (DAX) geführt.

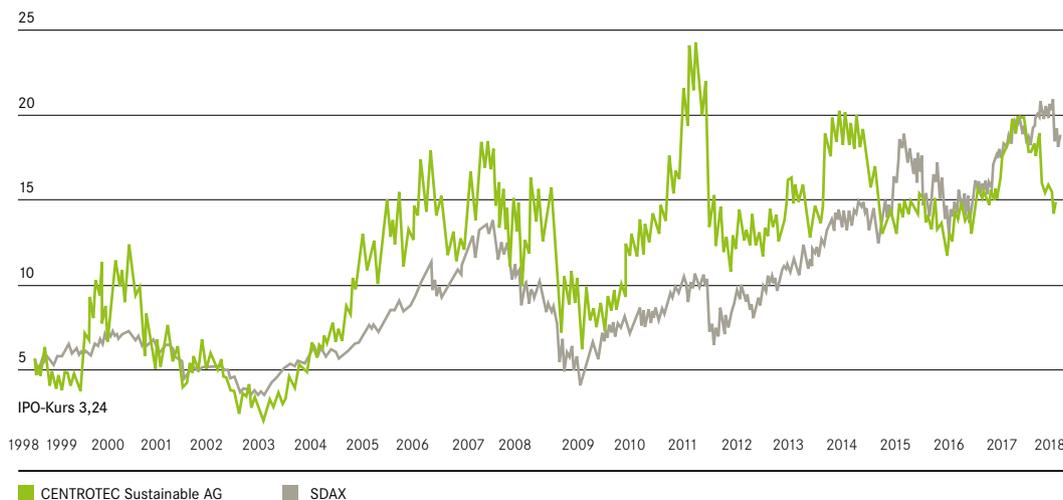
AKTIENKURS 2017

[in EUR]



AKTIENKURS SEIT BÖRSENGANG

[in EUR]

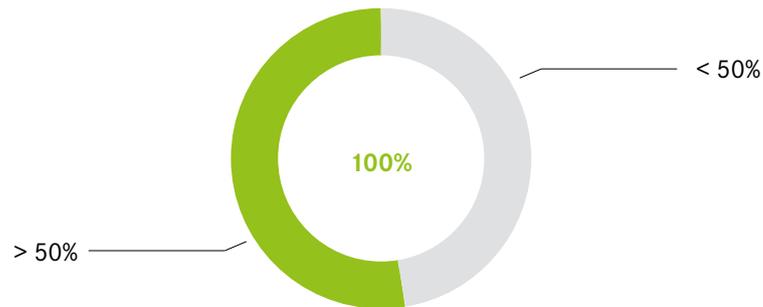


Am 31.12.2017 wies die CENTROTEC Sustainable AG ein Grundkapital von 18.020.923 EUR, eingeteilt in 18.020.923 nennwertlose, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils einem EURO je Aktie aus. Verglichen mit dem 31.12.2016 stieg das Grundkapital um 129.222 EUR. Dementsprechend stieg die Zahl der in Umlauf befindlichen CENTROTEC-Aktien ebenfalls um 129.222. Diese Veränderung ist ausschließlich auf die Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter und Organe des CENTROTEC-Konzerns zurückzuführen, denen diese Optionen in der Vergangenheit als Vergütungsbestandteile mit langfristiger Anreizwirkung zugeteilt wurden. Im Berichtszeitraum wurden keine neuen Aktienoptionen zugeteilt. Es wurden auch keine neuen Aktienoptionen in Aussicht gestellt. Aus den Aktienoptionsprogrammen sind keine weiteren Optionsausübungen zu erwarten. Nähere Angaben hierzu finden Sie im Anhang in Kapitel 10 Eigenkapital.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr beabsichtigt CENTROTEC eine Dividende in unveränderter Höhe zu zahlen. Der am 15. Mai 2018 stattfindenden Hauptversammlung wird der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende in Höhe von 0,30 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie (Vorjahr 0,30 EUR) auszuschütten. Hierdurch sollen die Aktionäre auch weiterhin direkt an der grundsätzlich positiven Entwicklung des Konzerns beteiligt werden. Der wesentliche Teil der im Konzern zur Verfügung stehenden Gewinne soll aber weiterhin, wie in der Vergangenheit erfolgreich praktiziert, in weiteres organisches und akquisitionsgetriebenes Wachstum investiert werden.

EIGENTÜMERSTRUKTUR

[in %]



■ Familie Krass
■ Freefloat

Seit dem Börsengang im Jahr 1998 ist die Familie des Aufsichtsratsvorsitzenden Guido A. Krass mit einem Gesamtkapitalanteil von nach Kenntnis der Gesellschaft mehr als 50% unverändert Hauptaktionär der CENTROTEC. Darüber hinaus liegen der Gesellschaft keine Erkenntnisse vor, dass es weitere Aktionäre mit Beteiligungen im zweistelligen Prozentbereich gibt. Im Jahr 2017 wurde eine Überschreitung der Meldeschwelle nach § 26 Abs. 1 WpHG durch Investoren gemeldet. Hierbei handelte es sich um die 5%-Schwelle. Zudem wurden zwei Unterschreitungen der 3%-Schwelle gemeldet. Ausführliche Informationen zu diesem Thema sind auf der Internetseite der CENTROTEC Sustainable AG (www.centrotec.de) einsehbar. Im Anhang unter dem Punkt „Ergänzende Angaben“ finden sich ebenfalls Informationen zur Veränderung der Stimmrechtsanteile. Alle im Umlauf befindlichen Aktien sind hinsichtlich Übertragbarkeit und Stimmberechtigung nicht eingeschränkt.

ALLE ANGABEN AUS XETRA-HANDEL

	2013	2014	2015	2016	2017
Aktienzahl per 31.12. in Tsd. (Stück)	17.627	17.647	17.733	17.892	18.021
Grundkapital per 31.12. in EUR	17.627	17.647	17.733	17.892	18.021
Marktkapitalisierung per 31.12. in Mio. EUR	327,9	252,0	234,3	273,6	279
Jahresschlusskurs in EUR	18,60	14,28	13,21	15,29	15,47
Jahrestiefstkurs in EUR	12,56	12,91	12,85	11,56	14,83
Jahreshöchstkurs in EUR	19,79	20,20	15,25	15,60	19,79
Tägl. Handelsvolumen Ø in Tsd. (Stück)	30,8	27,3	28,3	14,0	23,8
Ergebnis je Aktie in EUR	1,40	1,00	1,18	1,21	1,13
Dividende je Aktie	0,20	0,20	0,25	0,30	0,30
KGV per 31.12.	13,3	14,3	11,2	12,6	13,7

Im Gesamtjahr 2017 wurden an allen deutschen Börsen 5,9 Mio. CENTROTEC-Aktien gehandelt. Dies ist von der Stückzahl her eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (3,5 Mio. Aktien). Das Handelsvolumen lag, auch aufgrund des im Jahresdurchschnitt deutlich erhöhten Kurses, mit 102 Mio. EUR weit über dem Vorjahreswert von 48,6 Mio. EUR. Damit betrug das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen 23.400 Aktien bzw. 408 TEUR (Vorjahr 14.000 Aktien bzw. 194 TEUR). Der Anteil des XETRA-Handels am gesamten deutschen Handelsvolumen reduzierte sich dabei auf 86% (Vorjahr 89%).

Investor Relations

CENTROTEC setzt auf eine offene, zeitnahe und verlässliche Kommunikation mit den interessierten Finanzmarktkreisen, um das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen. Hierbei bilden die gesetzlich geforderten Transparenzrichtlinien u. a. mit dem Wertpapierhandelsgesetz, dem Aktiengesetz, der Market Abuse Regulation, den Zulassungsfolgepflichten der Deutschen Börse und den nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards wie dem IFRS (International Financial Reporting Standard) und dem Handelsgesetz sowie den Regelungen des Corporate Governance Kodex einen in den letzten Jahren ständig erhöhten Mindeststandard.

CENTROTEC stand auch im Jahr 2017 bei einer Vielzahl von Telefonkonferenzen und im Rahmen einzelner Roadshows, einer Investoren-Veranstaltung auf der ISH sowie der Hauptversammlung im direkten Kontakt mit unterschiedlichen Finanzmarktteilnehmern. Zudem fanden zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums in Frankfurt statt. Schließlich sorgte der Bereich Investor Relations für ständig aktualisierte Informationen auf der Konzernhomepage und stand für telefonische, postalische oder elektronische Anfragen jederzeit zur Verfügung.

Die Entwicklung der CENTROTEC wird von Analysten der nachfolgenden Institute verfolgt:

Coverage

Hauck & Aufhäuser
HSBC

M.M.Warburg
Montega

Die Kernaussagen der veröffentlichten Studien werden auf der Konzernhomepage der CENTROTEC regelmäßig zeitnah zur Verfügung gestellt.

Systemanbieter für Klimatisierungslösungen und Blockheizkraftwerke

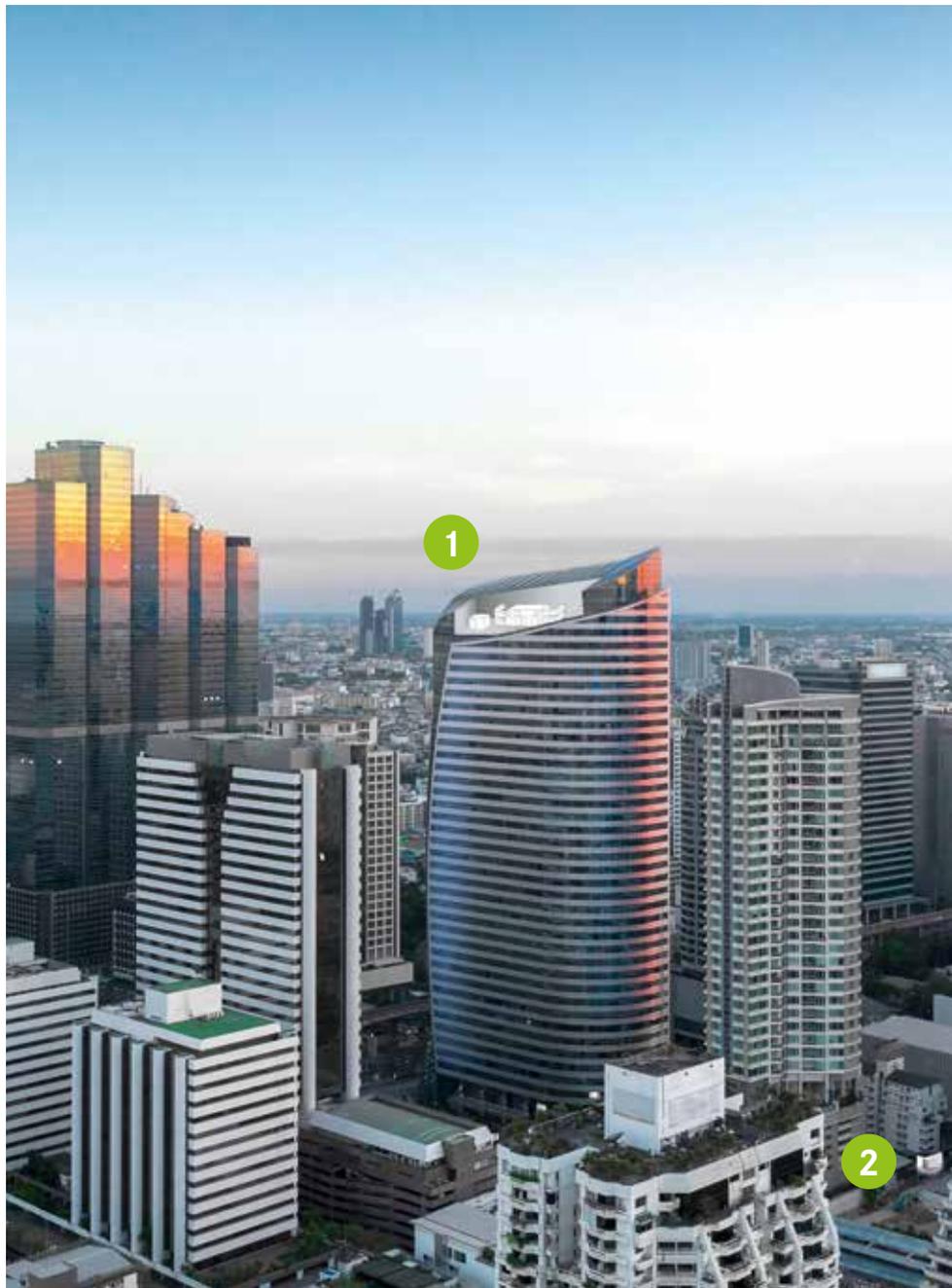
GEWERBEGEBÄUDE

Hocheffiziente Klimatisierungslösungen von Wolf schaffen ein gesundes Raumklima. Durch Wärmerückgewinnung tragen sie deutlich zur Energieeinsparung bei und senken Heiz- und Kühlenergiebedarf und CO₂-Emissionen.

Blockheizkraftwerke (BHKW) von Wolf bilden die Grundlage für eine energieeffiziente und dezentrale Erzeugung von Strom und Wärme durch Kraft-Wärme-Kopplung am Ort des Verbrauchs. Energieträger werden so mit einer Gesamtenergieeffizienz von bis zu 90% ausgenutzt.

1 *Wolf Großklimagerät*

2 *Wolf Blockheizkraftwerk*





Konzernlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Überblick

Der CENTROTEC-Konzern – im Folgenden auch die CENTROTEC oder die CENTROTEC-Gruppe – ist der einzige börsennotierte europäische Komplettanbieter von Heiz- und Klimatechnik im Gebäudebereich. Das Produktspektrum umfasst vornehmlich Systemlösungen aus den Bereichen der Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Solarthermie, Wärmepumpentechnologie und der Kraft-Wärme-Kopplung. Dabei werden sowohl Lösungen für den Neubau, als auch für den kontinuierlich bedeutender werdenden Renovierungsmarkt angeboten und weiterentwickelt.

CENTROTEC ist über Tochtergesellschaften und Vertriebspartner in mehr als 50 Ländern vertreten. Die insgesamt dreizehn Produktionsstätten befinden sich überwiegend in Europa. Zum 31.12.2017 waren konzernweit annähernd 3.000 Mitarbeiter an Standorten in Europa, Nordamerika und Asien beschäftigt. Diese erwirtschafteten im Jahr 2017 einen Umsatz von 594 Mio. EUR, wovon 53% auf den deutschen Markt entfielen.

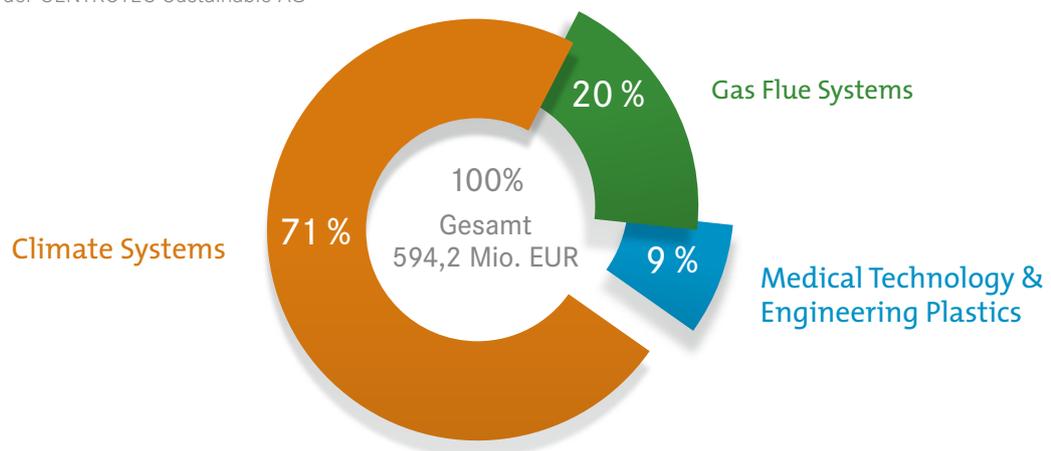
Konzernstruktur

Das Geschäft der CENTROTEC-Gruppe unterteilt sich in drei Segmente. Das umsatzstärkste Segment Climate Systems bildet gemeinsam mit dem Segment Gas Flue Systems das Kerngeschäft mit energieeffizienter und nachhaltiger Heiz- und Klimatechnik für den Gebäudebereich. Die Kundenkreise und Anwendungssituationen zeigen große Überlappungen, die Produkte sind allerdings unterschiedlich. Bei Climate Systems stehen die aktiven Geräte und Gesamtsysteme im Fokus, die Unternehmen des Segments Gas Flue Systems konzentrieren sich auf das Zubehör. Das dritte und gleichzeitig kleinste Segment Medical Technology & Engineering Plastics entwickelt, produziert und vertreibt Medizintechniklösungen und Hochleistungskunststoffe.

Die CENTROTEC Sustainable AG mit Sitz in Brilon, Deutschland, fungiert für sämtliche Tochterunternehmen als börsennotierte Holding und unterstützt diese im strategischen, finanziellen und administrativen Bereich. Sämtliche operativen Aktivitäten auf den Produktmärkten werden über die Tochterunternehmen abgewickelt. Die bedeutendsten Gesellschaften im Kerngeschäft sind hierbei die Wolf GmbH und Brink Climate Systems B.V. (Segment Climate Systems) sowie Ubbink B.V. und Centrotherm Systemtechnik GmbH (Segment Gas Flue Systems). Diese Unternehmen verfügen über eigene Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland. Im Segment Medical Technology & Engineering Plastics stellt die Möller Medical GmbH die größte Gesellschaft dar.

Umsatz nach Segmenten

der CENTROTEC Sustainable AG



Geschäftstätigkeit

Geschäftsfelder

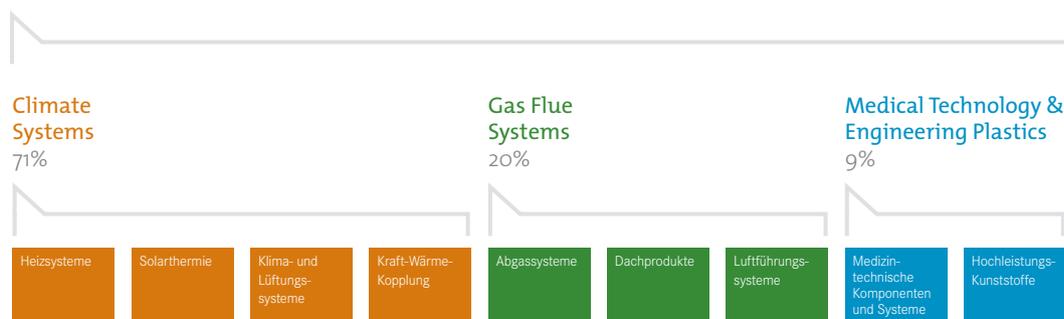
Die im Segment **Climate Systems** zusammengefassten Gesellschaften sorgen für ein gesundes Raumklima in allen Arten von Gebäuden. Dafür entwickeln, produzieren und vertreiben sie ein umfassendes Portfolio an Heiz-, Klima- und Lüftungssystemen. Bei den Heizsystemen der Wolf GmbH und ihrer Tochtergesellschaften stehen neben modernen Brennwertgeräten für Öl- und Gasheizungen auch unterschiedliche Systeme zur Nutzung Erneuerbarer Energien und zur Kraft-Wärme-Kopplung im Fokus. Außerdem bietet das Unternehmen ein breites Portfolio an Lösungen zur Klimatisierung von Gewerbegebäuden an. Die niederländische Brink Climate Systems B.V. hat sich neben Luftheizungen besonders auf das wachsende Marktsegment von Wohnraumlüftungen mit Wärmerückgewinnung spezialisiert. Die wesentlichen Fertigungsstandorte des Segments befinden sich in Deutschland, den Niederlanden und Kroatien. Der Vertrieb erfolgt in den Kernabsatzmärkten über eigene Vertriebs- und Servicestandorte und zunehmend mit eigens für diese Märkte entwickelten Produkten. Darüber hinaus wird in zahlreichen Ländern mit zum Teil exklusiven Vertriebspartnern gearbeitet. Die Vertriebswege unterscheiden sich dabei je nach Produktart und Absatzmarkt. Im Bereich Heizsysteme werden die Aufträge überwiegend über Großhändler abgewickelt. Dennoch ist für den Markterfolg die bestehende gute und direkte Verbindung zu den Handwerkern entscheidend. Im Bereich der Klimälösungen sind hingegen zumeist Architekten und Generalunternehmer die entscheidenden Ansprechpartner.

Das Segment **Gas Flue Systems** ist im Wesentlichen durch die Ubbink B.V. sowie die Centrotherm Systemtechnik GmbH auf die Bereiche der Abgassysteme für Heizungen mit Brennwerttechnik und Luftführungssysteme für Wohnraumlüftungen mit Wärmerückgewinnung spezialisiert. Die im Segment entwickelten und produzierten passiven Systeme werden häufig als ergänzende Bestandteile zu den aktiven Systemen des Climate Systems Segments eingesetzt. Auch in diesem Segment liegen die wichtigsten Produktionsstandorte in Deutschland und den Niederlanden. Zudem werden Komponenten an den Standorten in den USA und China produziert. Darüber hinaus gibt es ein europa- und zunehmend auch weltweites Netz an lokalen Vertriebsgesellschaften. Je nach Produktgruppe erfolgt der Vertrieb über den Großhandel oder direkt an andere Hersteller von Heizungs- und Lüftungssystemen.

Im Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** werden Medizintechniklösungen und Hochleistungskunststoffe an Produktionsstandorten in Deutschland und Dänemark erzeugt und international vertrieben.

Geschäftsfelder

der CENTROTEC Sustainable AG



Leitung und Kontrolle

Die Führungs- und Kontrollstruktur der CENTROTEC Sustainable AG und des Konzerns basiert auf den Vorgaben des Corporate Governance Kodex und des deutschen Aktiengesetzes. Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt und überwacht und berät den Vorstand bei der operativen Führung der gesamten Unternehmensgruppe. Der Vorstand besteht seit dem Jahr 2014 aus zwei gleichberechtigten Mitgliedern. Für die Einzelgesellschaften werden unter Mitwirkung des Vorstandes in jährlichen Budgetverhandlungen Zielvorgaben erarbeitet. Diese dienen dann als Grundlage für die Erarbeitung individueller Ziele für Vorstände, Geschäftsführer und Führungskräfte und bilden die Basis für deren variable Gehaltsbestandteile. Die Grundzüge der Vergütungssysteme sowie Angaben zu den Konzernbezügen einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind in dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2017 zusammengefasst. Der Vergütungsbericht, der die Angaben zu den Organbezügen beinhaltet, ist im Geschäftsbericht veröffentlicht und als Bestandteil dieses Lageberichts anzusehen.

Grundsätzlich basiert die CENTROTEC-Unternehmensphilosophie auf großen unternehmerischen Freiheiten der einzelnen operativen Einheiten sowie der Mitarbeiter und Führungskräfte. Dies ermöglicht den operativen Tochtergesellschaften marktorientiertes, schnelles und innovatives Handeln und steigert die Attraktivität der Arbeitsplätze. In den letzten Jahren wurde aber auch die Nutzung von Synergien aktiv vorangetrieben und steht auch weiterhin im Fokus der Konzernstrategie, ohne jedoch die grundsätzlich dezentrale Unternehmensphilosophie aufzugeben.

Das konzernweite Planungs- und Budgetierungssystem dient gemeinsam mit dem in den letzten Jahren grundlegend überarbeiteten Risikomanagementsystem als Grundlage für die operative Steuerung des Konzerns. Diese erfolgt mit Hilfe operativer Steuerungskennzahlen, die in wöchentlichem, monatlichem oder vierteljährlichem Rhythmus als Soll-Ist- und Vorjahresvergleiche vorliegen. Von großer Bedeutung, besonders für die Steuerung der Segmente, sind hierbei der Umsatz und das operative Ergebnis (EBIT). Darüber hinaus werden regelmäßig weitere Kennzahlen zur Liquiditätsbetrachtung, dem Net Working Capital und der Finanzierungssituation genutzt (siehe hierzu auch die entsprechenden Tabellen im nachfolgenden Wirtschaftsbericht). Diese werden auf den verschiedenen Ebenen in regelmäßigen Gesprächen erläutert und bewertet. Dadurch können Abweichungen von den Zielvorgaben sowie Veränderungen der Rahmenbedingungen frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Daneben bilden auch die kontinuierlichen Programme zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung eine wesentliche Grundlage, um Organisation und Prozesse auf die Herausforderungen der sich immer schneller ändernden Zielmärkte auszurichten.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Die nach § 289f HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung sowie der jährlich veröffentlichte Corporate Governance Bericht des Unternehmens stehen auf der Homepage des CENTROTEC-Konzerns im Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB sind die Angaben nach § 289f HGB nicht in die Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstandes der CENTROTEC Sustainable AG Anwendung finden und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates beschrieben. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts. Er befindet sich auf den Seiten 18 bis 21 dieses Geschäftsberichts.

Menschen bei CENTROTEC

Die Mitarbeiter in der CENTROTEC-Gruppe sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Einzelunternehmen und des Konzerns. Ihre Motivation zu erhalten und weiter zu fördern, ist ein bedeutender Grundgedanke der Unternehmensphilosophie. Konkretisiert wird diese durch die Konzern-Leitlinien, die auf soziale Verantwortung sowie unternehmerisches und nachhaltiges Handeln bei absoluter Integrität bauen. Diese Grundprinzipien werden in den einzelnen Einheiten auf unterschiedlichem Wege mit Leben gefüllt. Hiermit wird den verschiedenen Unternehmenskulturen der Unternehmen, die durch die Akquisitionen der Vergangenheit zum Konzern hinzugekommen sind, Rechnung getragen. Die grundsätzlich großen Freiheiten der operativen Einheiten und der einzelnen Mitarbeiter werden durch ein konzernweites Zielsystem flankiert und sind speziell auf Managementebene wichtiger Bestandteil des ergebnisorientierten Führungs-, Vergütungs- und Anreizsystems des Konzerns und seiner Einzelunternehmen.

Eine bei 4% liegende Ausbildungsquote ist neben der steigenden Anzahl individuell angepasster Arbeitszeitmodelle und weiteren unternehmensspezifischen Angeboten ein Beleg für die in den Unternehmen des CENTROTEC-Konzerns im Fokus stehende Bedeutung der Personalentwicklung und Mitarbeiterbindung. Zudem wurden im Berichtszeitraum die Grundlagen gelegt, um den Konzern in diesem Bereich auch zukünftig weiter zu entwickeln.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 waren bei den vollkonsolidierten Unternehmen des CENTROTEC-Konzerns 2.990 Mitarbeiter (Vorjahr 3.435 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 153 Leiharbeiter (Vorjahr 184). In Vollzeitstellen (FTE = Full Time Equivalents) umgerechnet waren dies 2.878 FTE (davon Leiharbeiter 123 FTE; Vorjahr 3.285 FTE, davon Leiharbeiter 149 FTE). Im Geschäftsjahr 2017 hat die CENTROTEC in einzelnen Teilbereichen eine organisatorische Neuausrichtung vorgenommen und das Personalmanagement auf externe Unternehmen übertragen, was den stichtagsbezogenen Rückgang der Mitarbeiterzahlen begründet. Im Jahresdurchschnitt waren im CENTROTEC-Konzern 3.407 (Vorjahr 3.376) Mitarbeiter beschäftigt. In Vollzeitstellen waren dies 3.277 FTE (Vorjahr 3.237).

Im CENTROTEC-Konzern erhöhte sich der Personalaufwand in 2017 um 5,5% auf 184,4 Mio. EUR (Vorjahr 174,8 Mio. EUR). Inklusiv der gesunkenen Leiharbeitskosten erhöhte sich damit die Personalaufwandsquote auf 32,1% (Vorjahr 31,7%).

Forschung und Entwicklung

CENTROTEC misst der Forschung und Entwicklung (F&E) einen hohen Stellenwert bei. Entsprechend der Unternehmensphilosophie ist dieser Bereich dezentral organisiert und damit an den jeweiligen Produktionsstandorten angesiedelt. Aufgrund des voranschreitenden Zusammenwachsens der Einzelsysteme zu komplexen Gesamtlösungen findet aber auch in diesem Bereich eine immer stärkere, zum Teil auch segmentübergreifende Kooperation statt.

Durch die dezentrale Struktur können Änderungen der Kundenanforderungen oder neue regulatorische Vorgaben im Rahmen der Produktentwicklung optimal berücksichtigt werden. Die unterschiedlichen Entwicklungsprojekte werden in enger Abstimmung mit dem Vertrieb vorangetrieben und adressieren die Anforderungen der einzelnen Landesgesellschaften. Schwerpunkt der F&E-Tätigkeit ist eine kontinuierliche Erhöhung der Energieeffizienz und des Bedienkomforts, der immer stärker zu Gesamtsystemen zusammenwachsenden Teilsysteme aus den Bereichen Heizung, Lüftung und Klimatisierung im Gebäude.

Neben der fortlaufenden Optimierung des Produktportfolios und dessen Ergänzung um zusätzliche Leistungsbereiche hatte die F&E-Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie bereits in den Vorjahren, im Segment **Climate Systems** einen Schwerpunkt bei der Entwicklung speziell für die Erschließung internationaler Märkte geeigneter Produkte.

In 2017 wurden u. a. folgende bedeutende Entwicklungsprojekte im Segment abgeschlossen:

- Neue Smartset-App zur Fernsteuerung und Überwachung von gebäudetechnischen Anlagen. Bisher für Heizanlagen und Wohnraumlüftung, nun um die ganze Bandbreite von Klimageräte und Blockheizkraftwerken erweitert.
- Einführung hocheffizienter Klima-Kompaktgeräte mit Rotationswärmetauscherprinzip im unteren Luftmengenbereich
- Kompakte Wärmepumpen-Speicherzentralen
- Erweiterung des Split-Wärmepumpenprogramms um weitere Leistungsgrößen
- Erweiterung des Gasbrennwertkesselprogramms im oberen Leistungsbereich bis 1000 kW

Im Segment **Gas Flue Systems** wurden die Kapazitäten in der Wellrohrfertigung in Deutschland erweitert, um die erhöhte Nachfrage bedienen zu können. Ein weiterer Ausbau der Fertigungskapazitäten erfolgte in den USA, um dort die Abhängigkeit von europäischen Produktionsstätten zu reduzieren. Das Produktportfolio wurde zudem optimiert und um neue – teils zum Patent angemeldete – Detaillösungen erweitert. So wurden beispielsweise speziell für den chinesischen Markt neue Komponenten entwickelt.

Das Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** hatte seine Entwicklungsschwerpunkte im Segmentbereich der Hochleistungskunststoffe erneut bei der Entwicklung funktionaler Kunststoffe. Im Bereich der Medizintechnik stand im Berichtsjahr die Überarbeitung und Weiterentwicklung von Eigenprodukten u. a. aus dem Bereich der Liposuktion im Mittelpunkt. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die erfolgreiche FDA Zulassung des Produktsegmentes BiopC®.

Im CENTROTEC-Konzern waren im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 156 Mitarbeiter/FTE (Vorjahr 166 Mitarbeiter/FTE) mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten beschäftigt und es wurden 16,8 Mio. EUR (Vorjahr 16,0 Mio. EUR) in diesem Bereich investiert.

Nachhaltigkeit

Zum Thema Nachhaltigkeit verweisen wir an dieser Stelle auf den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der ab Seite 13 im Geschäftsbericht der CENTROTEC veröffentlicht wird und als Bestandteil des Konzernlageberichts zu sehen ist.

Anbieter von kollektiven Abgas- und Heizsystemen

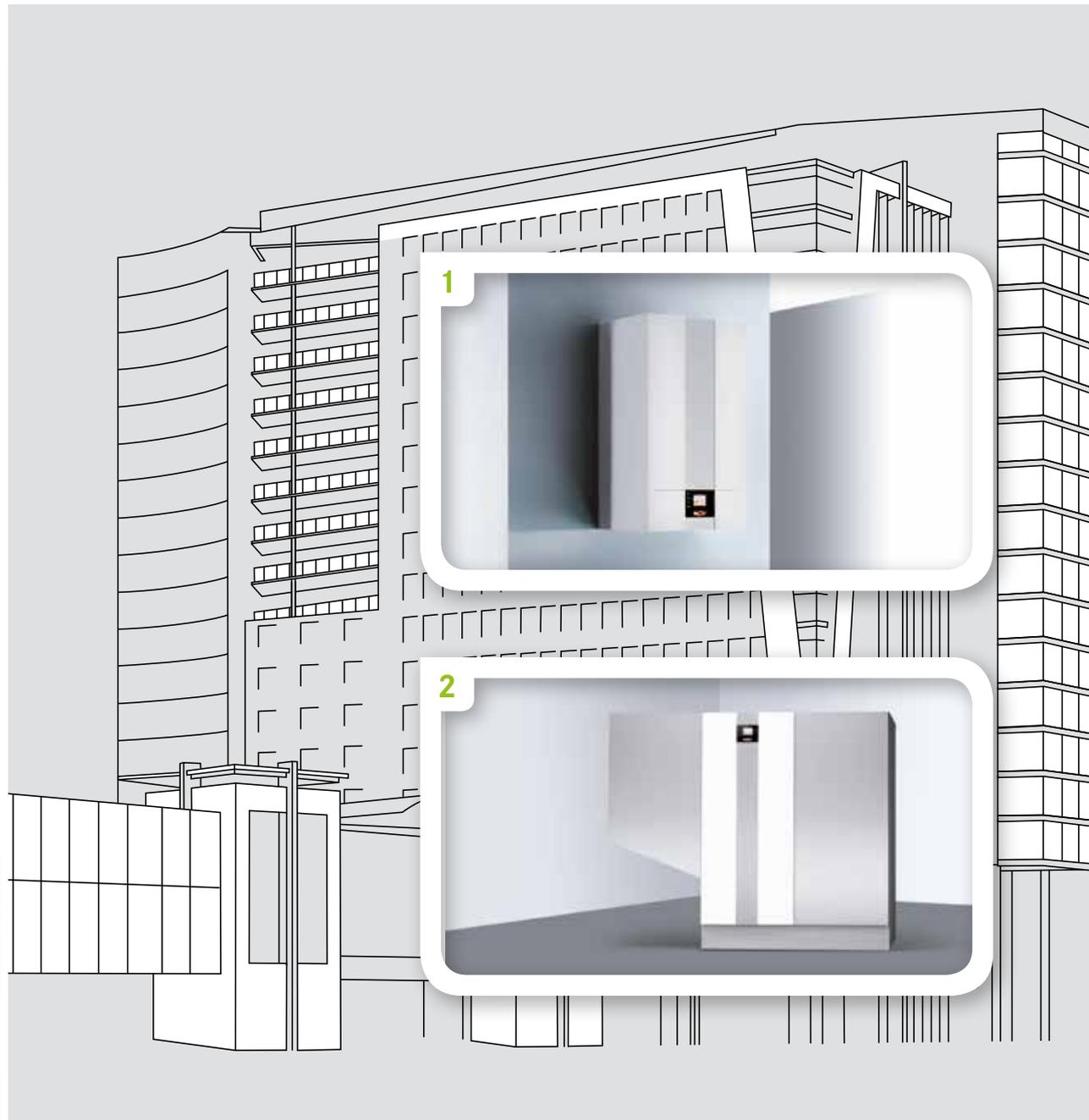
APPARTMENT-HÄUSER

Centrotherm und Ubbink haben kollektive Abgassysteme entwickelt, die eine geschossübergreifende Mehrfachbelegung an eine einzelne, vertikale Abgasleitung ermöglichen. Zu diesen kollektiven Abgassystemen gehören auch Kaskadeninstallationen, mit denen mehrere, zentral aufgestellte Wärmeerzeuger mit einem gemeinsamen Abgassystem verbunden werden können.

Große Heizleistungen von mehreren 1000 kW decken die Wolf Mittel- und Großkessel-Baureihen ab.

- 1** *Dezentrale Wärmeerzeugung mit geschossübergreifender Mehrfachbelegung*
- 2** *Kaskadeninstallation inklusive Abgassystem*





Wirtschaftsbericht

Überblick

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte der CENTROTEC-Konzern einen rein organisch um 3,3% auf 594,2 Mio. EUR (Vorjahr 575,5 Mio. EUR) gesteigerten Umsatz. Das operative Ergebnis reduzierte sich um 15,8% auf 29,4 Mio. EUR (Vorjahr 34,8 Mio. EUR). Damit hat das Unternehmen die für das Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Kapitalmarkt kommunizierten Ziele für den Umsatz erreicht, das Ergebnisziel musste jedoch unterjährig reduziert werden. Diese reduzierte Prognose wurde schließlich erfüllt. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund der Bilanzverlängerung durch die Platzierung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 90 Mio. EUR auf 44,0% (Vorjahr 50,2%). Die Nettofinanzposition des Konzerns belief sich zum Jahresende auf plus 13,0 Mio. EUR (Vorjahr plus 6,6 Mio. EUR). Der operative Cash Flow betrug 31,6 Mio. EUR (Vorjahr 41,5 Mio. EUR).

Geschäftsverlauf

Branchenbedingt weist die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis bei CENTROTEC einen typisch saisonalen Verlauf mit einem grundsätzlich schwächeren ersten und einem stärkeren zweiten Halbjahr auf. Dies war auch in 2017 zu beobachten. Im ersten Quartal konnte – auch begünstigt durch die im April liegenden Osterfeiertage – noch eine deutlich über dem Vorjahr liegende Umsatz- und Ergebnisentwicklung gezeigt werden. Das zweite und dritte Quartal und auch der Oktober blieben dann hinter den Erwartungen zurück. Zum Jahresende stabilisierte sich dann die Geschäftsentwicklung.

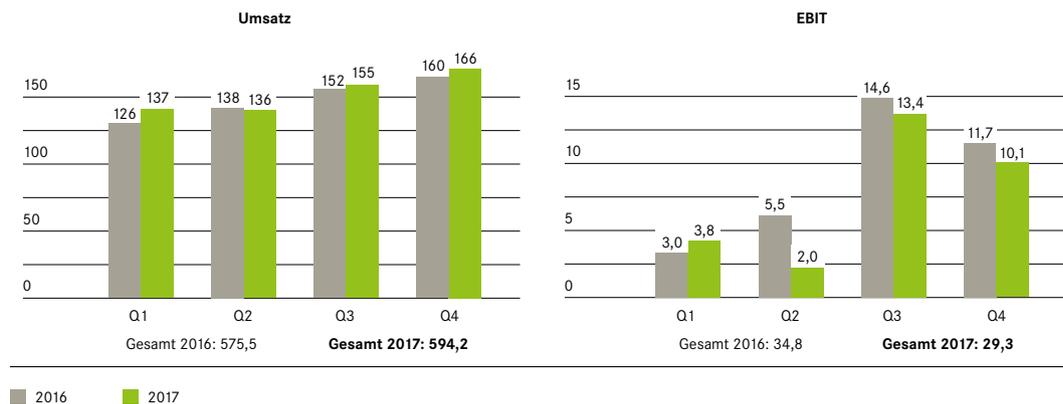
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Märkte, in denen das Kerngeschäft des CENTROTEC-Konzerns angesiedelt ist, werden im Wesentlichen von der Baukonjunktur, den Energiepreisen sowie regulatorischen Vorgaben zur Energieeffizienz von Gebäuden beeinflusst. Die Entwicklung des Renovierungsmarktes hat hierbei aus Konzernsicht eine größere Bedeutung als die des Neubaumarktes.

Die Baukonjunktur entwickelte sich in 2017 auf allen für CENTROTEC relevanten Märkten grundsätzlich positiv. Die Wachstumszahlen der europäischen Bauwirtschaft lagen real bei 3,5% (Vorjahr 2,5% / Werte für die dem Branchenverband EUROCONSTRUCT angeschlossenen Länder). Hierbei war erstmals seit den Neunzigerjahren europaweit ausnahmslos ein Wachstum zu verzeichnen. Im deutschen Kernmarkt wuchs das Umsatzvolumen des Baugewerbes um 2,6% (Vorjahr 2,5%). Im Bereich des Wohnungsbaus lag das Wachstum wie im Vorjahr erneut höher. Hierbei ist zu beachten, dass trotz der gestiegenen Wohnungsneubauzahlen auf den Bereich der Renovierung weiterhin der größte Teil der Bauaktivitäten beim Wohnungsbau entfällt.

UMSATZ- UND EBIT-ENTWICKLUNG DER QUARTALE 2016 - 2017

[in Mio. EUR]



Der Anteil der energetischen Renovierung steht in einem mehr oder weniger engen Zusammenhang mit den Energiepreisen. Dies gilt für private, aber noch stärker für gewerbliche Kunden. Vor diesem Hintergrund ist der in 2017 zu beobachtende erste Preisanstieg bei den Erzeuger- und Einfuhrpreisen für Energie nach vier Jahren des Preisverfalls zu betrachten. So kostete beispielsweise ein Barrel Rohöl im Jahresdurchschnitt 55 US\$ (Vorjahr 44 US\$), was sich direkt in den Heizölpreisen und mit zeitlicher Verzögerung auch in den Gaspreisen für Endkunden widerspiegelt.

Die für CENTROTEC bedeutenden Märkte für Heiz- und Klimatechnik in Europa, aber auch der zunehmend bedeutendere chinesische Markt, verzeichneten nach dem eher schwachen Jahr 2016 in 2017 durchgehend Zuwächse. Der deutsche Heizungsmarkt verzeichnete mit knapp 3% ein leicht unter den Prognosen liegendes Wachstum. Die Solarthermie musste in Deutschland mit minus 16% erneut einen starken Rückgang hinnehmen. Auch in den meisten europäischen Ländern setzte die Solarthermie die schwache Tendenz der Vorjahre fort. Dahingegen konnte der Bereich der Wohnraumlüftung auf den meisten europäischen Märkten Umsatzzuwächse verzeichnen. In Deutschland lagen diese in 2017 im hohen einstelligen Prozentbereich und damit deutlich über den Zuwächsen des Vorjahres.

Die Aktivitäten der Unternehmen des Segments Medical Technology & Engineering Plastics finden in überwiegend stark fragmentierten Märkten statt, für die keine umfassenden Marktinformationen vorliegen. Grundsätzlich zeichnet sich der Markt für Medizintechnik durch einen stabilen langfristigen Wachstumstrend aus, der durch den demographischen Wandel unterstützt wird.

SEGMENTUMSÄTZE

[in Mio. EUR]

Jahr	Climate Systems	Gas Flue Systems	Medical Technology & Engineering Plastics	Gesamt
2013	384,8	99,2	41,4	525,4
2014	386,2	102,6	41,7	530,5
2015	399,3	107,0	43,4	549,8
2016	416,9	113,0	45,5	575,5
2017	423,6	121,1	49,5	594,2

■ Climate Systems ■ Gas Flue Systems ■ Medical Technology & Engineering Plastics

Ertragslage

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2017 verzeichnete CENTROTEC konzernweit einen organischen Umsatzzuwachs von 3,3% auf 594,2 Mio. EUR (Vorjahr 575,5 Mio. EUR). Dabei erhöhte sich das im Ausland erwirtschaftete Umsatzvolumen auf 47% (Vorjahr 45%). Mit 53% (Vorjahr 55%) des Konzernumsatzes war Deutschland, gefolgt von den Niederlanden und Frankreich mit zehn bzw. acht Prozent, aber weiterhin der mit Abstand bedeutendste Ländermarkt. Starke Wachstumsraten verzeichneten im Berichtszeitraum die im Fokus stehenden Märkte in den Niederlanden, in China, Spanien, Italien, Russland und den USA.

➤ Im Segment **Climate Systems** wurde der Umsatz organisch um 1,6% auf 423,6 Mio. EUR (Vorjahr 416,9 Mio. EUR) gesteigert. Dieses Wachstum wurde vom Zuwachs im internationalen Geschäft und hier von allen Produktbereichen getragen. Besonders hohe Zuwachsraten waren in China, Spanien und Russland zu verzeichnen. Auch im deutschen Lüftungs- und Klimageschäft wurden Zuwächse erzielt. Dahingegen wurden die Erwartungen im deutschen Heizungsgeschäft zuletzt nicht erreicht. Das seit Jahresbeginn in Umsetzung befindliche Vertriebsstimulationsprogramm, das Aspekte wie den weiteren Ausbau der Servicestruktur, die Ausweitung des Gewährleistungsumfanges und eine Optimierung des Rabattsystems umfasst, befindet sich in der Einführung und wird im weiteren Verlauf des Jahres 2018 seine Wirkung voraussichtlich entfalten.

➤ Im Segment **Gas Flue Systems** wurde im Geschäftsjahr 2017 ein um 7,2% auf 121,1 Mio. EUR (Vorjahr 113,0 Mio. EUR) erhöhter Umsatz verzeichnet. Die Zuwächse kamen aus allen wesentlichen Produktbereichen wie der Abgas- und Luftführung sowie den Dachprodukten. Der größte regionale Anstieg war in den USA und den Niederlanden zu verzeichnen. Frankreich stellt nach wie vor den größten Einzelmarkt dieses Segments dar gefolgt von den Niederlanden und Deutschland.

➤ Im Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** wurde ein Umsatz von 49,5 Mio. EUR (Vorjahr 45,5 Mio. EUR) erzielt. Dieser 8,6%-ige Umsatzzuwachs wurde insbesondere von der Medizintechnik mit ihren Zuwächsen in den Bereichen Neurochirurgie und Ästhetik getragen. Aber auch am deutschen Markt für Hochleistungskunststoffe verzeichneten die CENTROTEC-Unternehmen dieses Segments signifikante Zuwächse.

EBIT NACH SEGMENTEN

[in Mio. EUR]

Jahr	Climate Systems	Gas Flue Systems	Medical Technology & Engineering Plastics	Gesamt
2013	26,5	6,3	2,8	35,7
2014	21,7	6,1	3,2	31,0
2015	18,4	9,9	3,8	32,1
2016	18,2	12,8	3,8	34,8
2017	14,2	11,3	3,8	29,3

■ Climate Systems ■ Gas Flue Systems ■ Medical Technology & Engineering Plastics

Ergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 54,1 Mio. EUR und lag damit um 9,1% unter dem Vorjahreswert von 59,5 Mio. EUR. Beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel der prozentuale Rückgang als Folge des auf Vorjahresniveau befindlichen Abschreibungsvolumens mit 15,7% auf 29,4 Mio. EUR (Vorjahr 34,8 Mio. EUR) leicht höher aus. Die EBIT-Marge reduzierte sich folglich auf 4,9% (Vorjahr 6,1%). In den drei CENTROTEC-Segmenten lag die Marge zwischen 3,4 und 9,3%.

- Das Segment **Climate Systems** erzielte im Geschäftsjahr 2017 ein um 21,5% reduziertes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 14,3 Mio. EUR (Vorjahr 18,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit bei 3,4% (Vorjahr 4,4%). Infolge der Kosten für den weiteren Ausbau der internationalen Vertriebs- und Serviceinfrastruktur war eine leichte Reduzierung der EBIT-Marge bereits unterjährig erwartet worden. Darüber hinaus belastete die schwache Absatzentwicklung am margenstarken deutschen Heizungsmarkt das Ergebnis. Dieser Rückgang konnte nur teilweise durch das Wachstum im margenschwächeren internationalen Geschäft sowie dem gewerblichen Klima- und Lüftungsbereich kompensiert werden. Der mit 48,3% (Vorjahr 48,2%) annähernd konstanten Materialaufwandsquote steht, als Folge der intensiven Aktivitäten zur Geschäftserweiterung sowie der Tarifanpassungen, eine erneut auf 32,0% (Vorjahr 30,5%) erhöhte Personalaufwandsquote gegenüber.
- Im Segment **Gas Flue Systems** lag das EBIT in Höhe von 11,3 Mio. EUR um 11,9% unter dem Vorjahreswert von 12,8 Mio. EUR. Damit reduzierte sich die EBIT-Marge, auch aufgrund leicht gestiegener Abschreibungen (6,6 Mio. EUR, Vorjahr 6,2 Mio. EUR), auf 9,3% (Vorjahr 11,3%). Zudem drückten margenschwache Umsätze mit OEM (Original Equipment Manufacturer)-Kunden die Profitabilität des Segments.
- Das Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** erzielte wie in den letzten beiden Jahren ein EBIT von 3,8 Mio. EUR. Damit reduzierte sich die EBIT-Marge auf 7,7% (Vorjahr 8,4%). Die Unternehmen des Segments haben erneut mit unternehmensspezifischen Maßnahmen in den Bereichen F&E, Infrastruktur und Vertrieb die Grundlagen für weiteres Wachstum gelegt. Dies führte in 2017 u. a. zu einer auf 40,4% (Vorjahr 41,5%) reduzierten Personalaufwandsquote bei einer gleichzeitig auf 32,2% (Vorjahr 30,6%) erhöhten Materialaufwandsquote. Die Abschreibungen erhöhten sich proportional zum Umsatz auf 3,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,9 Mio. EUR).

EPS*

[in EUR]

2013		1,40
2014		1,00
2015		1,18
2016		1,21
2017		1,13

* Ergebnis je Aktie

Das Finanzergebnis verbesserte sich vornehmlich aufgrund von Erträgen aus den kurzfristigen Finanzanlagen auf minus 0,3 Mio. EUR (Vorjahr minus 3,8 Mio. EUR). Darin enthalten sind Erträge aus kurzfristigen Finanzanlagen in Höhe von 3,0 Mio. EUR. Das Vorsteuerergebnis (EBT) reduzierte sich um 6,5% auf 29,0 Mio. EUR (Vorjahr 31,1 Mio. EUR). Eine auf 28,2% (Vorjahr 30,5%) gesunkene Steuerquote führte zu einem Nachsteuerergebnis (EAT) von 20,8 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2017 (Vorjahr 21,6 Mio. EUR). Je Aktie ergab sich bei einer leicht erhöhten Aktienzahl ein unverwässertes Ergebnis (EPS) von 1,13 EUR (Vorjahr 1,21 EUR).

Vermögens- und Finanzlage

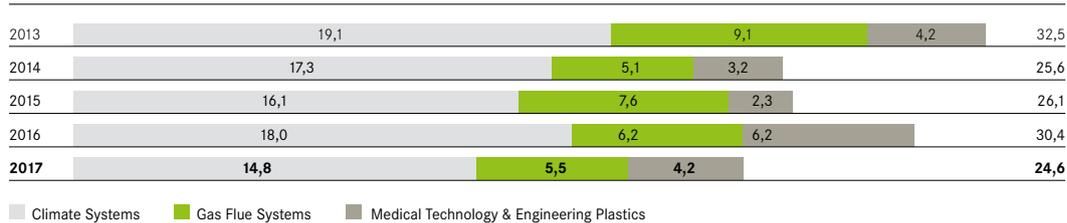
Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des CENTROTEC-Konzerns dient der nachhaltigen Sicherung der Unternehmensfortführung. In diesem Rahmen werden die Interessen und Ansprüche der Mitarbeiter, der Anteilseigner, der sonstigen Kapitalgeber und anderer Interessenten sichergestellt. Darüber hinaus ist eine Kapital- und Risikostruktur zu gewährleisten, die der Verfolgung des Unternehmensziels eines nachhaltigen und profitablen Wachstums dient. Das bedeutet, dass den Konzerngesellschaften nicht nur ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung des organischen Wachstums zur Verfügung stehen sollen, sondern auch, dass das Unternehmen Zugriff auf ausreichende Finanzmittel hat, um sich bietende Chancen für externes Wachstum zu nutzen. Die Finanzierung erfolgte dabei bislang überwiegend auf der Ebene der operativen Tochtergesellschaften: Entsprechend der CENTROTEC-Unternehmensphilosophie wird bislang bei der Aufnahme von Fremdmitteln vorzugsweise über „ring-fenced“-Strukturen auf die jeweils zu finanzierenden Vermögenswerte und Gesellschaften abgestellt. Die weiterhin günstige Finanzierungslage wurde im Berichtszeitraum zudem genutzt, um auf der Ebene der Holding-Gesellschaft dem Konzern langfristig günstige Finanzierungsbedingungen über ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 90 Mio. EUR zu sichern.

Die Finanzierung der CENTROTEC-Holding erfolgt über verrechnete Dienstleistungen und teilweise auch Dividenden von Tochtergesellschaften sowie durch Fremdfinanzierung.

INVESTITIONEN

[in Mio. EUR (ohne Akquisitionen)]

**Akquisitionen und Divestments**

Im Jahr 2017 kam es zu keinen Akquisitionen oder Divestments, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CENTROTEC-Konzerns wesentlich waren.

Investitionen

Zielsetzung für die Unternehmen des CENTROTEC-Konzerns ist es, mit den Investitionen die modernen und hocheffizienten Entwicklungs-, Produktions-, Logistik-, Vertriebs- und Verwaltungseinheiten der Gruppe in die Lage zu versetzen weitere Wachstumsoptionen zu erschließen und aktiv wahr zu nehmen.

Im Geschäftsjahr 2017 investierten die Unternehmen der CENTROTEC-Gruppe 24,6 Mio. EUR in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte. Gegenüber dem deutlich erhöhten Vorjahreswert von 30,4 Mio. EUR stellt dies eine Reduzierung von 19,2% dar. Das Investitionsvolumen lag damit leicht über dem Abschreibungs niveau, aber in allen drei Segmenten unter den jeweiligen Vorjahreswerten und auch unter dem geplanten Niveau. Dies ist unter anderem auf verschobene Investitionen in Gebäudeerweiterungen und Modernisierungen zurückzuführen, die nun voraussichtlich erst in 2018 und 2019 realisiert werden.

Im Segment **Climate Systems** belief sich das Investitionsvolumen im Berichtszeitraum auf 14,8 Mio. EUR (Vorjahr 18,0 Mio. EUR). Die größten Einzelinvestitionen und auch das größte Gesamtvolumen entfielen auf unterschiedliche Standorte der Wolf-Gruppe. Investitionsschwerpunkte lagen in der Produktentwicklung und Weiterentwicklung, dem Erhalt und Ausbau der Produktionsinfrastruktur und bei den Business Applications. Die einzige Einzelinvestition mit einem Volumen von über einer Millionen EURO erfolgte für den Erwerb eines Erweiterungsgebäudes.

Das Investitionsvolumen im Segment **Gas Flue Systems** lag in 2017 bei 5,5 Mio. EUR (Vorjahr 6,2 Mio. EUR) und wurde weitüberwiegend für die Erweiterungen im Bereich der Produktionsinfrastruktur verwendet. Es gab im Berichtszeitraum keine Einzelinvestition mit einem Volumen von mehr als einer Millionen EURO im Segment.

Im Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** wurde im Geschäftsjahr 2017 mit 4,2 Mio. EUR erheblich weniger investiert als beim Rekordwert des Vorjahres (6,2 Mio. EUR). Sämtliche größere Investitionen, die in den verschiedenen Segmentunternehmen vorgenommen wurden, entfielen entweder auf die Produktionsinfrastruktur oder die Produktentwicklung. Keine Einzelinvestition hatte ein Volumen von mehr als einer Millionen EURO.

FINANZKENNZAHLEN

[in Mio. EUR]	2017	2016
Bilanzsumme	580,5	479,7
Langfristige Vermögenswerte (davon Geschäfts- oder Firmenwert)	244,3 77,3	247,6 77,2
Eigenkapital	257,5	240,6
Eigenkapitalquote (in Prozent)	44,4	50,2
Netto-Finanzposition*	13,0	6,6
Net Working Capital**	70,3	58,0

* Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente + kurzfristige Finanzanlagen - kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten

** Kurzfristige Vermögenswerte - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente - kurzfristige Finanzanlagen - kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

Bilanzstruktur

Zum 31.12.2017 belief sich die Bilanzsumme des CENTROTEC-Konzerns auf 580,5 Mio. EUR. Damit verlängerte sich die Bilanz um 21,0% gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2016.

Auf der Aktivseite stellen die Investitionen in die kurzfristigen Finanzanlagen in Höhe von 95 Mio. EUR in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten die größte Veränderung dar. Zudem zeigten sich ein gestiegenes Vorratsvermögen und ein erhöhter Forderungsbestand. Dies schlägt sich im um 12,3 Mio. EUR auf 70,3 Mio. EUR angewachsenen Net Working Capital nieder. Hauptursachen sind hier das ausgeweitete Geschäftsvolumen sowie der höhere Auslandsanteil.

Auf der Passivseite führt insbesondere die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens zu einer Erhöhung der Langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 86,1 Mio. EUR auf 149,5 Mio. EUR. Darüber hinaus stellt die Erhöhung des Eigenkapitals um 17,0 Mio. EUR auf 257,5 Mio. EUR und einer Eigenkapitalquote von 44,4% (Vorjahr 50,2%) die größte Veränderung der Passiva dar.

Finanzierung

Zum 31.12.2017 beliefen sich die Finanzverbindlichkeiten des CENTROTEC-Konzerns auf 171,0 Mio. EUR und lagen damit bedingt durch die Aufnahme des Schuldscheindarlehens deutlich über dem Vorjahreswert von 85,8 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel und zurechenbaren kurzfristigen Finanzanlagen lag die Nettofinanzposition mit 13,0 Mio. EUR ebenso wie im Vorjahr (6,6 Mio. EUR) erneut im positiven Bereich.

Ansonsten gab es nur unwesentliche Veränderungen in der Finanzierungsstruktur des CENTROTEC-Konzerns.

Die bilanzierten Finanzschulden setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

FINANZVERBINDLICHKEITEN FÄLLIGKEITSSPIEGEL ZUM 31.12.2017 [in TEUR]	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre	Spanne der Zinssätze
Immobilienkredite	54.702	3.837	13.461	37.403	1,4% - 5,4%
Andere Darlehen	99.114	2.376	5.969	90.769	0,8% - 5,3%
(Rahmen) Kreditlinien	14.595	14.595	0	0	0,3% - 6,3%
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing	168.411	20.808	19.430	128.173	
Finanzierungsleasing	2.606	725	1.656	225	1,3% - 7,6%
Gesamt	171.017	21.533	21.086	128.398	

Der bei weitem größte Teil der Finanzschulden ist in EUR ausgestellt. Im Gegensatz zu den überwiegend variabel verzinsten Rahmenkrediten ist der überwiegende Teil der anderen Finanzschulden entweder fest verzinst oder über Zinsswaps langfristig abgesichert.

Es bestehen Operating-Leasing-Verträge beispielsweise für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Personenkraftwagen. Diese Vermögenswerte sind aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen nicht im Anlagevermögen zu bilanzieren.

Liquiditätslage

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 verfügte CENTROTEC über einen Finanzmittelbestand, definiert als die um die genutzten Rahmenkredite reduzierten liquiden Mittel zuzüglich der zurechenbaren kurzfristigen Finanzanlagen, in Höhe von 44,9 Mio. EUR (Vorjahr 48,0 Mio. EUR).

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich um 10,1 Mio. EUR auf 31,4 Mio. EUR, wozu im Wesentlichen das gestiegene Working Capital und das reduzierte Ergebnis beitrugen. Beim negativen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit kam es durch die deutlich erhöhte Einstellung in die kurzfristigen Finanzanlagen zu einem starken Anstieg auf minus 115,3 Mio. EUR (Vorjahr minus 57,5 Mio. EUR). Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen reduzierten sich dahingegen. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit lag dahingegen aufgrund der Aufnahme des Schuldscheindarlehens mit 81,0 Mio. EUR deutlich im positiven Bereich, nachdem er im Vorjahr noch bei minus 2,6 Mio. EUR gelegen hatte.

CENTROTEC verfügte zum 31.12.2017 über liquide Mittel und zurechenbare kurzfristige Finanzanlagen in Höhe von 184,0 Mio. EUR (Vorjahr 92,4 Mio. EUR). Gemeinsam mit den freien Kreditlinien (37,4 Mio. EUR/ Vorjahr 44,3 Mio. EUR) hatte der Konzern damit Zugriff auf ausreichend liquide Mittel, um die Zukunft aktiv selbst gestalten zu können.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns

CENTROTEC konnte die zu Jahresbeginn abgegebenen Prognosen für den Umsatz voll erfüllen. Das Ergebnis (EBIT) lag aufgrund einer Umsatzverschiebung hin zu margenschwächeren Produkten, der vergleichsweise schwachen Entwicklung im deutschen Heizungsmarkt und der weiterhin umfangreichen Aktivitäten zum Ausbau der internationalen Marktposition unterhalb der ursprünglichen Prognosebandbreite. Die Fokussierung auf internationales Wachstum hat im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Erfolge gezeigt und damit wesentlich dazu beigetragen, die schwächere Entwicklung auf dem deutschen Heimatmarkt abzufedern.

Auch in den kommenden Jahren soll der CENTROTEC-Konzern weiter deutlich wachsen. Die Möglichkeiten für organisches und externes Wachstum wurden in den vergangenen Jahren und speziell im Berichtszeitraum kontinuierlich verbessert. Sie basieren auf einer grundsätzlich hohen Ertragskraft, ausgesprochen soliden Finanzkennziffer und den in 2017 deutlich erweiterten Möglichkeiten durch die Nutzung einer historisch günstigen Fremdkapitalfinanzierung.

Nachtragsbericht

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Übernahmerelevante Angaben gem. §§ 315a und 289f HGB

Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über Änderungen der Satzung

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat ernannt und abberufen, ebenso erfolgt die Ernennung eines Mitglieds des Vorstandes zum Vorsitzenden des Vorstandes. Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Kapitalmehrheit, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse bestimmt. Dies gilt auch für Satzungsänderungen.

Andere Angaben nach § 315a HGB sind nicht erforderlich.

Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

Aktienrückkauf

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.05.2015 wurde die Gesellschaft bis zum 19.05.2020 ermächtigt, eigene Aktien zusammen mit schon gehaltenen eigenen Aktien bis zu zehn von hundert des bei Wirksamwerden der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Schlusskurs im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem Nachfolgesystem) der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung an den dem Erwerb jeweils vorangehenden drei Börsentagen um nicht mehr als 10% überschreiten und um nicht mehr als 10% unterschreiten. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-)Gegenleistung anzubieten. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31.05.2017 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 30.05.2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu insgesamt 3.000.000 EUR (genehmigtes Kapital 2017) gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Einzelheiten der Aktiengabe festzulegen und, unter definierten Voraussetzungen, das Bezugsrecht auszuschließen (a) für Spitzenbeträge, (b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich i. S. des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet, (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder Vermögensgegenständen anderer Unternehmen, (d) zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen in- und ausländischen Unternehmen (§ 202 Abs. 4 AktG) und (e) zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (script dividend).

Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital I hat sich zum 31.12.2017 nicht verändert und beträgt 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien (Vorjahr 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien).

Das Bedingte Kapital II hat sich zum 31.12.2017 nicht verändert und beträgt 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien (Vorjahr 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2008 ist das Grundkapital um weitere 756.000 EUR, eingeteilt in 756.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2014 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer der CENTROTEC Sustainable AG sowie Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Ferner sind bezugsberechtigt die Geschäftsführer bzw. Vorstände der vorgenannten Gesellschaften. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital III betrug zum 31.12.2017 61.551 EUR, eingeteilt in 61.551 Stückaktien (Vorjahr 190.773 EUR, eingeteilt in 190.773 Stückaktien).

In den kommenden Jahren wird es zu keinen Ausübungen aus Bedingten Kapitalia aus bereits ausgegebenen Aktienoptionen kommen, da die Ausübungsfristen abgelaufen sind bzw. alle Optionen mit längeren Ausübungsfristen bereits ausgeübt wurden.

Sonstige Angaben

Weitere übernahmerelevante Informationen wie die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals sowie direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital können dem Konzernanhang auf Seite 93 entnommen werden.

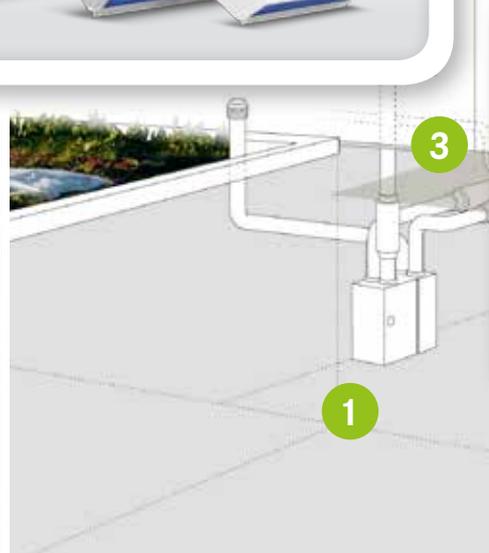
Komponentenanbieter für andere Systemintegratoren

WOHN- UND GEWERBEGEBÄUDE

CENTROTEC ist Systemlieferant, bietet aber Schlüsselkomponenten auch für andere Systemintegratoren. Dazu gehören Wärmetauscher von Holmak für die Gebäudebelüftung mit Wärmerückgewinnungswerten von bis zu 95%. Für Brennwertsysteme bieten Ubbink und Centrotherm Abgassysteme, die von führenden Kesselherstellern für ihre integrierten Lösungen bevorzugt werden. Auch für die Belüftung von Wohn- und Gewerbegebäuden bietet die Ubbink Centrotherm Gruppe ein komplettes Programm von Systemkomponenten.

- 1** *Luft-zu-Luft Wärmetauscher*
- 2** *Abgassysteme*
- 3** *Belüftungskomponenten für Wohngebäude*





Risikobericht

Angaben zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des CENTROTEC-Konzerns zielt darauf ab, mögliche interne Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Es erstreckt sich neben der Optimierung der internen Prozesse und Abläufe vor allem auch auf die Finanzberichterstattung der CENTROTEC-Gruppe. Eine Kernfunktion der Finanzberichterstattung ist die Steuerung des Gesamtkonzerns. Basierend auf der von den Aufsichtsgremien genehmigten Budget- und Mittelfristplanungen erfolgen Ist- und Abweichungsanalysen. Den Veränderungen der Rahmenbedingungen des laufenden Geschäftsbetriebes wird durch regelmäßige Forecasts Rechnung getragen.

Die CENTROTEC-Abschlüsse beruhen auf einem konzernweiten Berichterstattungssystem. Dieses bildet die Basis für einen standardisierten Datenmeldeprozess im Konzern. Die Buchhaltungen der operativen Gesellschaften sind dezentral organisiert, werden aber durch ein konzernweites Rechnungslegungshandbuch hinsichtlich der Anwendung von IFRS-Rechnungslegungsstandards, wie sie in der EU anzuwenden sind, für die gruppenweite Berichterstattung und ein konzernweites, einheitliches, digitales Berichterstattungssystem harmonisiert.

Die aus diesem umfassenden und zeitnah liefernden Berichterstattungssystem gewonnenen Informationen bilden die Grundlage für die aktive und frühzeitig wirkende Konzernsteuerung. Die regelmäßig stattfindenden Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen und die enge Begleitung der Geschäftsführer durch den Vorstand garantieren eine entsprechende Bewertung der aus dem Reporting gewonnenen Informationen und führen, falls notwendig, auch zu entsprechenden Korrekturmaßnahmen. Zusammen mit den Regelungen der Satzung und der jeweiligen Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Geschäftsführer bilden diese unterschiedlichen Reporting- und Analysemaßnahmen ein kohärent arbeitendes Gesamtsystem. Das System wird dabei in regelmäßigen Abständen vom Vorstand und dem Aufsichtsrat hinsichtlich Effizienz und Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls überarbeitet bzw. erweitert.

Alle wesentlichen Verträge von Konzerngesellschaften werden zur Risikovermeidung vom Rechtsbereich des Konzerns mitgestaltet oder gegengelesen. Die Wirtschaftsprüfer der Einzelgesellschaften, der Teilgruppen und des Konzernabschlusses überprüfen das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Risiko-früherkennungssystem, soweit dies nach den Prüfungsstandards und der gewählten Prüfungsstrategie erforderlich ist, und berichten darüber dem Aufsichtsrat. Anregungen daraus werden von Vorstand und Management aufgegriffen, um das System ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Zur Überwachung und Steuerung der unterschiedlichen Risikofelder verfügt CENTROTEC über ein konzernweites Risikomanagementsystem. Zur Steigerung der Effizienz und Erfüllung der sich ändernden Rahmenbedingungen wurde das im Vorjahr konzernweit implementierte einheitliche, etablierte und den Anforderungen des § 317 Abs. 4 HGB sowie des Prüfungsstandards IDW 340 entsprechende professionelle Risikomanagement Tool eines externen Anbieters den Anforderungen des CENTROTEC-Konzerns entsprechend im Berichtszeitraum weiterentwickelt. Ziel des Risikomanagementsystems und zentrale Aufgabe der Risikoberichterstattung ist es, wesentliche und bestandsgefährdende Risiken innerhalb und außerhalb der Konzernunternehmen zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen zu definieren bzw. einzuleiten, um so der jeweiligen Geschäftsführung eine fundierte Basis für ihre Managemententscheidungen zu liefern. Das Risikomanagement wird durch ein Risiko-Komitee geführt. Dieses steuert das konzernweite dezentrale Netzwerk, in welchem jedes Einzelunternehmen mindestens durch einen Risiko Manager vertreten ist.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Richtlinien, erfolgt eine vierteljährliche Berichterstattung über Risikoart, Eintrittserwartung, potenzielle Auswirkung erkannter Risiken und Risikosteuerungsmaßnahmen.

Die Bewertung der Risiken erfolgt dabei primär auf quantitative Art unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe gemäß einer Brutto- und Nettobewertung auf Basis der Ergebnisabweichung (EBIT) gegenüber dem Budget. Die Nettobewertung berücksichtigt bereits risikomindernde Maßnahmen und ist Grundlage für die Risikoberichterstattung. Bereits gebildete Rückstellungen werden jedoch nicht risikomindernd berücksichtigt, werden aber in einer gesonderten Aufstellung mit einbezogen. Die Pauschalrisiken wie Naturkatastrophen oder geschäftsübliche Risiken wie die grundsätzliche Möglichkeit von Forderungsausfällen werden nicht berücksichtigt, sofern nicht spezifische Erkenntnisse für eine erhöhte Eintrittswahrscheinlichkeit vorliegen.

Im Rahmen dieses Risikoberichts werden Risiken auf Konzernebene als „sehr gering“ eingestuft, wenn ihr Risikoeurwartungswert netto unter 300 TEUR liegt. Als „gering“ bei einer Auswirkung von bis zu einer Million EUR. Als „moderat“ wenn die Auswirkungen unter zwei Millionen EUR, als „hoch“ wenn sie bei bis zu fünf Millionen EUR und als „sehr hoch“ wenn sie über fünf Millionen EUR liegen.

Daneben erfolgt eine enge Begleitung des operativen Geschäftes durch den Vorstand. Auf dieser Grundlage wird eine frühzeitige Reaktion innerhalb des Risikomanagementsystems angestoßen und es werden je nach Risikowert unterschiedliche Eskalationshierarchien bis hin zum Vorstand und Aufsichtsrat eingebunden, um notwendige Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Absicherung von Risiken zu ergreifen. Das Risikomanagementsystem dient als Grundlage für die nachfolgende Beschreibung der Risikofelder und Risikopositionen des Konzerns.

Risikofelder

Umfeld- und Branchenrisiken

Für die CENTROTEC besteht eine grundsätzliche Abhängigkeit des Geschäftsverlaufs von den **wirtschaftlichen Rahmenbedingungen** und der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung insbesondere in Europa. Der bei weitem bedeutendste Einzelmarkt aus Konzernsicht ist dabei weiterhin Deutschland. Diese hohe Abhängigkeit stellt bei einer Eintrübung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland weiterhin ein *hohes Risiko* dar. Diesem Risiko wird durch weiterhin mit Nachdruck vorangetriebenen Internationalisierungsbemühungen begegnet.

Grundsätzlich bewegt sich CENTROTEC im Branchenumfeld der Bauinvestitionen. Sinkende Bauinvestitionen können sich grundsätzlich nachteilig auf die Absatzentwicklung des Konzerns auswirken. CENTROTEC adressiert das als prinzipiell *hoch* zu bewertende Absatzrisiko u. a. durch seine Fokussierung auf besonders energieeffiziente Lösungen zur Heizung und Klimatisierung von Gebäuden: Derartige Lösungen gewinnen infolge der zunehmenden Verschärfung der nationalen regulatorischen Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden sowie vor dem Hintergrund langfristig steigender Energiepreise zunehmend an Bedeutung. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Bauinvestitionen sinken, ist aktuell aufgrund der sich auch in 2017 erneut in ganz Europa verbesserten Baukonjunktur und der für die kommenden Jahre prognostizierten Zuwächse vergleichsweise gering.

Grundsätzlich zeigen sich auch deutliche Einflüsse **gesetzlicher Rahmenbedingungen** und öffentlicher Fördermaßnahmen. So könnte beispielsweise eine Rücknahme von Fördermaßnahmen bei ansonsten gleichbleibenden Rahmenbedingungen zu Umsatzrückgängen oder einem verlangsamten Umsatzwachstum führen. Hier gab es in der Vergangenheit eine Vielzahl von Änderungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten, die die Endkunden teilweise erheblich verunsicherten. Speziell bei den Förderungen könnte es zudem bei aufkommenden finanziellen Engpässen in einigen Ländern zu einem Einfrieren von Fördermitteln bzw. einer

Aussetzung staatlicher Bau- und Klimaschutzmaßnahmen kommen. Aktuell wird dieses Risiko aufgrund der europaweit stabilen wirtschaftlichen Entwicklung und der positiven Prognosen als *gering* eingestuft. Aber auch langwährende Verhandlungen über eine mögliche Verbesserung der Förderbedingungen können temporär einen Investitionsstau hervorrufen. Das speziell in Deutschland, aber auch in anderen Ländern abgegebene Bekenntnis der Politik zur Verstärkung der Förderpolitik und die zuletzt beschlossenen Maßnahmen reduzieren dieses *geringe* Risiko jedoch.

Schließlich hat die Entwicklung der **Preise für fossile Energieträger** wesentlichen Einfluss auf die Bereitschaft, in effiziente Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik und den Einsatz Erneuerbarer Energien zu investieren. Die, trotz des im Berichtszeitraum zu verzeichnenden leichten Anstiegs der Energiepreise, weiter niedrigen Preise für Gas und Öl reduzieren den Investitionsdruck zur Modernisierung des speziell in Deutschland in weiten Teilen veralteten und ineffizienten Heizungsbestands. Ungeachtet solcher kurzfristiger ökonomischer Überlegungen wird der verstärkte Einsatz fossiler Energieträger jedoch zu einer deutlichen Verschärfung der Klimaproblematik beitragen. Das aktuell vergleichsweise niedrige Preisniveau bietet aber weiterhin mehr Potenzial für einen Anstieg als für einen Verfall der Energiepreise und daher aus Sicht des Unternehmens langfristig mehr Chancen als Risiken. Insgesamt wird das Risiko, welches sich aus der Energiepreisentwicklung ergibt als *moderat* bewertet.

Zudem besteht auf lange Sicht die Möglichkeit einer regulatorisch begründeten Verbannung der zur Zeit noch vorherrschenden fossilen Energieträger wie Gas und Öl aus dem Wärmemarkt. Diesem noch deutlich in der Zukunft liegenden und sich in einem ersten Schritt vermutlich auf den Neubaumarkt beschränkenden Risiko begegnet CENTROTEC mit einer aktiven strategischen Planung und einer entsprechenden Anpassung des Produktportfolios.

Unternehmensstrategische Risiken

Ein Aspekt der CENTROTEC-Strategie ist neben dem organischen Wachstum grundsätzlich auch das **Wachstum durch Akquisitionen**. Eine zentrale Herausforderung besteht dabei in der zügigen Anpassung der internen Organisation und Prozesse an die jeweils neu erreichte Größenordnung sowie der Integration der übernommenen Geschäfte oder neu gegründeten, vornehmlich ausländischen Einheiten in die Unternehmensstruktur. Eine zu schwache Anbindung neuer Einheiten an den bestehenden Konzern kann zu Transparenz- und Kontrollverlusten führen. Ein Überstülpen der Konzernkultur über neue Einheiten kann zum Verlust der Identifikation der Mitarbeiter mit Produkt und Unternehmen und schließlich auch zu einem Verlust der Marktposition und damit des Marktwertes führen. CENTROTEC verfolgt deshalb ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kontrolle und unternehmerischer Freiheit der Konzerngesellschaften. Die Verzahnung von übernommenen Einheiten oder neu gegründeten Tochtergesellschaften mit dem Konzern wird durch ein übergreifendes Integrationsmanagement vorangetrieben und kontinuierlich überwacht, bis die Einheit schließlich voll in die konzernweiten Kontroll- und Steuerungsmechanismen integriert ist. Insgesamt wird die Konzernstruktur kontinuierlich auf Verbesserungspotenziale überprüft, die durch Neuorganisationsprojekte in den einzelnen Segmenten umgesetzt werden, um so eine tragfähige Basis für eine weiterhin nachhaltige Entwicklung des Konzerns zu legen. Die unternehmensstrategischen Risiken, die aus Akquisitionen erwachsen, werden weiterhin als insgesamt *gering* bewertet.

Darüber hinaus sind mit einer zunehmenden **Internationalisierung** vielschichtige und in ihrer Gesamtbedeutung für CENTROTEC steigende Risiken verbunden, die sich zum Beispiel aus sich ändernden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, Währungsschwankungen, der Entwicklung spezieller Produkte für internationale Märkte, dem Transport und der Abwicklung sowie den kulturellen Unterschieden ergeben. CENTROTEC setzt bei der weiteren Expansion grundsätzlich auch in Zukunft auf starke lokale Partner mit umfangreicher marktseitiger und logistischer Expertise und Kenntnis der lokalen Rahmenbedingungen. Märkte, die im Fokus der Internationalisierungsstrategie stehen, werden mit Hilfe eigener Tochtergesellschaften erschlossen. Durch die kontinuierliche Begleitung und Prüfung der Risikopositionen im Rahmen des Risikomanagements und des operativen Geschäfts werden die sich ergebenden Marktchancen und -risiken unter Kontrolle gehalten und dieses wachsende, aber bisher noch als *gering* eingestufte Risiko klar begrenzt.

Risiken des operativen Geschäfts

Beschaffungsrisiken

Die Produktions- und Lieferfähigkeit der CENTROTEC-Gesellschaften ist in hohem Maße von einer zuverlässigen Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen abhängig. Das aus dem Bereich der Beschaffung resultierende Risiko wird als *gering* eingestuft, da es zum einen durch enge technische Kooperation mit wichtigen Lieferanten, zum anderen durch das regelmäßige Vorhalten von jeweils mindestens zwei Bezugsquellen abgesichert wird. Allerdings führt die branchenübergreifend gute konjunkturelle Lage zu längeren Lieferzeiten und in Einzelfällen auch Lieferengpässen, beispielsweise bei Elektronikkomponenten, von denen auch die CENTROTEC-Gesellschaften betroffen werden könnten. Ein weiteres potenzielles und auch aus Konzernsicht relevantes Risiko auf der Beschaffungsseite besteht in einem möglichen Anstieg der Beschaffungspreise. Diese entsprechend den Marktentwicklungen regelmäßig auftretende Problematik wird je nach Segment und Produktbereich über Methoden wie zum Beispiel der Absicherung langfristiger Lieferbeziehungen sowie entsprechender Preisvereinbarungen und durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung und Optimierung der Beschaffungsquellen kontrolliert. Die Preisentwicklung auf den Rohstoff- und Zuliefermärkten wird aktiv überwacht. Zugleich werden in den konzernweit verfolgten Ergebnisverbesserungsprogrammen kontinuierlich Potenziale zum Ausgleich der Preissteigerungen identifiziert und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Da die sich aktuell abzeichnenden Steigerungen von Beschaffungspreisen bei Rohstoffen wie Stahl zumindest teilweise bereits im Budget berücksichtigt sind, schätzt die CENTROTEC aktuell das Risiko, dass sich aus steigenden Beschaffungspreisen ergibt als *moderat* ein. Zudem besteht generell das Risiko, das Dienstleistungsunternehmen insbesondere im Bereich IT oder Personal ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen oder bestehende Verträge aufkündigen. Dieses spezielle Risiko wird in Summe als *gering* eingeschätzt, die Auswirkungen wären auf die jeweils betroffene Gesellschaft limitiert und somit für den Gesamtkonzern gering. Allerdings sehen wir hier nicht zuletzt durch die zunehmende Anzahl von „Software as a Service“-Dienstleistungen einen tendenziellen Anstieg dieser möglichen Risiken. Die aus dem gesamten Beschaffungsprozess resultierenden Risiken sind für den CENTROTEC-Konzern mittel- und langfristig eine bedeutende Risikogruppe.

Technische und Qualitätsrisiken

Aus Produktmängeln und Qualitätsproblemen können Risiken entstehen. Diese werden unter anderem durch interne, auf Einzelunternehmensebene festgelegte Richtlinien bzw. die Zertifizierung nach internationalen Qualitätsnormen wie beispielsweise ISO 9001, ISO 14001 oder ISO TS 16949 adressiert. Hierbei orientieren sich die einzelnen Konzernunternehmen immer an den branchenspezifisch höchsten Qualitätsstandards. Zur Sicherstellung der Produktqualität und Minimierung der damit verbundenen Risiken werden qualitätsbestimmende Teile der CENTROTEC-Produkte im gesamten Produktionsprozess wie auch die Endprodukte umfassenden Qualitätskontrollen unterzogen. Die hierfür eingesetzten Verfahren und Systeme werden in regelmäßigen Abständen überprüft und entsprechend aktueller Standards weiterentwickelt. Damit kann dieses grundsätzlich in allen Konzerneinheiten auch weiterhin vorhandene Risiko in seiner Gesamtwirkung deutlich reduziert werden. Darüber hinaus werden entsprechende Rückstellungen in Höhe der erwarteten Gewährleistungsrisiken gebildet. Dennoch verbleibt ein *geringes* Risiko, da die Unternehmen der Gruppe bei ihren Produkten zum Teil moderne Hocheffizienztechnologien zum Einsatz bringen, bei denen Produktmängel und Qualitätsrisiken nicht gänzlich ausgeschlossen werden können.

Dem Risiko von Unfällen und Anlagenausfällen wird durch entsprechende Schulungen von Kunden und Mitarbeitern, Unfallverhütungsvorschriften und Arbeitsanweisungen vorgebeugt.

Das größte Einzelrisiko dieses Bereichs stellt der mögliche Ausfall von Produktionsanlagen dar. Diesem Risiko wird durch vorbeugende Instandhaltung und kontinuierliche Kontrolle der Betriebsparameter begegnet. Die Anlagen selbst und eine mögliche Betriebsunterbrechung sind entsprechend ihrem Wert gegen mögliche Schäden versichert. Zusammengefasst werden die technischen und die Qualitätsrisiken im Geschäftsjahr 2017 als *gering* eingeschätzt.

Innovationsrisiken

Die Entwicklung innovativer Produkte ist grundsätzlich mit dem Risiko verbunden, dass die angestrebte Zielsetzung trotz eines hohen Ressourcenaufwands nicht erreicht wird. Zur Minimierung dieses grundsätzlichen Entwicklungsrisikos besteht ein intensiver Austausch und Peer-Review der Produktentwicklungsaktivitäten zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und eine intensive Marktanalyse. Hierfür wird zunehmend auf das Marktwissen der auch international immer besser aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation zurückgegriffen. Auf diese Weise werden Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und durch schnelle Korrekturen der Entscheidungen wird das als *gering* bewertete Risiko in seinen möglichen Auswirkungen begrenzt. Darüber hinaus werden sämtliche Investitionen und Entwicklungsprojekte vor dem Hintergrund des Gesamtportfolios und einer individuellen Chancen-Risiken-Betrachtung im Rahmen der konzernweiten Entwicklungsaktivitäten eingehend und frühzeitig bewertet.

Absatzrisiken

Auf der Absatzseite besteht das potenzielle Risiko, wichtige Kundenbeziehungen, insbesondere zu Großkunden, zu verlieren. Durch die überwiegende Fokussierung der Produkte auf den Endanwenderbereich wird die Abhängigkeit von einzelnen Kunden, trotz des Vertriebs über den Großhandel, grundsätzlich begrenzt. So erreicht der größte Kunde bei CENTROTEC einen Anteil von weniger als vier Prozent des Konzernumsatzes, alle übrigen Kunden liegen deutlich darunter. Auf Einzelunternehmensebene wird diese Grenze in Ausnahmefällen jedoch teilweise überschritten. Grundsätzlich kann der Verlust einer Großhandels- oder Großkundenbeziehung immer einen spürbaren Einfluss auf Umsatz und Ertrag sowohl auf Konzern- als auch Einzelunternehmensebene haben. Diesem aus Konzernsicht aber als *gering* eingeschätzten Abhängigkeitsrisiko wird durch ein aktives Management der Kundenbeziehungen und eine Diversifizierung der Absatzkanäle in den unterschiedlichen Märkten entgegengesteuert. Hierzu wurden die Absatzkanäle in den einzelnen Segmenten und Ländern zuletzt kontinuierlich verbreitert und werden auch in Zukunft auf mögliche weitere strategiekonforme Ergänzungen überprüft. Darüber hinaus sinkt die Abhängigkeit des Umsatzes von einzelnen Kunden mit dem in der Vergangenheit vollzogenen und auch zukünftig angestrebten internationalen Wachstum.

Ein weiteres *moderates* Risiko auf der Absatzseite besteht im zunehmenden Preisdruck auf die CENTROTEC-Produkte, insbesondere durch bestehende oder in Einzelfällen auch neue Wettbewerber. Hier sieht sich CENTROTEC in seinen verschiedenen Segmenten aufgrund der strikten Orientierung an den Kundenbedürfnissen und der bereits erreichten Marktposition in einer guten Ausgangsposition. Darüber hinaus wird das Produktportfolio regelmäßig auf Innovationspotenziale und Möglichkeiten der verbesserten Kundenorientierung zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsposition überprüft. Außerdem sollen durch das international angestrebte Wachstum auch zunehmend die Skalennachteile gegenüber den größten Mitbewerbern weiter reduziert werden. Nichtsdestotrotz stellen die angeführten Absatzrisiken insgesamt eine bedeutende Risikogruppe im Konzern dar.

Personalrisiken

Grundsätzlich besteht das potenzielle Risiko, Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu verlieren. CENTROTEC adressiert dieses real vorhandene und in seinen Auswirkungen aus Konzernsicht aber als *gering* bewertete Risiko durch die Verbreiterung der personellen Basis im Rahmen der Weiterentwicklung der Gesamtkonzernorganisation. Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung und regelmäßige Schulung der Mitarbeiter in ihren jeweiligen Fachgebieten und die Eigeninitiative bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Ansätze und Verfahren durch die Mitarbeiter gefördert. Zudem rückt das Thema Personalentwicklung bei einer zunehmenden Zahl der Konzernunternehmen immer stärker in den Fokus der Geschäftsstrategie. Auf diese Weise bietet CENTROTEC den Mitarbeitern weiter verbesserte langfristige Entwicklungsperspektiven und trägt so auch zu einer geringen Fluktuation in den Schlüsselpositionen bei. Dies sind wichtige Maßnahmen gegen einen allgemein zu beobachtenden Fachkräftemangel, dem ebenfalls mit einer speziell auf die einzelnen Konzernunternehmen zugeschnittenen Nachwuchsförderung begegnet wird.

Zusätzlich besteht, speziell in Zeiten des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs, im Personalbereich das Risiko eines übermäßig starken Kostenanstiegs in Folge hoher Lohn- und Gehaltsabschlüsse. Diesem regelmäßig auftretenden Risiko wird durch ein aktives Personalkostenmanagement und eine vertrauensvolle und durch gegenseitige Rücksichtnahme gekennzeichnete Zusammenarbeit zwischen Belegschaft und Unternehmensführung begegnet. Zudem werden die Folgen möglicher hoher Tarif-Abschlüsse durch geplante Umsatzausweitungen und die fortlaufenden konzernweiten Prozessoptimierungen abgedeckt, können aber grundsätzlich zu einer Ergebnisbelastung führen. Zusammengefasst werden die Risiken des Personalbereichs aus Konzernsicht als weiterhin *gering* eingestuft, da diese an Bedeutung gewinnende Thematik in den Konzernunternehmen bereits adressiert wird.

Informationstechnische Risiken

Grundsätzlich kann im Bereich der Informationstechnologie nicht ausgeschlossen werden, dass Probleme mit bestehenden Systemen oder durch künftige Erweiterungen der bestehenden Systeme, wie zum Beispiel bei Release-Wechseln, auftreten oder Systemausfälle zu Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs führen. Zur Begrenzung dieser Risiken werden die üblichen Vorkehrungen und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich angewandt. Die Angemessenheit der Sicherheitsmaßnahmen in der Informationstechnologie wird dabei regelmäßig überprüft. Gegebenenfalls werden die Systeme und Verfahren an sich ändernde Anforderungen angepasst. Zudem wird bei der Integration neuer Geschäftseinheiten ein behutsamer Migrationspfad beschritten, um größere Risiken auf den Geschäftsbetrieb zum Beispiel durch Systeminkompatibilitäten oder ungenügende Abbildung der jeweiligen geschäftlichen Besonderheiten zu vermeiden. Darüber hinaus wird die Anzahl der im Konzern eingesetzten ERP-Systeme immer weiter begrenzt, um mögliche Fehler und Inkompatibilitäten zu vermeiden und die Unterhaltung der Systeme weiter zu optimieren. Grundsätzlich werden die operativen Einheiten entsprechend ihren geschäftlichen Anforderungen zunehmend systemseitig integriert.

Darüber hinaus ist festzustellen, dass die Risiken durch Cyber-Kriminalität an Bedeutung gewinnen. CENTROTEC achtet im Rahmen seiner IT-Strategie auf ein ausgewogenes Maß an Nutzung moderner IT-Lösungen und Erhalt der vollständigen Kontrolle über die zentralen, für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Geschäftsdaten, um dieses noch als *gering* einzustufende Risiko zu begrenzen.

Schließlich wachsen die Anforderungen der Digitalisierung auf allen Wertschöpfungsstufen. Die Anzahl der im Konzern eingesetzten IT-Lösungen jenseits der klassischen ERP-Systeme nimmt kontinuierlich zu. Bei der Implementierung dieser Lösungen muss regelmäßig zwischen den Zielsetzungen einer uneingeschränkten Systemstabilität einerseits und einer möglichst hohen Implementierungsgeschwindigkeit andererseits abgewogen werden.

Zusammengefasst werden die Risiken aus dem informationstechnischen Bereich trotz kontinuierlich wachsender Abhängigkeit von informationstechnischen Systemen aus Konzernsicht als *moderat* eingestuft.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich für CENTROTEC im Wesentlichen aus der zum Teil auf Fremdkapital basierenden Finanzierung des Wachstums und möglicher Akquisitionen. Der in der Vergangenheit erfolgreich genutzten Chance, auf diese Weise hohe und stetig wachsende Erträge zu generieren, steht das potenzielle Risiko von Ergebnismrückgängen oder gar -ausfällen mit den entsprechenden finanzwirtschaftlichen Auswirkungen gegenüber. CENTROTEC begrenzt bei der Finanzierung ihrer operativen Tochtergesellschaften das getragene Risiko in der Regel auf die jeweiligen Einheiten bzw. Geschäftsbereiche (ring-fenced Finanzierung) und kontrolliert die aktuelle wie künftige Ertragskraft aller Unternehmenseinheiten sowie die Einhaltung der relevanten Finanzkennzahlen in einem umfassenden Ertrags- und Ergebniscontrolling auf Einzelunternehmens- und Konzernebene.

Abweichungen werden so zeitnah erkannt. Gegebenenfalls notwendige Gegenmaßnahmen werden frühzeitig eingeleitet und mit Konsequenz umgesetzt. Bei der Finanzierung werden Zinsänderungsrisiken bei den teilweise mit variablen Zinssätzen ausgestatteten Darlehen zum Teil durch den Abschluss von Zinsderivaten bei Kreditinstituten abgesichert. Die in diesem Bereich verbleibenden Risiken sind als *gering* einzustufen und haben sich im vergangenen Jahr durch die Neustrukturierung der Finanzierung weiter reduziert, da die neuen, langfristigen Kredite überwiegend durch vorhandene Grundstücke und Gebäude abgesichert sind und Financial Covenants weitgehend vermieden werden konnten. Außerdem wurde mit der Platzierung eines Schuldscheindarlehens im Berichtszeitraum die aktuell vorteilhafte Zinssituation langfristig abgesichert. Darüber hinaus hat CENTROTEC in der Vergangenheit Finanzverbindlichkeiten stets termingerecht zurückgeführt, insbesondere auch um die hieraus resultierenden finanziellen Belastungen zu minimieren und die finanziellen Spielräume ausreichend groß zu halten.

Anpassungen der Finanzierung werden in den einzelnen Finanzierungskreisen entsprechend der jeweiligen Notwendigkeiten des operativen Geschäftes und der Finanzierungsanforderungen bei Bedarf vorgenommen. Durch die erhebliche Rückführung der Finanzverschuldung des Konzerns in den vergangenen Jahren wurden die finanzwirtschaftlichen Risiken aus der Fremdkapitalfinanzierung weiter deutlich reduziert, sind aber nicht zuletzt vor dem Hintergrund des im Berichtszeitraums aufgenommenen Schuldscheindarlehens aus Konzernsicht weiterhin relevant. Für tiefergehende Informationen zur Finanzierungssituation des CENTROTEC-Konzerns verweisen wir auf den Konzernanhang.

Bisher liegt ein Schwerpunkt des Geschäftes in den europäischen Kernländern, speziell in Westeuropa. Der weit überwiegende Teil des Umsatzes wird im EURO-Raum generiert. Mit dieser Ausrichtung sind lediglich beschränkte Risiken hinsichtlich der **Änderung von Wechselkursen** verbunden. Zunehmend wird aber auch das Geschäft im Nicht-EURO-Raum bzw. dem nicht europäischen Ausland an Bedeutung gewinnen. Dies zielt auf die bereits in den letzten Jahren zu beobachtende und sich weiter fortsetzende Verbreiterung der Absatzbasis und damit auf eine Reduzierung der Abhängigkeit vom deutschen Markt ab. Diese Entwicklung führt jedoch zu erhöhten Risiken bei Geschäften in Fremdwährungen. Die bisher aus Konzernsicht *geringen* Risiken aus möglichen Wechselkursänderungen wurden in der Vergangenheit im Konzern selektiv mit entsprechenden Instrumenten abgesichert. Neben diesen Risiken einer Abwertung der Fremdwährungen besteht auch das Risiko einer EURO-Abwertung. Diesem stehen aber gleichzeitig sich hieraus ergebende erhöhte Export-Chancen in den Nicht-EURO-Raum gegenüber. Eine Aufwertung des EURO könnte im Gegensatz dazu die Absatzchancen der überwiegend im EURO-Raum gefertigten Produkte des Konzerns beeinträchtigen. Hier ist das Ziel, durch eine Verbreiterung der Absatzmärkte im Rahmen der Internationalisierung dieses Risiko zu vermindern.

Mögliche finanzwirtschaftliche Risiken durch Forderungsausfälle werden beispielsweise durch Vorkassezahlungen, Kreditversicherungen, Ausfuhrpauschalgewährleistungen (Hermesbürgschaften), Akkreditivabwicklung, permanentes Forderungsmanagement, allgemeine Bonitätsprüfungen sowie durch bestehende Delkrederhaftung minimiert und dadurch in ihren möglichen Auswirkungen aus Konzernsicht begrenzt. Es verbleibt aber ein *geringes* Risiko aus möglichen Forderungsausfällen. Die zuletzt erfolgten vorübergehenden Investitionen in die kurzfristigen Finanzanlagen innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bilden eine Bilanzposition, die grundsätzlich Schwankungen des Finanzmarktes unterworfen ist. Die Anlageform wurde jedoch so gewählt, dass die Auswirkungen minimiert wurden und das hieraus resultierende Risiko aus Konzernsicht als *gering* eingestuft werden kann.

Das Risiko aus dem steuerlichen Bereich, welches zu großen Teilen aus den wachsenden Anforderungen an die Dokumentation bei Transferpreisen resultiert und in mehreren Ländern auftritt, ist aus Konzernsicht als *moderat* einzustufen. Die bei der Bewertung von Vorräten aufgetretenen Risiken werden aus Konzernsicht als *gering* eingestuft.

Zusammengefasst werden die Risiken aus dem finanzwirtschaftlichen Bereich als *moderat* eingeschätzt.

Sonstige Risiken

Aus Lieferung und Verkauf von Produkten, Anlagen und Dienstleistungen können dem CENTROTEC-Konzern und seinen Einzelunternehmen rechtliche Risiken zum Beispiel aus der Möglichkeit nicht vertragsgemäßer Lieferung, der Produkthaftung, durch Produktmängel, bei Qualitätsproblemen, infolge Verletzung geistigen Eigentums oder der Nichtbeachtung steuerlicher Vorschriften erwachsen. Trotz eines umfassenden Qualitätsmanagements und entsprechender ständig optimierter Organisationsstrukturen können derartige Risiken nicht vollständig ausgeschlossen werden, liegen aber auf einem für ein Industrieunternehmen normalen Niveau. Zur Absicherung hierfür werden in einem für den Geschäftsbetrieb üblichen Umfang pauschale Gewährleistungsrückstellungen gebildet und entsprechende Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen, die im Bereich möglicher Kundenansprüche auf Erfahrungswerten über Ausfälle und entsprechende Gewährleistungen beruhen bzw. potenzielle Haftungsumfänge berücksichtigen. Außerdem werden alle Kundenreklamationen konsequent geprüft und bearbeitet sowie im Nachgang im Hinblick auf interne Optimierungsmöglichkeiten untersucht. Sofern hieraus spezifische Gewährleistungsrisiken erkannt werden, werden zusätzlich einmalige Rückstellungen in Höhe des erwarteten Risikos gebildet.

Darüber hinaus wurden zur Minimierung der allgemeinen Risiken des operativen Geschäftes weitere Versicherungen abgeschlossen, die die möglichen Auswirkungen dieser grundsätzlich im Geschäftsbetrieb vorkommenden Risiken auf ein *geringes* Niveau senken. Zu diesen Versicherungen gehören im Wesentlichen Betriebsausfall-, Betriebshaftpflicht-, Rechtsschutz-, Geschäfts- und Sachversicherungen, Warenkredit- und Ertragsausfall-, Serienschadenversicherungen sowie eine D&O-Versicherung für Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsräte. Darüber hinaus bestehen für Betriebslager spezielle Sachversicherungen (Elementarschäden).

Zurzeit sind keine Rechtsstreitigkeiten anhängig, die über bereits gebildete Rückstellungen hinaus für den Konzern hohe finanzielle Verpflichtungen erwarten lassen.

Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Während sich die Absatzmarktsituation unter stabilen Rahmenbedingungen langfristig positiv entwickeln sollte, stellt die weiterhin hohe Zahl an Unsicherheiten als Folge der vorwiegend politischen und teilweise wirtschaftlichen Krisen ein schwer abschätzbares Risiko für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, für die Branche und damit auch für die CENTROTEC dar. Auch die sich weiter auf niedrigem Niveau befindlichen Energiepreise belasten den Absatzmarkt. Durch die deutlich verbesserte Netto-Finanzposition hat sich der Konzern jedoch zusätzliche Handlungsspielräume verschafft: Einerseits, um organisch und eventuell auch durch Akquisitionen international zu expandieren und durch Investitionen in Innovationen sowie die Vertriebs- und Serviceorganisation die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken. Andererseits, um auf mögliche aufkommende Risiken oder verschlechterte Marktbedingungen angemessen reagieren zu können. Auch operativ hat sich der Konzern durch eine vergleichsweise flexible Kostenstruktur in den wesentlichen Produktionsbetrieben über Leiharbeitskräfte, weitere Personaldienstleistungen und Arbeitszeitmodelle die Möglichkeit geschaffen, seine Produktionskapazitäten an vorübergehende konjunkturelle und saisonale Schwankungen anzupassen. Vor diesem Hintergrund sieht das Management ein ausgewogenes Chancen-Risiken-Profil und hierbei keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken für das Geschäftsjahr 2018.

Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns

CENTROTEC wird auch in Zukunft seinen Fokus auf den Bereich der Heiz- und Klimatechnik für Gebäude legen. Hierbei stehen die fortlaufende Optimierung des bereits umfassenden Produktportfolios auch im Hinblick auf die Erschließung internationaler Märkte sowie der Ausbau der Vertriebs- und Servicestrukturen im Vordergrund. Kostenvorteile für Endnutzer und Installateure durch Installations-, Bedienungs- und Wartungsfreundlichkeit sowie Effizienz sind bei der Entwicklung neuer Produkte von besonderer Bedeutung. Diese auch für andere Bereiche der Industrie geltenden Megatrends sind in Zukunft nur noch über das effiziente Zusammenwirken der Einzelsysteme zu erreichen. Die hierfür notwendigen Kompetenzen sind im Konzern vorhanden. Sie werden zudem systematisch durch Forschungs- und Entwicklungsarbeit, verstärkte Zusammenarbeit der Konzernunternehmen und auch durch Nutzung externen Wissens ausgebaut. Darüber hinaus wird dem immer höheren Anteil der Renovierung bzw. der energetischen Modernisierung des Gebäudebestandes mit Hilfe der Entwicklung entsprechender Produktlösungen Rechnung getragen.

Die Internationalisierung ist ein wesentlicher Schwerpunkt der CENTROTEC-Strategie. Dies ist umso wichtiger, um die Abhängigkeit vom deutschen Heimatmarkt zu reduzieren, insbesondere im Segment Climate Systems. Zudem soll dadurch die CENTROTEC in die Lage versetzt werden, an der zunehmend erkennbaren Erholung der ausländischen Hauptabsatzmärkte in Europa zu partizipieren. Die Internationalisierung wird auch im kommenden Jahr im Mittelpunkt der Konzernstrategie stehen. Darüber hinaus wird ein besonderes Augenmerk auf die Stabilisierung und das Wachstum im deutschen Heizungsgeschäft gelegt werden. Schließlich werden die Optimierung und Professionalisierung interner Prozesse sowie die Nutzung digitaler Lösungsansätze auf allen Wertschöpfungsstufen wichtige Themenschwerpunkte für das Management der Gruppe darstellen.

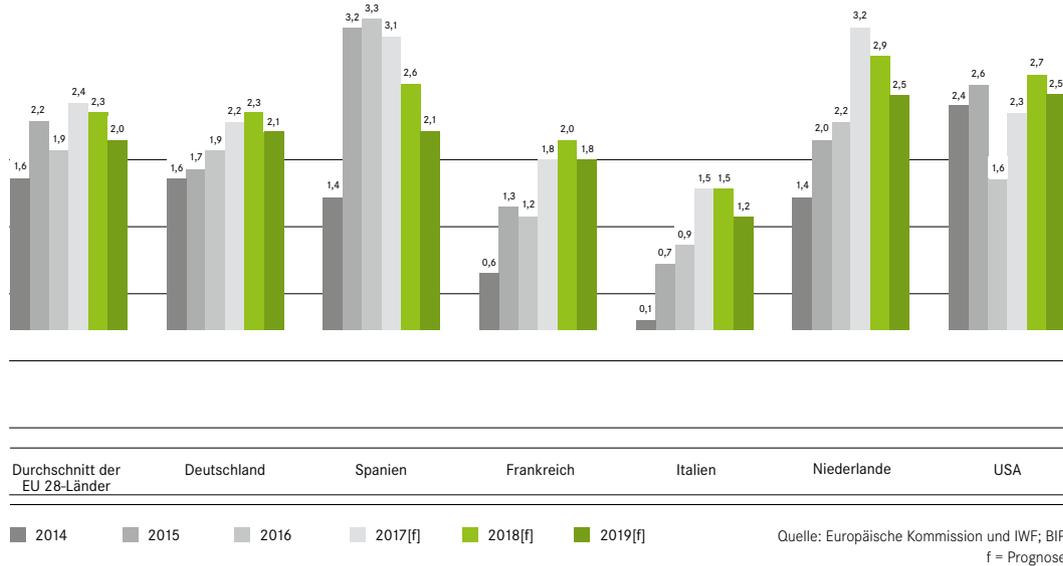
Die größten Produktionsstandorte der CENTROTEC-Unternehmen sind in Deutschland und den Niederlanden angesiedelt. An den dortigen Standorten ist CENTROTEC in der Lage, flexibel die von den Kunden geforderte Vielfalt sowie Qualität zu vertretbaren Kosten zu fertigen. Hinzu kommen logistische Vorteile. Nichtsdestotrotz prüft der Konzern im Rahmen der Internationalisierungsstrategie weiterhin wirtschaftliche Möglichkeiten, international relevante Märkte auch mit Hilfe lokaler Produktionsstätten zu erschließen und durch entsprechende Strukturen sich auch produktionstechnisch breiter aufzustellen. Erste Schritte in diese Richtung fanden bisher im Segment Gas Flue Systems mit den Aktivitäten in China und den USA statt.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem in 2017 fast alle für CENTROTEC bedeutenden Märkte eine positive Entwicklung genommen haben ist dies unter den aktuell zu beobachtenden Rahmenbedingungen auch für 2018 zu erwarten. Der deutsche Heizungsmarkt konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die nach dem regulatorisch bedingt schwächeren Jahr 2016 in ihn gesetzten Aufholerwartungen trotz eines Wachstums nicht ganz erfüllen, bietet damit aber zusätzliches Aufholpotential für 2018. International ist zu konstatieren, dass sich die meisten Konflikte zwar nicht gelöst haben, eine Verschlimmerung bzw. Ausweitung kann in den meisten Fällen aber auch nicht beobachtet werden. Zudem zeigt die veränderte US-Politik noch nicht die teilweise befürchteten Auswirkungen auf den Welthandel. Trotzdem muss dieser Punkt ebenso wie die weiterhin ungelösten Probleme rund um den Brexit, der Russland/Ukraine-Konflikt oder die großen Spannungen in der arabischen Welt weiterhin eng verfolgt werden. CENTROTEC tut dies sorgfältig und verfolgt in den direkt betroffenen Ländern im Zweifelsfall eine konservativere Marktentwicklungsstrategie.

BIP-WACHSTUMSRATE AUSGEWÄHLTER VOLKSWIRTSCHAFTEN

[Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent]



Grundsätzlich sieht CENTROTEC die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2018 positiv. Der europäischen Bauindustrie wird für 2018 erneut ein spürbares auf alle relevanten Märkte gestütztes Wachstum prognostiziert. Auf dieser Basis ist auch eine positive Entwicklung der Heiz- und Klimatechnikmärkte zu erwarten. Die in fast allen europäischen Ländern geplanten oder bereits umgesetzten verschärften regulatorischen Vorgaben für die energetische Gestaltung von Neubauten sowie die vielerorts vorhandenen finanziellen Anreize zur energetischen Sanierung unterstützen die positiven Marktentwicklungen. Die Ende 2015 europaweit umgesetzte Ökodesign-Richtlinie hat hierbei die Brennwerttechnik im Heizungsbereich de facto zur Norm erhoben und fördert zudem den Effizienzgedanken im Bereich der Gebäudetechnik nachhaltig. Zudem deutete sich bereits in 2017 eine Kehrtwende bei dem seit 2014 zu beobachtenden Verfall der Energiepreise an, was sich bei Verstärkung dieser Tendenz grundsätzlich positiv auf die Nachfrage nach effizienter Heiz- und Klimatechnik sowie den Systemen zur Nutzung Erneuerbarer Energien auswirken dürfte. Damit wäre zudem mittelfristig dem Klimaschutz gedient, ein Schutz vor starken Energiekostensteigerungen erreicht und auch die Unabhängigkeit von Energielieferanten aus teils politisch instabilen Teilen der Welt erhöht. Der Koalitionsvertrag lässt auf eine Fortsetzung der Förderpolitik hin zu effizienterer Wärmegewinnung und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen schließen. Allerdings erwartet CENTROTEC hieraus noch keine spürbaren Impulse in 2018. Vielmehr dürfte die ab 1.1.2018 erforderliche Zahlung der vollen Erneuerbare Energien Gesetz (EEG)-Umlage auf eigenverbrauchten Strom aus BHKW-Anlagen zu erheblichen Umsatzrückgängen in diesem Bereich führen.

GEZAHLTE DIVIDENDE FÜR GESCHÄFTSJAHR

[in EUR]

2011		0,10
2012		0,15
2013		0,20
2014		0,20
2015		0,25
2016		0,30
2017		0,30 (e)

Erwartete Ertrags- und Finanzlage

CENTROTEC erwartet unter den genannten Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2018 ein weiteres organisches Umsatzwachstum auf 600 bis 620 Mio. EUR. Die auch im Berichtszeitraum umgesetzten strategischen Maßnahmen zur nachhaltigen Ausweitung vornehmlich des internationalen Geschäftsvolumens werden auch in 2018 fortgesetzt, allerdings nicht sofort einen positiven Ergebnisbeitrag liefern können. Darüber hinaus werden die Maßnahmen zur Stabilisierung des deutschen Heizungsgeschäfts, wie angekündigt, erst zeitverzögert ihre volle positive Wirkung auf das Ergebnis entfalten. Auch von den Entwicklungen auf den Rohmaterialmärkten wird in 2018 eher eine Ergebnisbelastung als eine Entlastung erwartet. Gleiches gilt für die anstehenden Tarifanpassungen. Auf dieser Basis wird ein gegenüber dem Vorjahr leicht höheres operatives Ergebnis (EBIT) von 30 bis 32 Mio. EUR erwartet.

CENTROTEC erwartet über das Jahr 2018 hinaus eine Fortsetzung des organischen Umsatzwachstums bei sich gleichzeitig wieder erholenden Ergebnismargen. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG schlagen der Hauptversammlung vor, aufgrund der weiter soliden Finanzlage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende in unveränderter Höhe von 0,30 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten.

Chancenbericht

Die in den bisherigen Hauptabsatzmärkten erarbeitete Marktposition und die Fortschritte bei der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie sowie die Maßnahmen zur Stabilisierung der Position am deutschen Heizungsmarkt bieten weitreichende Möglichkeiten vom globalen Wachstum des Marktes für Gebäudeeffizienz zu profitieren und den Umsatz und das Ergebnis des Konzerns grundlegend zu erhöhen.

Positive Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen:

Die sich weiter verstetigende gesamtwirtschaftlich positive Entwicklung der relevanten Märkte im In- und Ausland sowie die in vielen Ländern bereits wirkenden erhöhten Anforderungen an die Gebäudeeffizienz bieten eine nachhaltige Grundlage für eine positive Geschäftsentwicklung. Dieser Trend kann durch weitere Verschärfungen der gesetzlichen Anforderungen an die Gebäudeenergieeffizienz und verbesserte Förderbedingungen sowie weiter steigende Energiepreise noch beschleunigt werden.

Nutzung der Marktposition:

CENTROTEC verfügt über eine einzigartige Kombination wettbewerbsfähiger Konzerngesellschaften im Bereich energieeffizienter Lösungen für den gewerblichen und privaten Gebäudebereich. Durch die

Verknüpfung der Kompetenzen in den angrenzenden Bereichen Heizung, Klima und Lüftung können so aufeinander abgestimmte Systemlösungen entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Zielmärkte entwickelt und angeboten werden. Die Bedeutung solcher integrierter Systemlösungen wird insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Vernetzung der Gebäudetechnik mittelfristig stetig steigen.

→ Solide Finanzposition:

Der Handlungsspielraum für weiteres organisches und externes Wachstum hat sich in den letzten Jahren trotz hohen Investitionsvolumens kontinuierlich vergrößert. Die vollständig abgebaute Nettoverschuldung, die solide Eigenkapitalquote sowie der konstant hohe Cash Flow und die zusätzlichen Möglichkeiten durch das in 2017 aufgenommene Schuldscheindarlehen bilden eine breite Basis, um die Wachstumsaussichten auch auf bisher nicht im Fokus stehenden Märkten nachhaltig zu nutzen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Mittel- bis langfristig sind die Rahmenbedingungen branchenspezifischer Art durchaus positiv, da die Märkte für Heiz- und Klimälösungen von den globalen Megatrends Energieeffizienz und Klimaschutz profitieren und dabei stärker als die Gesamtwirtschaft wachsen sollten. Auch die Entwicklung hin zu mehr Komfort und einem größeren Gesundheitsbewusstsein, speziell bei der Wohnraumgestaltung, bietet dem CENTROTEC-Konzern allgemein gute Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum. Auch kurzfristig sind wichtige Rahmendaten trotz einer weltweit weiterhin großen Zahl an Unsicherheitsfaktoren grundsätzlich positiv. Der deutsche Heizungsmarkt sollte sich in 2018 besser entwickeln als im Berichtszeitraum und CENTROTEC sollte seine über Jahre hier aufgebaute Position festigen. Zudem belegen die Erfolge bei der Entwicklung des internationalen Geschäfts die Richtigkeit des von CENTROTEC mit Nachdruck beschrittenen Weges hin zu einem internationaler aufgestellten Konzern.

Diese Entwicklungen lassen für den Konzern in 2018 einen auf 600 bis 620 Mio. EUR ausweiteten Umsatz und ein leicht über dem Vorjahresniveau liegendes operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 30 bis 32 Mio. EUR erwarten.

Bilanzierung

Einige der im Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich Aussagen zu erwarteten Umsätzen, Ergebnissen und Investitionen sowie zu möglichen Veränderungen der Rahmenbedingungen in den Märkten und der Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstandes über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse formuliert. Solche in die Zukunft gerichtete Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Umsätze und Ergebnisse von CENTROTEC wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder auch implizit angenommen oder beschrieben werden.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die im Rahmen der Bilanzierung möglichen Bewertungsspielräume analysiert, abgewogen und so ausgeübt, dass nach Ansicht des Vorstandes möglichst faire und sichere Werte dargestellt werden. Außerdem ist eine offene, zeitnahe und umfassende Kapitalmarktkommunikation Teil der CENTROTEC-Philosophie, der mit Hilfe der Bilanzierung entsprochen wird.

Konzernabschluss	Konzernanhang	Konzernanhang	Konzernanhang
68 Konzernbilanz	76 Konzern-Segmentberichterstattung	95 J. Erläuterungen zu Bestandteilen des Konzernjahresabschlusses	119 K. Ergänzende Angaben
69 Konzerngewinn- und Verlustrechnung	78 A. Basisdaten des Konzerns	95 Geschäfts- oder Firmenwerte [1]	119 Haftungsverhältnisse, Eventualschulden und Sonstiges [1]
70 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	79 B. Angewandte Vorschriften	96 Immaterielle Vermögenswerte [2]	119 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag [2]
71 Konzern-Kapitalflussrechnung	81 C. Konsolidierungsmethoden	98 Sachanlagen [3]	120 Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen [3]
72 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	82 D. Fremdwährungsumrechnung	99 At Equity Finanzanlagen, Beteiligungen und Ausleihungen [4]	121 Corporate Governance Kodex [4]
	83 E. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	99 Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte [5]	121 Honorare des Abschlussprüfers [5]
	89 F. Finanzrisikomanagement	100 Latente Steueransprüche und Steuerschulden [6]	121 Zeitpunkt und Genehmigung des Abschlusses [6]
	91 G. Kritische Annahmen und Schätzungen	102 Vorräte [7]	122 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
	92 H. Segmentberichterstattung	102 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [8]	126 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
	92 I. Angaben zum Konsolidierungskreis	103 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente [9]	
		103 Eigenkapital [10]	
		106 Pensionsrückstellungen [11]	
		108 Sonstige Rückstellungen [12]	
		109 Finanzverbindlichkeiten [13]	
		111 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten [14]	
		112 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten [15]	
		114 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistung sowie Bestandsveränderungen [16]	
		114 Sonstige Erträge [17]	
		114 Personalaufwand und Anzahl der Beschäftigten [18]	
		115 Sonstige Aufwendungen [19]	
		115 Zinserträge und -aufwendungen [20]	
		115 Sonstiges Finanzergebnis [21]	
		115 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [22]	
		116 Nicht beherrschende Anteile [23]	
		116 Ergebnis pro Aktie [24]	
		117 Segmentberichterstattung und Umsatzerlöse [25]	
		118 Kapitalflussrechnung [26]	

Aktiva in TEUR	[Anmerkungen]	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	1	77.285	77.220
Immaterielle Vermögenswerte	2	39.734	39.747
Sachanlagevermögen	3	124.017	125.606
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	4	39	0
Ausleihungen und Beteiligungen	4, 15	1.076	1.134
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5, 15	9	106
Sonstige Vermögenswerte	5	78	79
Latente Steueransprüche	6	2.108	3.707
		244.346	247.599
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	7	71.639	68.425
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8, 15	67.684	57.947
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		3.219	3.156
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9, 15	59.492	63.202
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5, 15	128.237	32.500
Sonstige Vermögenswerte	5	5.855	6.866
		336.126	232.096
Aktiva		580.472	479.695

Passiva in TEUR	[Anmerkungen]	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		18.021	17.892
Kapitalrücklage		40.659	38.037
Sonstige Rücklagen und Gewinnvortrag		179.155	164.259
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG		20.205	21.591
		258.040	241.779
Nicht beherrschende Anteile		(559)	(1.177)
		257.481	240.602
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsrückstellungen	11	46.231	45.832
Sonstige Rückstellungen	12	16.079	17.418
Finanzverbindlichkeiten	13, 15	149.484	63.371
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14, 15	960	1.047
Sonstige Verbindlichkeiten	14	25	108
Latente Steuerschulden	6	6.862	7.122
		219.641	134.898
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige Rückstellungen	12	3.571	5.062
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		1.781	2.616
Finanzverbindlichkeiten	13, 15	21.533	22.439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	28.856	31.258
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14, 15	14.068	10.363
Sonstige Verbindlichkeiten	14	33.541	32.457
		103.350	104.195
Passiva		580.472	479.695

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2017 31.12.2017	01.01.2016 31.12.2016
Umsatzerlöse	25	594.189	575.458
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	16	(269.230)	(258.333)
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	16	(856)	2.368
Andere aktivierte Eigenleistungen		3.871	3.678
Sonstige Erträge	17	9.474	11.046
Personalaufwand	18	(184.442)	(174.775)
Sonstige Aufwendungen	19	(98.949)	(99.919)
EBITDA		54.057	59.523
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2, 3	(24.736)	(24.705)
Betriebsergebnis (EBIT)		29.321	34.818
Zinserträge	20	291	121
Zinsaufwendungen	20	(3.553)	(3.895)
Sonstiges Finanzergebnis	21	2.979	11
Ergebnis vor Steuern (EBT)		29.038	31.055
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	(8.191)	(9.471)
Ergebnis nach Steuern (EAT)		20.847	21.584
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile	23	642	(7)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG		20.205	21.591
EPS (Ergebnis je Aktie in EUR)			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	24	1,13	1,21
Ergebnis je Aktie (verwässert)	24	1,13	1,21
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in tausend Stück; unverwässert)	10, 24	17.943	17.811
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in tausend Stück; verwässert)	10, 24	17.951	17.864

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2017 31.12.2017	01.01.2016 31.12.2016
Ergebnis nach Steuern (EAT)		20.847	21.584
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Unterschiede aus der Währungsumrechnung		270	(57)
Derivative Finanzinstrumente		204	(180)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		(737)	903
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	6	(88)	72
Sonstiges Ergebnis für Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		(351)	738
Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	11	166	(4.987)
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	6	(55)	1.454
Sonstiges Ergebnis für Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		111	(3.533)
Sonstiges Ergebnis		(240)	(2.795)
Gesamtergebnis		20.607	18.789
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		652	74
Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG		19.955	18.715

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2017 31.12.2017	01.01.2016 31.12.2016
Periodenüberschuss vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		29.321	34.818
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2, 3	24.736	24.705
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		125	94
Andere nicht zahlungswirksame sonstige Veränderungen		425	(655)
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		(2.241)	1.175
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(11.983)	(8.764)
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		1.793	3.584
Zinseinzahlungen		291	122
Zinsauszahlungen		(1.465)	(3.588)
Ertragsteuerzahlungen		(9.368)	(10.045)
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	26	31.634	41.446
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögenswerte/Finanzanlagen/Ausleihungen	2, 3, 4	(23.315)	(30.027)
Einzahlungen aus Abgängen von Werten des Sachanlagevermögens/ immaterielle Vermögenswerte/Ausleihungen		1.162	1.722
Investition in kurzfristige Finanzanlagen		(93.430)	(29.176)
Dividendeneinzahlung		2	11
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	26	(115.581)	(57.470)
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen/Verkauf eigener Anteile	10	1.674	1.359
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		91.543	18.852
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		(6.867)	(17.300)
Auszahlung an Minderheitsgesellschafter		0	(1.100)
Dividendenausschüttung		(5.368)	(4.433)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	26	80.982	(2.622)
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		(2.965)	(18.646)
Währungsgewinne/-verluste des Finanzmittelbestandes		(163)	10
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres*		48.025	66.661
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres*	26	44.897	48.025

* Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzgl. jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten

Konzern- Eigenkapital- veränderungs- rechnung

in TEUR	[Anmerkung 10]	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage Aktien- optionen	Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung
1. Januar 2017		17.892	38.037	1.077	224	(167)
Einstellung in Gewinnrücklage						
Veränderungen aus Optionsausübung		129	1.545			
Aktionsoptionsprogramm			1.077	(1.077)		
Dividendenausschüttung						
Ergebnis nach Steuern						
Sonstiges Ergebnis					(87)	259
Gesamtergebnis					(87)	259
Sonstige Veränderungen						
31. Dezember 2017		18.021	40.659	0	137	92
1. Januar 2016		17.733	36.290	1.624	127	(4)
Einstellung in Gewinnrücklage						
Veränderungen aus Optionsausübung		159	1.200			
Aktionsoptionsprogramm			547	(547)		
Dividendenausschüttung						
Ergebnis nach Steuern						
Sonstiges Ergebnis					97	(163)
Gesamtergebnis					97	(163)
Sonstige Veränderungen						
31. Dezember 2016		17.892	38.037	1.077	224	(167)

Derivative Finanz- instrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Rücklagen und Gewinn-/Verlust- vortrag	Summe sonstige Rücklagen und Gewinn-/ Verlustvortrag	Ergebnisanteil der Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG	Eigenkapital der Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG	Nicht beherrschende Anteile	Konzern- eigenkapital
(534)	903	162.756	164.259	21.591	241.779	(1.177)	240.602
		21.591	21.591	(21.591)	0		0
			(1.077)		1.674		1.674
		(5.368)	(5.368)		0		0
				20.205	(5.368)		(5.368)
204	(737)	111	(250)	20.205	20.205	642	20.847
204	(737)	111	(250)	20.205	19.955	652	20.607
					0	(34)	(34)
(330)	166	179.090	179.155	20.205	258.040	(559)	257.481
(354)	0	148.924	150.317	20.795	225.135	827	225.962
		20.795	20.795	(20.795)	0		0
			(547)		1.359		1.359
		(4.433)	(4.433)		0		0
				21.591	(4.433)		(4.433)
(180)	903	(3.533)	(2.876)	21.591	21.591	(7)	21.584
(180)	903	(3.533)	(2.876)	21.591	18.715	74	18.789
		1.003	1.003		1.003	(2.078)	(1.075)
(534)	903	162.756	164.259	21.591	241.779	(1.177)	240.602

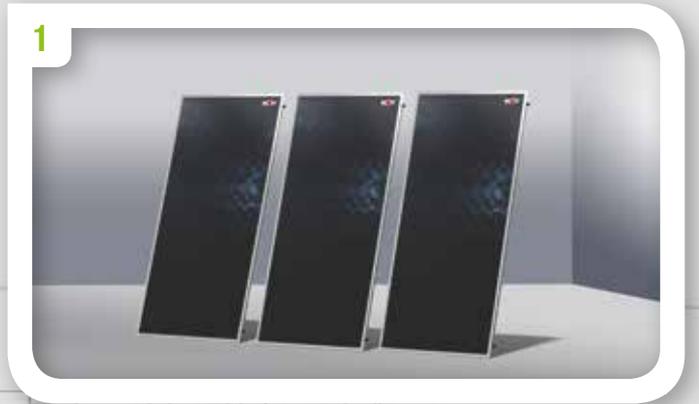
Solarthermie – das Herzstück moderner Heizsysteme

GEWERBEGEBÄUDE

Innovative Solarthermiesysteme von Wolf mit hocheffektiven Solar-Kollektoren, einem gut isolierten Wärmespeicher und einer intelligenten Steuerung bilden das Herzstück eines modernen Heizsystems. Mit der Kraft der Sonne und ohne klimaschädliche Emissionen können so bis zu 60% des jährlichen Energiebedarfs für Warmwasser abgedeckt werden.

- 1** *Wolf Solarthermie-Kollektoren*
- 2** *Wolf Wärmespeicher und Brennwertkessel*





Konzern-Segmentberichterstattung

		Climate Systems	
Nach Segmenten		01.01.2017	01.01.2016
in TEUR		31.12.2017	31.12.2016
Gewinn- und Verlustrechnung		[Anmerkung 25]	
Umsatzerlöse mit Dritten		423.623	416.935
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten		1.601	1.563
Materialaufwand		(203.225)	(203.595)
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		(2.053)	1.808
Personalaufwand		(133.079)	(124.476)
Sonstige Aufwendungen und Erträge		(57.651)	(58.484)
EBITDA		29.216	33.751
Abschreibungen		(14.974)	(15.588)
Segmentergebnis (EBIT)		14.242	18.163
Zinsertrag		208	117
Zinsaufwand		(2.212)	(2.735)
Sonstiges Finanzergebnis		385	11
EBT		12.623	15.556
Bilanzkennzahlen			
Vermögen*		281.292	274.713
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen		0	0
Ausleihungen und Beteiligungen		1.066	1.124
Net Working Capital		39.533	32.989
Investitionen			
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte**		14.796	17.986

		Europäische EURO-Länder	
Nach Regionen		2017	2016
in TEUR			
Umsatzerlöse mit Dritten		498.752	490.696
davon in Deutschland		308.655	311.784
Vermögen*		543.029	442.057
davon in Deutschland		247.065	258.090
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte**		23.372	27.666

* Exkl. At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen, Ausleihungen und Beteiligungen, Erstattungsanspruch aus Ertragsteuern sowie latente Steueransprüche

** Inkl. Geschäfts- oder Firmenwerten und Werten aus Unternehmenszusammenschlüssen

Gas Flue Systems		Medical Technology & Engineering Plastics		Konsolidierung		Gesamt	
01.01.2017 31.12.2017	01.01.2016 31.12.2016	01.01.2017 31.12.2017	01.01.2016 31.12.2016	01.01.2017 31.12.2017	01.01.2016 31.12.2016	01.01.2017 31.12.2017	01.01.2016 31.12.2016
121.093	112.980	49.473	45.543	0	0	594.189	575.458
8.024	8.591	228	550	(9.853)	(10.704)	0	0
(59.047)	(50.767)	(16.805)	(14.665)	9.847	10.694	(269.230)	(258.333)
392	4	805	556	0	0	(856)	2.368
(32.073)	(32.136)	(19.290)	(18.163)	0	0	(184.442)	(174.775)
(20.524)	(19.658)	(7.429)	(7.053)	0	0	(85.604)	(85.195)
17.865	19.014	6.982	6.768	(6)	(10)	54.057	59.523
(6.576)	(6.192)	(3.186)	(2.925)	0	0	(24.736)	(24.705)
11.289	12.822	3.796	3.843	(6)	(10)	29.321	34.818
387	311	1	0	(305)	(307)	291	121
(1.070)	(867)	(576)	(600)	305	307	(3.553)	(3.895)
2.977	0	0	0	(383)	0	2.979	11
13.583	12.266	3.221	3.243	(389)	(10)	29.038	31.055
243.390	149.280	49.413	47.598	(65)	107	574.030	471.698
0	0	39	0	0	0	39	0
0	0	10	10	0	0	1.076	1.134
13.420	10.474	17.390	14.561	(68)	(62)	70.275	57.962
5.532	6.215	4.246	6.211	0	0	24.574	30.412

Europäische Nicht-EURO-Länder		Übrige Welt		Konsolidierung		Gesamt	
2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
63.712	59.811	31.725	24.951	0	0	594.189	575.458
						308.655	311.784
22.944	23.867	9.708	7.471	(1.651)	(1.697)	574.030	471.698
						247.065	258.090
789	1.254	413	1.492	0	0	24.574	30.412

A Basisdaten des Konzerns

Der CENTROTEC-Konzern – im Folgenden auch CENTROTEC-Gruppe oder CENTROTEC genannt – ist ein internationaler Konzern mit Tochtergesellschaften in Europa, Asien und den USA mit einem Jahresumsatz von 594 Mio. EUR (Vorjahr 575 Mio. EUR). Die Tätigkeitsschwerpunkte der CENTROTEC liegen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb in folgenden Produktbereichen:

- Heizungssysteme, insbesondere Brennwerttechnik für Gas, Öl und Biomasse als Energieträger sowie solarthermische Anlagen
- Überwiegend aus Kunststoffkomponenten bestehende Abgas- und Luftführungssysteme
- Baumaterialien für luft- und wasserdichtes, nachhaltiges Bauen
- Lüftungssysteme mit und ohne Wärmerückgewinnung
- Klimatisierungssysteme
- Wärmepumpen
- Blockheizkraftwerke, insbesondere zur Nutzung von Erd-, Klär- und Biogas
- medizintechnische Komponenten und Geräte sowie
- Kunststoffhalberzeugnisse und -fertigteile.

Neben den bestehenden Geschäftsaktivitäten sieht die CENTROTEC-Gruppe ihren Geschäftszweck auch in der Gründung und der Akquisition neuer Geschäftsbereiche und Unternehmen, in denen Energiesparprodukte entwickelt und vertrieben werden und/oder deren Kompetenz im Bereich medizintechnischer Produkte, innovativer kunststoffbasierter Produkte oder Abgas- und Lüftungssysteme liegt.

Die CENTROTEC Sustainable AG ist seit dem 08.12.1998 als Aktiengesellschaft an der Frankfurter Börse notiert. Viele der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben jedoch eine längere Tradition. Die Muttergesellschaft des Konzerns, die CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland, ist im Prime Standard unter den Kennziffern CEV, WKN 540750 und ISIN DE0005407506 notiert. Die CENTROTEC Sustainable AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Arnsberg, Deutschland, unter der Nummer HRB 2161 eingetragen. Der Sitz der Konzernobergesellschaft ist Am Patbergschen Dorn 9, 59929 Brilon, Deutschland. Die CENTROTEC Sustainable AG ist kein Teil eines übergeordneten Konzerns, sondern die Obergesellschaft des in diesem Anhang bzw. Konzernabschluss dargestellten Konzerns. Weitere Finanz- und Unternehmensinformationen der CENTROTEC sind unter obiger Adresse oder auf der Homepage www.centrotec.de verfügbar.

Das Geschäftsjahr der CENTROTEC entspricht dem Kalenderjahr. Dementsprechend umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2017 und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass bestimmte Finanzinstrumente zum Marktwert sowie die Pensionsverpflichtungen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens bilanziert sind. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind die Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können unter Umständen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

B Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31.12.2017 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) und deren Interpretationen des International Accounting Standards Board (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und unter Beachtung von § 315e Abs. 1 HGB erstellt. Zur Anwendung kamen alle für das Geschäftsjahr ab dem 01.01.2017 verpflichtend anzuwendenden IFRS.

Die CENTROTEC Sustainable AG als Muttergesellschaft des CENTROTEC-Konzerns ist verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs zu erstellen.

Erstmalig angewandte Rechnungslegungsstandards

Folgende neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen waren für das Geschäftsjahr ab dem 01.01.2017 verpflichtend anzuwenden:

Änderungen zu IAS 7	Kapitalflussrechnung
Änderungen zu IAS 12	Ertragsteuern
Änderungen zu IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Zielsetzung der Änderung an IAS 7 ist die Verbesserung der den Abschlussadressaten vermittelten Informationen im Hinblick auf die Finanzierungstätigkeit eines Unternehmens. Im Fokus der Angabepflichten stehen Schulden, die aktuell oder künftig Zahlungsströme generieren, die im Sinne von IAS 7 der Finanzierungstätigkeit eines Unternehmens zuzuordnen sind. Die Angabe ist im Anhang Punkt 26 Kapitalflussrechnung erfolgt. Die geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Ab dem Geschäftsjahr 2018 oder später anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Eine Vielzahl von neuen oder geänderten Standards und Interpretationen sind erst ab dem Geschäftsjahr 2018 oder später

anzuwenden und haben keine Anwendung in diesem Konzernabschluss gefunden. Keiner dieser Standards hat wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, außer den folgenden:

IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden
IFRS 16	Leasingverhältnisse

IFRS 9

IFRS 9 Finanzinstrumente enthält Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, Ausbuchung und Sicherungsbilanzierung. Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24.07.2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 ‚Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung‘ vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen. Nach IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt – diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, so können Aufwendungen und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis zu erfassen sein. Durch IFRS 9 wird das grundlegende Bilanzierungsmodell für finanzielle Verbindlichkeiten aus IAS 39 nicht geändert. Die wesentlichen Änderungen in den Regelungen zum Hedge Accounting umfassen insbesondere Anwendungs- und Effektivitätsvoraussetzungen, zulässige Grundgeschäfte sowie Bilanzierung, Ausweis und Anhangsangaben. Die erstmalige verpflichtende Anwendung ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 01.01.2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. CENTROTEC wird IFRS 9 erstmalig beginnend ab dem Geschäftsjahr 01.01.2018 anwenden. Wir erwarten keine wesentlichen Änderungen.

IFRS 15

In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Das Kernprinzip von IFRS 15 ist, dass ein Unternehmen Erlöse in der Höhe erfassen soll, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtung(en), also die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen, Gegenleistungen erwartet werden. Das fünfstufige Rahmenmodell umfasst folgende Punkte:

- Identifizierung des Vertrags/der Verträge mit einem Kunden,
- Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen in dem Vertrag,
- Bestimmung des Transaktionspreises,
- Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags,
- Erlöserfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen durch das Unternehmen.

IFRS 15 wurde im Mai 2014 herausgegeben und ist auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. CENTROTEC wird IFRS 15 erstmalig beginnend ab dem Geschäftsjahr 01.01.2018 anwenden (vereinfachte Erstanwendung). Nach dem Stand unserer Erkenntnisse und Analysen ergaben sich durch die Änderungen des IFRS 15 nur geringfügige Auswirkungen. Insbesondere bei ausgewählten Vollwartungsverträgen und Bonusprogrammen zeichnet sich ein Wachstum der Umsatzerlöse und korrespondierend eine Erhöhung der Materialaufwendungen im Geschäftsjahr 2018 ab. Unter Berücksichtigung der genannten Verträge erwarten wir einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis von 0,3 Mio. EUR. Grundsätzlich basieren die diversen Geschäftsmodelle der CENTROTEC Gesellschaften auf der Fristenkongruenz zwischen Leistung und Fakturierung.

IFRS 16

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen im Abschluss von Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren.

Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges (single) Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt zwölf Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert (jeweils Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen (finance bzw. operate lease). Das Bilanzierungsmodell von IFRS 16 unterscheidet sich hierbei nicht wesentlich von dem in IAS 17 Leasingverhältnisse.

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. CENTROTEC wird IFRS 16 beginnend ab dem Geschäftsjahr 01.01.2019 anwenden. Dies wird voraussichtlich Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben, da wir unsere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus (Miet-) Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen haben. CENTROTEC erwartet nach derzeitigem Stand einen Anstieg der Bilanzsumme aufgrund der Aktivierung und entsprechenden Passivierung der Leasingverbindlichkeiten von ca. 11 Mio. EUR. Die Mietaufwendungen nach den derzeitigen Vorschriften des IAS 17, werden sich nach den neuen Vorschriften des IFRS 16 in den Abschreibungen (ca. 3,2 Mio. EUR) und in den Zinsen (0,3 Mio. EUR) widerspiegeln.

Konsolidierungsmethoden

Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2017. Die Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die nach lokalem Recht aufgestellt sind, werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die für den vorliegenden Abschluss angewandten Konsolidierungsmethoden sind, soweit nicht anders angegeben, gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

a Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen, sofern beherrschender Einfluss durch den Konzern ausgeübt wird. Beherrschender Einfluss wird ausgeübt, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Der Zeitpunkt der erstmaligen bzw. letztmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung richtet sich grundsätzlich nach dem Zeitpunkt, in dem der beherrschende Einfluss erlangt wird bzw. verloren geht.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – alle zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit ihren Zeitwerten angesetzt. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet sich CENTROTEC auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Die direkt dem Erwerb zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird zunächst den Vermögenswerten und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung abweicht. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses daraus

entstehenden latenten Steuereffekte werden ebenfalls berücksichtigt. Ein noch verbleibender Überschuss der Anschaffungskosten über das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete, erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wird mit Hilfe eines Niederstwerttests (Impairment-Test) mindestens einmal jährlich auf Wertminderung geprüft und sofern notwendig auf den ermittelten niedrigeren Wert abgewertet. Die nicht der Konzernobergesellschaft zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als nicht beherrschender Anteil im Eigenkapital ausgewiesen. Sofern die Anschaffungskosten das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen unterschreitet, wird der verbleibende Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei sukzessiven Anteilserwerben werden die bereits gehaltenen Anteile im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bedingte Kaufpreisbestandteile werden abhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten handeln. Je nach Kategorie werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Folgebewertung berücksichtigt.

Konzerninterne Transaktionen, Salden, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Gewinne, Verluste sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden die ertragsteuerlichen Effekte erfasst und latente Steuern ausgewiesen. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert, sofern die jeweiligen Gesellschaften nicht zum Bilanzstichtag aus dem Konzern ausgeschieden sind. Dabei sind Daten des jeweiligen den Bestand führenden Unternehmens zugrunde gelegt worden.

b Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der At Equity Methode einbezogen, wenn die Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % liegt oder die Gruppe auf andere Weise wesentlichen Einfluss hat, aber keine Kontrolle besitzt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden bei der At Equity Methode zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert dieser Anteile entsprechend dem Anteil am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil beinhaltet auch einen im Erwerbszeitpunkt entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Die Beteiligung wird zu jedem Bilanzstichtag mit Hilfe eines Niederwerttests (Impairment-Test) auf Wertminderung geprüft und bei Vorliegen einer Wertminderung auf den ermittelten, niedrigeren Wert abgewertet.

Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert, es sei denn, der übertragene Vermögenswert ist in seinem Wert gemindert. Soweit der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Anteile übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er hat im Namen des assoziierten Unternehmens Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen für Verpflichtungen des assoziierten Unternehmens geleistet.

c Übrige Beteiligungen

Beteiligungen, bei denen die CENTROTEC-Gruppe keine Kontrolle oder keinen wesentlichen Einfluss besitzt und im Allgemeinen die Beteiligungsquote nicht über 20 % liegt, werden als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte bilanziert. Ferner werden einige wirtschaftlich unbedeutende Beteiligungen ebenfalls als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte klassifiziert.

D Fremdwährungs- umrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt, da er die funktionale Währung der CENTROTEC Sustainable AG ist.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, sofern sie in fremder Währung erstellt wurden, in EUR umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus dieser Umrechnung in die Konzernberichts-währung werden als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Im Falle des Abgangs eines Geschäftsbetriebes werden die bis dato erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Sofern erforderlich, wird das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Wertansätze auf beizulegende Zeitwerte werden den jeweiligen Einheiten zugerechnet, in deren Währung fortgeschrieben und falls erforderlich zu den zum Stichtag gültigen Wechselkursen umgerechnet. Keines der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat seinen Sitz in einem Hochinflationsland.

Die folgende Tabelle gibt dem Abschluss zugrunde gelegte Wechselkurse wieder:

Währungsumrechnung

ISO Code	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
CHF	1,1702	1,0739	1,1117	1,0902
CNY	7,8044	7,3202	7,6290	7,3522
DKK	7,4449	7,4344	7,4386	7,4452
GBP	0,8872	0,8562	0,8767	0,8195
HKD	9,3720	8,1751	8,8045	8,5922
HRK	7,4400	7,5597	7,4637	7,5333
PLN	4,1770	4,4103	4,2570	4,3632
RUB	69,3920	64,3000	65,9383	74,1446
SGD	1,6024	1,5234	1,5588	1,5275
USD	1,1993	1,0541	1,1297	1,1069

E Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten einer Beteiligung und den zum Marktwert bewerteten, erworbenen (zeitanteiligen) Vermögenswerten abzüglich Schulden und Eventualschulden. Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung muss ein Geschäfts- oder Firmenwert einer „zahlungsmittelgenerierenden Einheit“ (Cash Generating Unit) oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden, bei denen davon ausgegangen wird, dass diese einen Nutzen aus dem Zusammenschluss ziehen. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert so zugeordnet worden ist, hat die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darzustellen, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und darf nicht größer sein als ein Geschäftssegment.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht, auf Basis eines Impairment-Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Nutzungswert). Falls erforderlich, wird eine Wertminderung durchgeführt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen aufgrund von Wertminderungen bilanziert. Wenn die Gründe für eine Wertminderung aufgrund eines Impairment-Tests in einem späteren Zeitraum ganz oder teilweise entfallen, erfolgt keine entsprechende Wertaufholung.

b Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte: Erworbene Markenrechte, Kundenstämme, Software und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Soweit erworbene Markenrechte eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweisen, werden diese im jährlichen Impairment-Test miteinbezogen. Analog werden Softwareeigenentwicklungen und andere Entwicklungsleistungen zu Herstellungskosten aktiviert und ebenfalls planmäßig linear über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts kann technisch soweit realisiert werden, dass er genutzt oder verkauft werden kann.
- Das Management beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, dass der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Entwicklungskosten, die die oben aufgeführten Kriterien nicht erfüllen, und Forschungskosten werden direkt als Aufwand erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die der planmäßigen, linearen Abschreibung zugrunde gelegte Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögenswerten:

	Jahre
Markenrechte, Lizenzen und Kundenstämme	3 - 20
Patente/Technologien	3 - 25
Software- und Softwareentwicklungen	2 - 10
Aktivierete Entwicklungskosten	3 - 10

c Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern damit zukünftiger, wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, der auch zuverlässig messbar ist. Selbsterstellte Anlagen umfassen neben den direkten Herstellungskosten auch Teile an produktionsbezogenen Gemeinkosten. Sofern Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der Herstellung, dem Bau sowie dem Erwerb von qualifizierten Vermögenswerten stehen, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden sie gemäß IAS 23 als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Falls erforderlich, wird für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung des Sachanlagevermögens in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Die folgende Tabelle zeigt, die der planmäßigen, linearen Abschreibung zugrunde gelegten Nutzungsdauern bei Sachanlagen:

	Jahre
Gebäude	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15

d Wertminderungen nicht-monetärer Vermögenswerte wie Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen, sofern nicht Indikatoren schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Ein Wertminderungsverlust wird in der Höhe des Betrages erfasst,

wie der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden prognostizierte Zahlungsströme mit dem zum Bilanzstichtag berechneten WACC (Weighted Average Cost of Capital) abgezinst. Nicht finanzielle Vermögenswerte, bei denen eine Wertminderung vorgenommen wurde, werden in Folgejahren daraufhin untersucht, ob eine Wertaufholung auf den dann erzielbaren Betrag, höchstens jedoch auf planmäßige Werte, d. h. ohne Wertminderungsaufwand, vorzunehmen ist. Eine Umkehr von in Vorperioden erfasstem Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

e At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen sowie Ausleihungen und Beteiligungen

Die Bilanzpositionen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen, an nicht assoziierten Unternehmen (Beteiligungen) sowie Ausleihungen und Wertpapiere. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden At Equity bilanziert. Die übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen sowie die Wertpapiere sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und die Ausleihungen der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zugeordnet.

f Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren werden zu Durchschnittswerten oder nach der FIFO-Methode auf Basis der Herstellungskosten bzw. der Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse bestehen aus Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, anderen direkten Kosten sowie anteiligen, produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren jetzigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen. Sie werden auf Basis normaler Kapazitätsbeanspruchung ermittelt. Absatzbezogenen Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten, im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufspreis abzüglich geschätzter, noch anfallender Kosten bis zur Fertigstellung und Verkauf dar.

g Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, sofern die Fälligkeit nicht zwölf Monate oder mehr nach dem Bilanzstichtag liegt. Sie sind der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für erkennbare Risiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten gebildet.

h Latente Steuern

Latente Steuern betreffen Steuerabgrenzungen aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der nach IFRS erstellten Bilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die latenten Steueransprüche umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern im Zeitpunkt der Umkehr der Abweichungen voraussichtlich gelten. Weiterhin basieren sie auf gültigen Gesetzen und Verordnungen. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nicht abgezinst. Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, werden angesetzt, es sei denn, dass sich Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren oder der Zeitpunkt der Umkehr durch das Unternehmen gesteuert werden kann. Die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Latente Steuern werden in der Bilanz grundsätzlich als langfristig klassifiziert. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden (oder in Kürze geltenden) Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

i Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Sichteinlagen sowie Einlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten stellen einen festen Bestandteil des Cash Managements des Konzerns dar. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden diese daher neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten mit einer Restlaufzeit von drei Monaten in den Finanzmittelfonds einbezogen. In der Bilanz werden diese jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

j Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) umfasst sämtliche ausgegebenen, nennwertlosen Stückaktien der CENTROTEC Sustainable AG. Diese werden als Eigenkapital ausgewiesen. Der auf eine einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt einen EURO.

Die Veränderung der Kapitalrücklage ist auf die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms zurückzuführen. Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital zusammenhängen, werden als Abzug vom Eigenkapital inklusive aller damit verbundenen Ertragssteuervorteile bilanziert. Sofern ein Konzernunternehmen eigene Aktien erwirbt, werden die Anschaffungskosten inklusive Nebenkosten und möglicher Einkommensteuereffekte solange vom auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital in der Rücklage für eigene Aktien abgezogen, bis die eigenen Anteile eingezogen oder wieder ausgegeben bzw. verkauft werden. Im Falle der erneuten Ausgabe oder des Verkaufs der eigenen Anteile werden die erhaltenen Kaufpreise inklusive aller damit verbundenen Transaktionskosten und Ertragssteuervorteile im auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital bilanziert.

Die sonstigen Rücklagen und der Gewinnvortrag beinhalten neben dem Gewinnvortrag im Wesentlichen Werte von erfolgsneutral erfassten Änderungen aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen von Zinssicherungsinstrumenten, Neubewertung aus Pensionsplänen und Rücklagen für Aktienoptionen.

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen den anderen Gesellschaftern zustehende Eigenkapitalteile, einschließlich Gewinn- oder Verlustteile sowie mögliche darauf entfallende Beträge aus der Währungsumrechnung.

k Aktienbasierte Vergütungsformen

CENTROTEC bediente sich aktienbasierter Vergütungsformen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Aktienoptionen wurden nach einem Aktienoptionsplan Mitarbeitern, Mitgliedern des Managements sowie Vorständen gewährt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt im Geschäftsjahr nach den Regelungen des IFRS 2. Aktienbasierte Vergütungsformen sind nach IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung anzusetzen. Da der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nicht verlässlich geschätzt werden kann, ermittelt CENTROTEC die Veränderung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen. Dieser beizulegende Zeitwert wird aufgrund fehlender Marktpreise mit Hilfe eines Binomialmodells bestimmt. Dieses schätzt den Preis der betreffenden Aktienoptionen am maßgeblichen Bewertungsstichtag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien zu erzielen wäre. Dabei werden alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisfestlegung in Erwägung ziehen würden sowie durch IFRS 2 spezifiziert sind. Sofern anwendbar, wird bei den der Berechnung zugrunde gelegten Faktoren und Annahmen unterstellt, dass historische Werte und Entwicklungen auch für künftige Entwicklungen richtungsweisend sind und als

Anhaltspunkt oder Ausgangspunkt für Berechnungsparameter dienen können. Der Optionswert wird einmalig zum Zeitpunkt der Gewährung festgelegt. Nachfolgende Änderungen der Parameter bleiben unberücksichtigt.

Der aus aktienbasierten Vergütungsformen entstehende Aufwand wird linear über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand ergebniswirksam verteilt und bis zur Optionsausübung bzw. bis zu deren Verfall in der Kapitalrücklage für Aktienoptionen ausgewiesen. Änderungen nach Beendigung des Erdienungszeitraums haben keine ergebniswirksame Wirkung und werden nur innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Sofern mit aktienbasierten Vergütungsformen steuerliche Wirkungen verbunden sind, werden Steuereffekte anteilig zum bilanzierten Personalaufwand im Steueraufwand erfasst. Die übersteigenden Anteile werden als Überschussbetrag erfolgsneutral über latente Steueransprüche abgegrenzt und unmittelbar im Eigenkapital in einer separaten Rücklage für latente Steuern erfasst.

Einnahmen, die im Zeitpunkt der Optionsausübung abzüglich direkter Aufwendungen dem Unternehmen zufließen, werden dem gezeichneten Kapital bzw. als Agio den Kapitalrücklagen zugeführt. Zudem werden gebildete, optionsbezogene Rücklagen für die erhaltenen Gegenleistungen sowie deren Steuerwirkungen anteilig den Kapitalrücklagen zugeführt. Zahlungsströme aus steuerlichen Effekten aktienbasierter Vergütungsformen werden in der Kapitalflussrechnung in dem Zeitpunkt als Zufluss in den Kapitalrücklagen erfasst, sobald mit Steuerbehörden der Zahlungsstrom aus der betreffenden Steuererklärung reguliert wurde. Im Jahr 2017 endeten alle Programme mit aktienbasierten Vergütungsformen.

l Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für leistungsorientierte Pensionszusagen an Führungskräfte und Mitarbeiter gebildet und anhand des Barwerts zukünftiger Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und den aktuell verfügbaren Sterbetafeln berechnet. Im Konzern existieren unterschiedliche Pensionspläne. Die Pensionsverpflichtung wird mit dem Planvermögen auf der Passivseite der Bilanz saldiert ausgewiesen. Die Neubewertungen aus Pensionsplänen sind erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen innerhalb des Eigenkapitals enthalten. Sie können zu keinem späteren Zeitpunkt in Gewinn und Verlust umgegliedert werden (recycling).

Weitere Informationen zur Pensionsverpflichtung und zum Planvermögen finden sich unter Note [11].

In vielen Ländern, in denen CENTROTEC-Mitarbeiter beschäftigt sind, besteht eine beitragsorientierte, gesetzliche Grundversorgung, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und geleisteten Beiträgen übernimmt. Bei beitragsorientierten Plänen werden feste Beträge an konzernfremde Fondsgesellschaften entrichtet. Mit den Zahlungen der Beiträge an öffentliche Rentenversicherungsträger bestehen für CENTROTEC keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeit-

nehmer der Gruppe Verträge mit privaten Versicherungsträgern geschlossen, die in einigen Bereichen durch Betriebsvereinbarungen unterstützt werden. Neben dem in den Zuwendungen an Mitarbeiter enthaltenen Personalaufwand für einen Zuschuss entstehen der Gruppe hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Dies gilt insbesondere dann, wenn eine konzernfremde Fondsgesellschaft nicht genügend Vermögenswerte hält, um die ihr gegenüber gemachten Ansprüche aus laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

m Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für alle am Bilanzstichtag bestehenden gegenwärtigen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden zum Barwert eines am wahrscheinlichsten erwarteten, zuverlässig schätzbaren Erfüllungsbetrages angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses muss mehr als 50 % betragen („more likely than not“ Kriterium). Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Beim Vorliegen einer Vielzahl von gleichartigen Verpflichtungen, welche sich beispielsweise aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen ergeben, erfolgt eine Ermittlung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen. Eine Rückstellung kann unter Umständen auch dann passiviert werden, wenn die Wahrscheinlichkeit hinsichtlich einer einzelnen Verpflichtung aus der zugrunde gelegten gesamten Gruppe gering ist.

Die Gewährleistungsrückstellung ist zu bilden für kostenlose Nacharbeiten, Ersatzlieferungen, Minderungen oder Schadensersatzleistungen wegen Nichterfüllung. Sie kann auf gesetzliche Verpflichtungen beruhen oder auf einer selbständigen Gewährleistungszulage. Im CENTROTEC-Konzern sind neben Einzelrückstellungen auch Pauschalrückstellungen zu bilden, wenn aufgrund der Vergangenheit mit einer Gewährleistungsinanspruchnahme gerechnet werden muss. Der Pauschalsatz ist aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit vom jeweiligen Konzernunternehmen selbständig zu berechnen und jährlich zu aktualisieren.

n Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

o Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen dem Konzern substantiell alle Chancen und Risiken zuzurechnen sind, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft. Sie werden mit dem Zeitwert des

Vermögenswertes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem geringeren Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingzahlung wird in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Leasingverhältnisse, bei denen signifikante Teile der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als Mietleasingverpflichtungen eingestuft. Leasingzahlungen innerhalb eines Mietleasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Dauer des Leasingverhältnisses erfasst.

p Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. In der Bilanz werden sowohl die originären, als auch die derivativen Finanzinstrumente erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag erfasst.

Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte

Beim erstmaligen Ansatz ist ein finanzieller Vermögenswert grundsätzlich in eine der folgenden Kategorien einzustufen: Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity-Investments), erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss), differenziert nach solchen, die zu Handelszwecken gehalten werden (Held for Trading) und solchen, die bei Ersterfassung dieser Kategorie zugeordnet wurden (Designation) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets).

Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables) beinhalten nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, welche bestimmbare Zahlungsströme haben und nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Besteht bei auf einem aktiven Markt gehandelten Fälligkeitsinvestments (z. B. Anleihen) eine Halteabsicht bis zum Ende der Laufzeit, so können diese als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity-Investments) kategorisiert werden. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte“ (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss) zuzurechnen. In der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ werden Finanzinstrumente eingeordnet, wenn sie als solche designiert werden oder eine Zuordnung zu einer anderen Kategorie nicht möglich ist.

Derivate sind der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanziellen Vermögenswerten zuzuordnen, es sei denn, sie werden als effektives Sicherungsinstrument im Rahmen eines Hedge Accountings designiert (Hedging Derivatives). Letztere sind keiner der vier oben genannten Kategorien zuzuordnen.

Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables) sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity Investments) werden beim Erstanfang mit dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss) sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) werden bei Erst- und Folgebewertung im Allgemeinen mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, ohne etwaige Transaktionskosten in Abzug zu bringen. Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available-for-Sale Financial Assets) werden Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung (mit Ausnahme von Wertberichtigungen) so lange erfolgsneutral in einer gesonderten Position des Eigenkapitals (Rücklage „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“) ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Bei einer Veräußerung des finanziellen Vermögenswerts wird das in der Rücklage bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Falle einer Wertminderung wird die Rücklage um den Wertminderungsbetrag angepasst und der sie übersteigende Betrag in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Wertaufholungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral, ansonsten erfolgswirksam vorgenommen. Ist der beizulegende Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) kategorisiert wurden, nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Wertaufholungen werden in diesem Fall nicht vorgenommen.

Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn nach der Zugangserfassung des finanziellen Vermögenswerts objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument haben. Die Höhe des Wertminderungsverlusts entspricht dabei der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme.

Für die CENTROTEC-Gruppe sind die Kategorien Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables), finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

werden sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) relevant. Zudem sind die Derivate, die im Rahmen des Hedge Accountings eingesetzt werden als effektive Sicherungsinstrumente designiert (Hedging Derivatives).

In der Kategorie Darlehen und Forderungen werden im Wesentlichen Ausleihungen, liquide Mittel sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. In der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert werden im Wesentlichen kurzfristige Finanzanlagen als auch Finanzderivate, welche als wirtschaftliche Sicherungsgeschäfte, nicht jedoch als Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings eingesetzt werden, erfasst. Die als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Wertpapiere.

Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken eingesetzt und als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cash Flow Hedges designiert. Erst- und Folgebewertung erfolgen zum beizulegenden Zeitwert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil wird erfolgsneutral in einer gesonderten Position im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil des Bewertungsergebnisses wird hingegen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die im Eigenkapital kumulierten Bewertungsergebnisse werden erfolgswirksam aufgelöst, wenn das gesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Das Bewertungsergebnis aus Derivativen Finanzinstrumenten, die als wirtschaftliches Sicherungsgeschäft, nicht jedoch als Sicherungsgeschäft im Rahmen des Hedge Accountings eingestuft werden, wird innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Kategorisierung finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind beim erstmaligen Ansatz jeweils in eine der folgenden Kategorien einzustufen: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss), differenziert nach solchen, die zu Handelszwecken gehalten werden (Held for Trading) und solchen, die bei Erfassung dieser Kategorie zugeordnet wurden (Designation) sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Analog zur Vorgehensweise bei finanziellen Vermögenswerten hängt auch hier die Kategorisierung von dem jeweiligen Zweck ab. Wird eine Verbindlichkeit zu Handelszwecken gehalten, ist sie der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten“ (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) zuzurechnen. Alle übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ einzustufen.

Derivate werden der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet, es sei denn, dass sie als effektives Sicherungsinstrument im Rahmen eines Hedge Accountings designiert wurden (Hedging Derivatives). Letztere ist keiner der beiden oben genannten Kategorien zuzuordnen.

Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) erfolgen Erst- und Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Disagien unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Für die CENTROTEC-Gruppe sind im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten relevant. Derivate, die im Rahmen des Hedge Accountings eingesetzt werden sind als effektive Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Hedge Accountings designiert (Hedging Derivatives). Derivate, die als wirtschaftliches Sicherungsgeschäft dienen, jedoch nicht als Sicherungsgeschäft im Rahmen des Hedge Accountings eingesetzt werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gebucht.

In den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Gruppe erfasst.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Ein Unternehmen hat bei seinen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertungen einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen: a) die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise (Stufe 1), b) Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen (Stufe 2) und c) nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren) (Stufe 3).

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Stufe 1). Sofern keine

Marktpreise verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt (Stufe 2). Im CENTROTEC-Konzern fallen unter Stufe 1 Wertpapiere, die zu Marktpreisen bewertet werden. In Stufe 2 fallen die Finanzderivate, deren beizulegender Zeitwert mit Hilfe der DCF-Methode ermittelt wird. Als Eingangsparameter für diese Methode werden die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise, Zinssätze und Zinsvolatilitäten verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Weitere Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, liegen nicht vor, d. h. es liegen keine Finanzinstrumente vor, die der Stufe 3 zuzuordnen wären. Die Angabe des beizulegenden Zeitwerts von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestimmt CENTROTEC durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme (Stufe 2).

Q_Zuschüsse der öffentlichen Hand

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum ertragswirksam gebucht, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

T_Ertragsrealisation

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Gütern werden entsprechend den Kriterien des IAS 18 erfasst. D. h. wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden, wenn die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann, wenn die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können, wenn dem Konzern weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsgewalt über die verkauften Güter verbleibt und wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt. Dies ist im Rahmen des Verkaufs von Gütern regelmäßig der Zeitpunkt der Lieferung, wenn die Gefahr auf den Kunden übergegangen ist. Umsatzerlöse für Dienstleistungen werden erfasst, wenn die Dienstleistungen erbracht worden sind. Die Percentage of Completion-Methode wird nicht angewendet. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen und der Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen. Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst. Zins- und Dividenden-erträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

S_Finanzierungskosten

Finanzierungskosten wie Zinsen werden zeitanteilig und periodengerecht entsprechend den Konditionen der jeweiligen Forderung oder Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

t_Dividenden

Dividenden wie Dividenden-erträge aus Finanzinvestitionen und Ansprüche von Anteilseignern auf Dividendenausschüttungen werden im Zeitpunkt des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

F Finanzrisikomanagement

a Finanzrisikofaktoren

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Der CENTROTEC-Konzern ist international tätig. Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeiten ist der Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt. Unter Risiko verstehen wir unerwartete Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen gesetzter Ziele und Erwartungen auswirken. Relevant sind Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Das Risikomanagementsystem der Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gruppe zu minimieren. Das Risikomanagement wird unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt. Risikomanager identifizieren, messen, bewerten und unterstützen die Steuerung der Risikopotenziale.

Für die Messung und Steuerung wesentlicher Einzelrisiken wird unterschieden zwischen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken.

Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlusts, der infolge eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners entstehen kann. Das maximale Ausfallrisiko entspricht der Summe der zu Buchwerten in der Bilanz ausgewiesenen, finanziellen Vermögenswerte, die abzüglich Wertberichtigungen erfasst sind, zuzüglich eben dieser Wertberichtigungen.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach konzerneinheitlichen Regeln gebildet und decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab. Für eingetretene, jedoch noch nicht identifizierte Verluste wurden Portfoliowertberichtigungen gebildet. Für weitere Angaben zu den Wertberichtigungen sowie zur Altersstruktur der Forderungen verweisen wir auf die Angaben zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Ausfallrisiken in Bezug auf Forderungen werden im Wesentlichen durch die Anwendung von Kreditgenehmigungen, Kreditversicherungen, Kreditobergrenzen und Überwachungsverfahren begrenzt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit beruht zum einen auf Informationen aus externen Auskunfteien, zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragspartei. Im Hinblick auf Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Verpflichtungen aus diesen Forderungen nicht nachkommen werden.

Aufgrund der hohen Kundenzahl, unterschiedlicher Kundengruppen sowie deren internationalen Struktur und der Anwendung von Kreditversicherungen ist das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gestreut. CENTROTEC weist keine bedeutende Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich eines bestimmten Kunden auf. Der größte Kunde im Konzern hat einen Umsatzanteil von circa 4 % (Vorjahr circa 4 %).

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinn verstehen wir das Risiko, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Die Gruppe generiert finanzielle Mittel überwiegend durch das operative Geschäft. Das Liquiditätsrisiko wird dadurch gesteuert, dass ausreichend flüssige Mittel sowie freie Kreditlinien bei Banken vorgehalten werden. Sämtliche kreditvertraglichen Vereinbarungen werden laufend überwacht. In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zahlungsabflüsse aus Finanzinstrumenten dargestellt. Variable Zinszahlungen wurden mit dem zum Stichtag gültigen Fixing angesetzt. Die Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen erfolgte mit dem Kassakurs zum Stichtag.

Liquiditätsanalyse (inklusive Prognose Zinszahlungen sowie den revolvingenden Kreditlinien)

in TEUR	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 2 Jahre	Davon Laufzeit 2 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
2017	231.644	66.620	9.298	20.903	134.823
2016	139.114	65.729	7.824	19.746	45.815

Hinzu kommen voraussichtliche Liquiditätsabflüsse aus den abgeschlossenen Derivaten in folgender Höhe:

in TEUR	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 2 Jahre	Davon Laufzeit 2 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
2017	254	43	41	103	67
2016	184	62	27	74	21

Marktrisiko

Unter Marktrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlusts, der infolge einer Veränderung bewertungsrelevanter Marktparameter (Währung, Zins, Preis) entstehen kann.

Die Marktrisiken aus Währungsumrechnungen sind in der CENTROTEC begrenzt, da die Transaktionen hauptsächlich in Euro-Ländern stattfinden. Ein wachsender Teil der Geschäftsaktivitäten findet jedoch in europäischen Nicht-Euro-Ländern, insbesondere Osteuropas, statt und auch die Märkte außerhalb

Europas erhalten gesteigerte Aufmerksamkeit. Mit der geographischen Ausdehnung sind geringe und überschaubare Risiken hinsichtlich von Änderungen der Zinssätze und Wechselkurse verbunden. Daher werden im Konzern nur selektiv Instrumente zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt.

Wenn der Euro gegenüber den für CENTROTEC wesentlichen Fremdwährungen zum 31.12.2017 um 10 % aufgewertet gewesen wäre, hätte sich das EBIT um 15 TEUR (Vorjahr 11 TEUR erhöht) verringert. Wenn der Euro um 10 % abgewertet gewesen wäre, hätte sich das EBIT um 17 TEUR (Vorjahr 9 TEUR verringert) erhöht.

Währungssensitivität

in TEUR Währung	Stichtagskurs	Kurs bei Aufwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des EUR um 10 %	Kurs bei Abwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Abwertung des EUR um 10 %
CHF	1,1702	1,29	1	1,05	(2)
CNY	7,8044	8,58	31	7,02	(39)
DKK	7,4449	8,19	76	6,70	(92)
GBP	0,8872	0,98	(73)	0,80	86
HKD	9,3720	10,31	0	8,43	0
HRK	7,4400	8,18	(85)	6,70	104
PLN	4,1770	4,59	(103)	3,76	127
RUB	69,3920	76,33	18	62,45	(21)
SGD	1,6024	1,76	0	1,44	0
USD	1,1993	1,32	120	1,08	(146)
Gesamt			(15)		17

Das Eigenkapital wäre bei einer 10 %igen Aufwertung des Euro zum 31.12.2017 um 494 TEUR (Vorjahr 601 TEUR) höher gewesen bzw. bei einer 10 %igen Abwertung um 750 TEUR (Vorjahr 768 TEUR) niedriger gewesen. In die Ermittlung der Währungssensitivitäten wurden alle wesentlichen Finanzinstrumente einbezogen, bei denen die Vertragswährung nicht der funktionalen Währung der CENTROTEC-Gruppe entspricht. Translationsrisiken sowie latente und tatsächliche Steuern sind in den Berechnungen nicht enthalten.

Die Marktrisiken aus Zinsänderungen ergeben sich vorwiegend aus zinssensiblen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den Zahlungsmitteln, bei denen Zinssatzänderungen zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme führen. Zur

Absicherung gegen ungünstige Zinsbewegungen wurden im Wesentlichen Zinsswaps abgeschlossen, die der Absicherung der Cash Flow Risiken von Darlehen mit variablen Zinssätzen dienen und gemäß IAS 39 als Cash Flow Hedges designiert werden können. Für weitere Angaben zu den eingesetzten Sicherungsinstrumenten verweisen wir auf die Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31.12.2017 um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 419 TEUR (Vorjahr 398 TEUR) höher bzw. um 96 TEUR (Vorjahr 184 TEUR höher) niedriger gewesen. Das Eigenkapital wäre zum 31.12.2017 entsprechend um 1.601 TEUR (Vorjahr 662 TEUR) höher bzw. um 735 TEUR (Vorjahr 81 TEUR) niedriger gewesen.

Kapitalstruktur

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital	257.481	240.602	225.962	207.908	200.427
Langfristiges Fremdkapital	219.641	134.898	125.375	122.068	121.935
Kurzfristiges Fremdkapital	103.350	104.195	100.801	95.607	116.315
Bilanzsumme	580.472	479.695	452.138	425.583	438.677
Eigenkapitalquote	44,4 %	50,2 %	50,0 %	48,9 %	45,7 %
Fremdkapitalquote	55,6 %	49,8 %	50,0 %	51,1 %	54,3 %

G Kritische Annahmen und Schätzungen

In die Ermittlung der Ergebnis-Zinssensitivität wurden alle wesentlichen variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten des CENTROTEC-Konzerns sowie Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten einbezogen. Die Eigenkapitalsensitivität wurde anhand hypothetischer Marktwertänderungen der als Sicherungsinstrumente designierten Derivate berechnet.

Sonstige Risiken, die sich auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken, bestehen für den CENTROTEC-Konzern vor allem in Form von Aktienkursen und Rücknahmepreise, die sich auf die kurzfristigen Finanzanlagen auswirken können. Durch die konservative Anlagenpolitik wird dieses Risiko als gering eingeschätzt. Der Zeitwert der kurzfristigen Finanzanlagen würde sich bei einer Schwankung plus/ minus 10 % um 12.454 TEUR nach oben bzw. unten verändern.

Operative Risiken

Aus ihrer operativen Tätigkeit ist die Gruppe Marktpreisrisiken in Form von Warenpreisrisiken ausgesetzt. Diese können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. CENTROTEC beurteilt diese Risiken regelmäßig, indem Änderungen von Schlüsselindikatoren sowie Marktinformationen verfolgt werden. Diese Marktpreisrisiken werden vorwiegend über die gewöhnlichen operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten gesteuert.

Ausfallrisiken auf der Beschaffungsseite sind für CENTROTEC begrenzt. Für viele Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gibt es eine Vielzahl von Lieferanten. In kritischen Beschaffungsbereichen existieren in fast allen Fällen mindestens zwei Lieferquellen.

b_Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um die Interessen und Ansprüche unserer Anteilseigner, Mitarbeiter und anderer Interessenten sicherzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren sowie die Risiken zu beherrschen, wobei jedoch eine Prämie für die Beibehaltung der finanziellen Flexibilität berücksichtigt wird. Zur Risikominimierung wird eine Finanzierungsstruktur aufgebaut, in der die einzelnen Konzernteile Ring Fenced, d. h. isoliert voneinander, finanziert sind. Es muss sichergestellt werden, dass sowohl interne als auch externe Wachstumsperspektiven und Chancen jederzeit von Konzernteilen realisiert werden können.

Potenzielle Maßnahmen zur Beeinflussung der Kapitalstruktur können sowohl das Eigenkapital (z. B. Gewinnthesaurierung) als auch das Fremdkapital (z. B. durch Kreditaufnahme/-tilgung) betreffen. Die angestrebte Eigenkapitalquote sollte in der Regel nicht unter 20 % liegen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS Regelungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Dazu gehören Erwartungen bezüglich zukünftig eintretender Ereignisse, die unter gegenwärtigen Bedingungen gebildet werden. Schätzungen betreffen Angelegenheiten, die zum Zeitpunkt der Verbuchung bzw. bis zur Aufstellung des Abschlusses ungewiss sind.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen erläutert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage haben können.

CENTROTEC führt mindestens einmal jährlich für seine Geschäfts- oder Firmenwert tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einen Impairment-Test durch. Zur Schätzung des Nutzungswertes muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Diskontierungszinssatz wählen, um den Barwert dieser Cash Flows zu ermitteln. Folglich haben die Erwartungen des Managements indirekt Auswirkungen auf die Bewertung von Geschäfts- und Firmenwert und anderen Vermögenswerten. Die Durchführung von Sensitivitätsanalysen zeigen folgende Ergebnisse: Wenn die Schätzungen der zugrunde gelegten Free Cash Flows 10 % niedriger gewesen wären, hätte sich keine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben. Sofern der Diskontierung der Zahlungsströme ein um 100 Basispunkte höherer Zinssatz zugrunde gelegt worden wäre, hätte dies ebenfalls zu keiner Reduzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes geführt.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Insbesondere sind auch bei Pensionsansprüchen versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Buchungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge. Des Weiteren bestehen im Rahmen von Erstkonsolidierung Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

H Segmentberichterstattung

Über die Geschäftssegmente wird in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger berichtet. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Hauptentscheidungsträger ist der Vorstand, der die folgenden drei Segmente kontrolliert:

1 „Climate Systems“: In diesem Segment werden Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungssysteme sowie Systeme zur Nutzung Erneuerbarer Energien für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie für Zweckgebäude wie öffentliche Einrichtungen, Schulen etc. entwickelt, produziert und vertrieben. Zentraler Fokus des Produktportfolios ist dabei der hohe Grad an Energieeinsparung und Kopplung der Systeme zur Heizung, Lüftung und Klimatisierung. In diesem Marktsegment ist CENTROTEC europaweit eines der führenden Unternehmen.

2 „Gas Flue Systems“: Hier werden Abgassysteme für Heizungen und Luftführungssysteme sowie Baumaterialien für luft- und wasserdichtes, nachhaltiges Bauen entwickelt, produziert und vermarktet. Der Schwerpunkt der Systeme liegt bei Kunststoff-Abgassystemen für Brennwertheizungen. In diesem Segment ist CENTROTEC eines der führenden Unternehmen in Europa.

3 „Medical Technology & Engineering Plastics“: Hier werden medizintechnische und diagnostische Artikel und Geräte entwickelt, produziert und vertrieben. Zudem umfasst das Segment die Produktion und den Vertrieb von Kunststoffhalbleitern, Fertigteilen und Baugruppen für kleine Serien in diversen Abnehmerbranchen.

Der Segmentberichterstattung liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie den anderen Teilen des Konzernabschlusses. Erlöse bzw. Aufwendungen werden entstehungs- bzw. verursachungsbezogen den jeweiligen Segmenten direkt zugeordnet. Die Daten ergeben sich aus den Buchhaltungen der Gesellschaften, die den jeweiligen Segmenten zugeordnet werden.

Die wesentlichen Kenngrößen zur Steuerung der Segmente sind Umsatz und EBIT, die in der Segmentberichterstattung dargestellt sind.

Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der CENTROTEC Sustainable AG wurden zum 31.12.2017 die folgenden Gesellschaften einbezogen, welche zugleich die CENTROTEC-Gruppe bilden:

Gesellschaft

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital	Währung (ISO-Code)	gegründet/erworben
Vollkonsolidierung					
CENTROTEC Sustainable AG	Brilon, DE	-	18.020.923,00	EUR	*17.07.1998
Segment Climate Systems					
Brink Climate Systems B.V.	Staphorst, NL	100 %	20.004,00	EUR	02.01.2002
Brink Climate Systems France S.A.S.	Nantes, FR	100 %	10.000,00	EUR	02.01.2014
Air Instal Group B.V.	Deventer, NL	100 %	18.152,00	EUR	02.01.2002
Air Instal B.V.	Deventer, NL	100 %	10.000,00	EUR	01.12.2015
ComfortExpert B.V.	Deventer, NL	100 %	10.000,00	EUR	25.06.2015
CENTROTEC Real Estate B.V.	Doesburg, NL	100 %	1,00	EUR	30.01.2014
Ned Air Holding Deutschland GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	08.04.2014
Ned Air Holding B.V.	Ijsselmuiden, NL	100 %	54.454,00	EUR	05.06.2003
Ned Air B.V.	Ijsselmuiden, NL	100 %	54.454,00	EUR	05.06.2003
Holmak HeatX B.V.	Sassenheim, NL	100 %	38.500,00	EUR	08.09.2005
Innosource B.V.	Sassenheim, NL	100 %	18.000,00	EUR	08.09.2005
HOLMAK D.O.O.E.L.	Bitola, MK	100 %	816.623,00	MKD	13.06.2013
CENTROTEC Energy Solutions B.V.	Staphorst, NL	100 %	18.000,00	EUR	08.09.2005
CENTROTEC Energy Solutions Nederland B.V.	Staphorst, NL	100 %	18.000,00	EUR	19.11.2010
Brink Climate Systems Deutschland GmbH	Ahaus, DE	100 %	450.000,00	EUR	29.11.2005
Wolf Holding GmbH	Mainburg, DE	100 %	25.000,00	EUR	22.09.2006
Wolf GmbH	Mainburg, DE	100 %	20.000.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf France S.A.S.	Massy, FR	100 %	1.040.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf Iberica S.A.	Madrid, ES	100 %	1.181.315,74	EUR	05.10.2006
Wolf Technika Grzewcza Sp.z.o.o.	Warschau, PL	100 %	3.189.100,00	PLN	05.10.2006
Kuntschar & Schlüter GmbH	Wolfhagen, DE	100 %	250.000,00	EUR	01.11.2008
Wolf Power Systems GmbH	Gorleben, DE	100 %	500.000,00	EUR	09.08.2011
Wolf Sustainable AG	Zürich, CH	100 %	100.000,00	CHF	24.06.2011
OOO Wolf Energiesparsysteme	Moskau, RU	100 %	113.200.000,00	RUB	25.11.2011
Wolf Klimaatechnik B.V.	Kampen, NL	100 %	150.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf Italia S.R.L.	San Donato Melansese, IT	100 %	100.000,00	EUR	01.07.2013
PRO-KLIMA d.o.o.	Samobor, HR	100 %	9.107.600,00	HRK	01.07.2015
Wolf HVAC Systems Co. Ltd	Shanghai, CN	100 %	7.692.755,00	CNY	01.02.2016
Wolf HVAC HK Limited	Hong Kong	100 %	10.000,00	HKG	31.08.2015
CENTROTEC Energy Solutions GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	23.07.2008

Gesellschaft

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital	Währung (ISO-Code)	gegründet/ erworben
Segment Gas Flue Systems					
Ubbink B.V.	Doesburg, NL	100 %	46.290,00	EUR	21.12.1999
Ubbink N.V./ S.A.	Gentbrugge, BE	100 %	592.117,00	EUR	21.12.1999
Ubbink UK Ltd.	Brackley, UK	100 %	2.485.000,00	GBP	21.12.1999
Ubbink France S.A.S.	La Chapelle sur Erdre, FR	100 %	310.000,00	EUR	21.12.1999
Centrotherm Systemtechnik GmbH	Brilon, DE	100 %	108.360,00	EUR	15.12.1993
Centrotherm Gas Flue Technologies Italy S.R.L.	Verona, IT	100 %	119.000,00	EUR	19.10.2000
Centrotherm Eco Systems, LLC	Albany, USA	65 %	300.000,00	USD	22.04.2009
Centrotherm Gas Flue Technology (Jiangsu) Co., Ltd.	Nantong, CN	100 %	2.740.639,52	CNY	11.02.2015
Ubbink Deutschland GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	14.07.2008
CENTROTEC Composites GmbH	Brilon, DE	100 %	27.000,00	EUR	01.08.1990
CENTROTEC International GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	18.12.2002
CENTROTEC Finance BV	Staphorst, NL	100 %	20.000,00	EUR	03.12.2015
CENTROTEC Finance BV & Co.KG	Brilon, DE	100 %	14.876,00	EUR	16.12.2015
FIS CENTROTEC Finance	Luxemburg	100 %	126.713.647,17	EUR	27.01.2016
Segment Medical Technology & Engineering Plastics					
medimondi AG	Fulda, DE	100 %	11.640.000,00	EUR	*16.10.2006
Möller GmbH	Fulda, DE	100 %	60.000,00	EUR	28.08.2003
Möller Medical GmbH	Fulda, DE	100 %	1.400.000,00	EUR	28.08.2003
Möller Medical USA Inc.	Saratoga Springs, USA	100 %	10,00	USD	27.05.2014
Centroplast Engineering Plastics GmbH	Marsberg, DE	100 %	250.000,00	EUR	01.08.1990
Rolf Schmidt Industriplast A/ S	Kolding, DK	100 %	3.000.000,00	DKK	16.03.2001
Gesellschaften, nach der At Equity Methode konsolidiert					
Industrial Solar GmbH	Freiburg, DE	51 %	161.290,00	EUR	25.08.2011
VAC-Stent Medtec AG	Kantons Zug, CH	25 %	100.000,00	CHF	01.08.2017
Gesellschaften als zur Veräußerung verfügbare, finanzielle Vermögenswerte bilanziert (nicht konsolidierte Gesellschaften), da diese nicht wesentlich sind:					
Wolf (Schweiz) AG	Kilchberg, CH	9 %	100.000,00	CHF	18.02.2014

* Datum der Entstehung durch Formwechsel

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die folgenden kleinen nicht operativ tätigen Firmen liquidiert: Stiller Wonen BV, Soundscape BV, Centrotgulf Ltd. und Wolf Klimatechnik SARL. Die Firma CENTROTEC JI Asia Pte. Ltd., die ebenfalls nicht mehr operativ tätig war, gehört nicht mehr zum Konsolidierungskreis.

Die Firma Dreyer & Bosse GmbH ist umfirmiert zu Wolf Power Systems GmbH.

J Erläuterungen zu Bestandteilen des Konzernjahresabschlusses

1 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Gliederung und Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist im folgenden Spiegel dargestellt:

in TEUR	
2017	
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	79.483
Währungsdifferenzen	88
Zugänge	0
Abgänge	(23)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	79.548
Kum. Wertminderungen 1.1.	(2.263)
Währungsdifferenzen	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	(2.263)
Nettobuchwert 31.12.2017	77.285
2016	
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	79.429
Währungsdifferenzen	54
Zugänge	0
Abgänge	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	79.483
Kum. Wertminderungen 1.1.	(2.263)
Währungsdifferenzen	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	(2.263)
Nettobuchwert 31.12.2016	77.220

Cash Generating Units

	31.12.2017	31.12.2016
Wolf-Gruppe	36.458	36.366
Brink-Gruppe	25.433	25.433
Ubbink-Gruppe	11.092	11.117
Medimondi-Gruppe	4.302	4.304
Gesamt	77.285	77.220

Die zum 31.12.2016 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 77.220 TEUR haben sich im Geschäftsjahr 2017 um einen Betrag von 65 TEUR auf 77.285 TEUR erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf Währungskursschwankungen zurückzuführen.

Im CENTROTEC-Konzern werden vier Cash Generating Units unterschieden, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Der Impairment-Test wurde auf Basis des Nutzungswertes (Value in Use) durchgeführt. Den Berechnungen wurde ein zahlungsstromorientiertes Modell zugrunde gelegt. Die Berechnungen fußen auf der verabschiedeten Planung für das Jahr 2018. In den Jahren 2019 bis 2022 ist man von einem durchschnittlichen Wachstum der letzten 5 Jahre ausgegangen. Das Wachstum liegt für die CGU Wolf bei 1,6 %, für die CGU Brink bei 2,9 %, für die CGU Ubbink bei 3,6 % und für die CGU medimondi bei 4,7 %. Darüber hinaus wird aus dem fünften Planjahr für den Cash Flow eine ewige Rente abgeleitet. Der ewigen Rente wurde eine Wachstumsrate des Cash Flows von 1,0 % (Vorjahr 1,0 %) für alle CGU's unterstellt. Der Diskontierungssatz wurde aus den gewichteten Fremd- und Eigenkapitalkosten gebildet, wobei die Eigenkapitalkosten gemäß dem CAPM abgeleitet wurden. Der Diskontierungszinssatz vor Steuern liegt für die CGU Wolf bei 4,64 %, für die CGU Brink bei 4,71 %, für die CGU Ubbink bei 4,76 % und für die CGU medimondi bei 5,23 % (Vorjahr 4,03 % bis 4,53 %).

Weder im Geschäftsjahr 2017 noch in der Vergleichsperiode 2016 ergaben sich auf die Geschäfts- oder Firmenwerte Wertminderungen im Rahmen der Impairment-Tests.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Cash Generating Units:

2 Immaterielle Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Software	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Anlagen in Bau	Immaterielle Vermögenswerte Gesamt
2017					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	24.654	22.323	53.100	3.861	103.938
Währungsdifferenzen	14	(8)	(2)	0	4
Zugänge	48	1.797	1.905	4.033	7.783
Umbuchungen	0	1.943	994	(2.937)	0
Abgänge	(16)	(567)	(165)	(20)	(768)
Entkonsolidierung	0	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	24.700	25.488	55.832	4.937	110.957
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(8.144)	(16.649)	(39.398)	0	(64.191)
Währungsdifferenzen	(1)	1	1	0	1
Zugänge	(649)	(2.703)	(4.370)	0	(7.722)
Abgänge	16	508	165	0	689
Entkonsolidierung	0	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(8.778)	(18.843)	(43.602)	0	(71.223)
Nettobuchwert 31.12.2017	15.922	6.645	12.230	4.937	39.734
2016					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	24.898	19.494	47.747	5.783	97.922
Währungsdifferenzen	12	(41)	0	0	(29)
Zugänge	83	1.252	2.477	3.428	7.240
Umbuchungen	0	1.791	3.546	(5.337)	0
Abgänge	(339)	(165)	(670)	(13)	(1.187)
Entkonsolidierung	0	(8)	0	0	(8)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	24.654	22.323	53.100	3.861	103.938
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(7.387)	(14.495)	(34.561)	0	(56.443)
Währungsdifferenzen	(2)	15	0	0	13
Zugänge	(1.044)	(2.302)	(5.249)	0	(8.595)
Abgänge	289	125	412	0	826
Entkonsolidierung	0	8	0	0	8
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(8.144)	(16.649)	(39.398)	0	(64.191)
Nettobuchwert 31.12.2016	16.510	5.674	13.702	3.861	39.747

Unter den gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten wird die Marke „Wolf“ ausgewiesen (11,5 Mio. EUR). Die Marke Wolf hat keine bestimmte Nutzungsdauer, da uns das Markenrecht das exklusive Recht auf die Nutzung der Marke „Wolf“ sichert, so dass aus rechtlicher Perspektive die Nutzungsdauer unbestimmt ist. Auch bei Zugrundelegung der wirtschaftlichen Perspektive können wir keine Schätzung darüber treffen, wie lange das Unternehmen und damit die Marke „Wolf“ existieren wird, sodass wir aufgrund der Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode abgeben können, in der der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cash-Flows für das Unternehmen erzeugen wird. Aufgrund der unbestimmten Nutzungsdauer erfolgt keine Abschreibung. Daher wird die Marke Wolf jährlich in den Impairment-Test der CGU Wolf einbezogen, welcher bislang keinen Wertminderungsbedarf zeigte. Die Parameter

hierfür entsprechen den Parametern für den Impairment-Test für die Geschäfts- oder Firmenwerte in Textziffer 1. Im Geschäftsjahr belaufen sich die Aufwendungen für hauptsächlich interne Forschungen und Entwicklungen (inkl. der aktivierbaren Aufwendungen) auf 16.835 TEUR (Vorjahr 16.049 TEUR). Die Entwicklungsaktivitäten bezogen sich im Wesentlichen auf Smartset-App zur Fernsteuerung und Überwachung, Klima-kompakt Geräte, kompakte Wärmepumpen-Speicherzentralen sowie medizintechnische Produkte. Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Software in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr 719 TEUR), die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Fremdkapitalkosten wurden in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) in den immateriellen Vermögenswerten aktiviert. Des Weiteren besteht ein Bestellobligo in Höhe von 210 TEUR (Vorjahr 109 TEUR) für immaterielle Vermögenswerte.

3 Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist in dem folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen Gesamt
2017					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	112.888	101.899	66.184	5.463	286.434
Währungsdifferenzen	39	(168)	(41)	(59)	(229)
Zugänge	1.383	5.182	5.660	4.567	16.792
Umbuchungen	20	3.614	2.311	(5.945)	0
Abgänge	(41)	(2.825)	(2.050)	0	(4.916)
Entkonsolidierung	0	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	114.289	107.702	72.064	4.026	298.081
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(43.965)	(68.984)	(47.879)	0	(160.828)
Währungsdifferenzen	(2)	47	15	0	60
Zugänge	(4.198)	(7.035)	(5.781)	0	(17.014)
Abgänge	41	1.829	1.848	0	3.718
Umbuchungen	0	143	(143)	0	0
Entkonsolidierung	0	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(48.124)	(74.000)	(51.940)	0	(174.064)
Nettobuchwert 31.12.2017	66.165	33.702	20.124	4.026	124.017
2016					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	108.084	98.293	61.083	6.538	273.998
Währungsdifferenzen	27	57	1	43	128
Zugänge	4.057	6.261	5.747	7.122	23.187
Umbuchungen	1.147	4.489	1.512	(7.148)	0
Abgänge	(427)	(6.794)	(2.144)	(1.092)	(10.457)
Entkonsolidierung	0	(407)	(15)	0	(422)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	112.888	101.899	66.184	5.463	286.434
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(40.025)	(69.575)	(44.531)	0	(154.131)
Währungsdifferenzen	0	(14)	5	0	(9)
Zugänge	(4.367)	(6.371)	(5.373)	0	(16.111)
Abgänge	427	6.569	2.005	0	9.001
Entkonsolidierung	0	407	15	0	422
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(43.965)	(68.984)	(47.879)	0	(160.828)
Nettobuchwert 31.12.2016	68.923	32.915	18.305	5.463	125.606

Grundstücke und Bauten beinhalten hauptsächlich die Produktionsgebäude und Büros in Brilon (DE), Mainburg (DE), Doesburg (NL), Kampen (NL), Staphorst (NL), La Chapelle sur Erdre (FR), Fulda (DE), Marsberg (DE), Wolfhagen (DE), Gorleben (DE), Kolding (DK), San Donato Milanese (IT), Madrid (ES) und Samobor (HR).

Technische Anlagen und Maschinen in den Produktionsstätten wurden erweitert und technologisch weiterentwickelt. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen bestehen aus verschiedenen Geräten und Ausstattungen der Bereiche Produktion, Lager und Verwaltung. Das Sachanlagevermögen enthält Vermögenswerte in Höhe von 2.744 TEUR (Vorjahr 2.581 TEUR), die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Der wesentliche Teil hiervon entfällt in Höhe von 2.639 TEUR (Vorjahr 2.435 TEUR) auf technische Anlagen und Maschinen sowie in Höhe von 105 TEUR (Vorjahr 146 TEUR) auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Des Weiteren besteht ein Bestellobligo in Höhe von 2.230 TEUR für Sachanlagen.

4 At Equity Finanzanlagen, Beteiligungen und Ausleihungen

Diese Vermögenswerte umfassen At Equity bewertete Beteiligungen, weitere Beteiligungen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen sind, da sie nicht wesentlich sind (siehe Abschnitt I. Angaben zum Konsolidierungskreis), sowie Kredite bzw. Ausleihungen und Wertpapiere.

At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen

Industrial Solar GmbH wurde bereits im Jahr 2013 auf 0 EUR beschrieben, sodass in diesem Jahr keine weiteren Wertminderungen zu erfassen sind. Wie im Vorjahr übt die CENTROTEC trotz der Anteile von 51 % keinen beherrschenden Einfluss auf die Firma aus. Der nicht angesetzte Teil der Verluste/ Gewinne für At Equity Beteiligung belief sich in 2017 auf einen Betrag von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr anteilig kumulierter Verlust 1,3 Mio. EUR). Des Weiteren gibt es eine neue Beteiligung bei der Möller Medical GmbH namens VAC-Stent Medtec AG. An dieser Firma hält Möller Medical 25 %. Die Anschaffungskosten dieser Beteiligung betragen 39 TEUR. Ein Jahresabschluss dieser Firma liegt zum derzeitigen Stichtag nicht vor, so dass keine weiteren Angaben zu VAC-Stent Medtec AG gemacht werden können. Die Effekte aus diesem Abschluss sind für die CENTROTEC-Gruppe jedoch unwesentlich.

5 Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Gliederung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte nach ihrer Fristigkeit. In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Versicherungsprämien und Serviceaufwendungen abgegrenzt.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Übrige finanzielle Vermögenswerte	9	106
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	9	106
Rechnungsabgrenzungsposten	65	62
Übrige Vermögenswerte	13	17
Sonstige langfristige Vermögenswerte	78	79
Kurzfristige Finanzanlagen	124.542	29.176
Derivate Vermögenswerte	578	10
Übrige finanzielle Vermögenswerte	3.117	3.314
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	128.237	32.500
Forderungen aus Umsatzsteuer	2.611	3.417
Rechnungsabgrenzungsposten	2.374	2.450
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	229	380
Übrige Vermögenswerte	641	619
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.855	6.866

Die kurzfristigen Finanzanlagen haben sich um 95.366 TEUR erhöht. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um jederzeit veräußerbare Fonds, die wie Liquidität zu sehen sind. Durch die Streuung der Finanzinstrumente auf verschiedene Anlagenschwerpunkte und dem professionellem Management der Anlage wird das Risiko der Gesamtposition als limitiert angesehen.

6 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden gem. IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge berechnet. Diese Unterschiede in den Wertansätzen resultieren unter anderem aus den Anpassungen der Wertansätze im Rahmen

von Unternehmenszusammenschlüssen. Die dargestellten Nettowerte stellen die saldierten Werte von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar.

Die latenten Steueransprüche resultieren im Wesentlichen aus sonstigen Rückstellungen sowie Pensionsrückstellungen und setzen sich wie folgt zusammen:

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge

in TEUR	Brutto		Netto nach Saldierung	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	940	1.143	802	761
Erwartete Umkehr nach mehr als 12 Monaten	10.223	12.127	1.306	2.946
Gesamt	11.163	13.270	2.108	3.707

Die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen lassen sich wie folgt aufgliedern:

Steuerliche Verlustvorträge

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verlustvorträge	18.022	21.681
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	4.778	5.949
Wertberichtigungen darauf	(4.227)	(4.319)
Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen	551	1.630

Von den latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge entfallen 189 TEUR (Vorjahr 11 TEUR) auf Gesellschaften, die auch im laufenden Jahr einen Verlust erzielt haben. Die Werthaltigkeit der davon betroffenen latenten Steueransprüche wurde aufgrund von Ergebnisprognosen überprüft. Auf Verlustvorträge in Höhe von 15.907 TEUR (Vorjahr 15.736 TEUR) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

Die Verlustvorträge sind mit Ausnahme von 3.942 TEUR unbegrenzt vortragsfähig. Von den zeitlich beschränkt vortragsfähigen Verlusten verfallen in mehr als fünf Jahren 1.460 TEUR, innerhalb von fünf Jahren 1.305 TEUR, innerhalb von vier Jahren 397 TEUR, innerhalb von drei Jahre 144 TEUR, innerhalb von zwei Jahren 436 TEUR und innerhalb von einem Jahr 200 TEUR.

Die latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Latente Steuerschulden auf temporäre Differenzen

Latente Steuerschulden in TEUR	Brutto		Netto nach Saldierung	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	435	1.001	298	618
Erwartete Umkehr nach mehr als 12 Monaten	15.482	15.685	6.564	6.504
Gesamt	15.917	16.686	6.862	7.122

Die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden teilen sich wie folgt auf Bilanzpositionen auf:

Latente Steuern

in TEUR	2017	2016
Latente Steueransprüche (Brutto)		
Immaterielle Vermögenswerte	143	241
Sachanlagevermögen	609	611
Vorräte	564	542
Pensionsrückstellungen	7.077	7.333
Sonstige Rückstellungen	1.054	1.587
Sonstige Verbindlichkeiten	823	795
Übrige	342	531
Steuerliche Verlustvorträge	551	1.630
	11.163	13.270

Latente Steuerschulden (Brutto)

Immaterielle Vermögenswerte	9.159	9.511
Sachanlagevermögen	5.957	5.811
Vorräte	69	502
Sonstige Rückstellungen	22	26
Sonstige Verbindlichkeiten	240	199
Übrige	470	637
	15.917	16.686

Von den latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden wurden 5.686 TEUR (Vorjahr 5.829 TEUR) direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Davon entfallen 51 TEUR auf Währungsdifferenzen (Vorjahr 90 TEUR) und 84 TEUR auf Zinsderivate (Vorjahr 134 TEUR). Auf Pensionsrückstellungen entfallen 5.551 TEUR (Vorjahr 5.605 TEUR).

Latente Steuerbilanzpositionen

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Latente Steueransprüche	2.108	3.707
Latente Steuerschulden	(6.862)	(7.122)
Saldo	(4.754)	(3.415)
Davon: aus Verrechnung mit Eigenkapital	5.686	5.829

Entwicklung der latenten Steuern

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzansatz latente Steuern (Saldo)	(4.754)	(3.415)
Unterschied gegenüber dem Vorjahr	(1.339)	1.854
Davon:		
Erfolgswirksam	(1.174)	359
Verrechnung mit Eigenkapital (inkl. Währungsdifferenzen)	(143)	1.526
Sonstige	(22)	(31)

Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (sog. Outside Basis Differences) von insgesamt 9.697 TEUR (Vorjahr 9.743 TEUR) wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da sich diese Differenzen in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren werden und das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung für temporäre Differenzen zu steuern.

7 Vorräte

Die Vorräte des Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte nach Kategorien

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.984	25.857
Unfertige Erzeugnisse	12.934	14.252
Fertige Erzeugnisse und Waren	30.721	28.316
Gesamt	71.639	68.425

Vorräte in Höhe von 1,4 Mio. EUR sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigung auf Vorräte entwickelte sich folgendermaßen:

in TEUR	31.12.2017
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	6.313
Aufwandwirksame Zuführung	1.200
Wertaufholung/Inanspruchnahmen	(1.651)
Währungsumrechnungseffekte	(25)
Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende	5.837

Die Wertaufholungen ergaben sich aufgrund des Anstiegs des Nettoveräußerungswerts als auch durch gesunkene Lagerbestände.

8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Buchwert	67.684	57.947
davon: nicht überfällig	48.725	46.097
davon: überfällig		
bis 30 Tage	11.059	6.286
zwischen 31 und 90 Tagen	5.557	4.527
zwischen 91 und 180 Tagen	1.519	457
mehr als 181 Tage	824	580

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten auf folgende Währungen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
EUR	64.150	55.940
GBP	1.092	1.260
HKR	1.553	1.220
DKK	1.138	872
USD	1.390	750
PLN	877	725
Übrige Währungen	518	291
Gesamt	70.718	61.058
Wertminderungen	3.034	3.111
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.684	57.947

Für erkennbare Ausfallrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Einzelfallbasis gebildet. Sofern individuell keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorlagen, wurden pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet. Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen wieder:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	3.111	4.093
Erfolgswirksame Veränderungen der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	691	640
Ausbuchung von Forderungen/Endkonsolidierung	(704)	(1.364)
Zahlungseingänge und Wertaufholung auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen	(71)	(237)
Währungsumrechnungseffekte	7	(21)
Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende	3.034	3.111

Die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, wird durch historische Erfahrungen über Ausfallquoten unserer Geschäftspartner bestimmt.

9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Kassenbestand	33	32
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	59.459	63.170
Gesamt	59.492	63.202

10 Eigenkapital

Allgemein

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2017 18.020.923 EUR (zum 31.12.2016 17.891.701 EUR). Es ist in 18.020.923 nennwertlose Stückaktien eingeteilt, auf die ein anteiliger Betrag in Höhe von 1,00 Euro pro Aktie entfällt. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Mit einer Kapitalrücklage von 40.659 TEUR, sonstigen Rücklagen und Gewinnvortrag von 179.155 TEUR sowie einem Jahresgewinn von 20.205 TEUR weist der Konzern zum 31.12.2017 ein auf die Aktionäre der CENTROTEC Sustainable AG entfallendes Eigenkapital in Höhe von 258.040 TEUR (Vorjahr 241.779 TEUR) aus. Das Eigenkapital reduzierte sich im Wesentlichen durch die in 2017 ausgeschüttete Dividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie. Gegenläufig erhöhten sich das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage aus Einzahlungen im Zuge der in 2017 ausgeübten Aktienoptionen sowie durch den in 2017 erwirtschafteten Jahresgewinn.

Entwicklung der Aktienzahl

in TStück	2017	2016
Anzahl 01.01.	17.892	17.733
Zugang im Rahmen der Optionsausübung	129	159
Anzahl 31.12.	18.021	17.892

Die Zugänge im Rahmen der Optionsausübung führten entsprechend zu einer Erhöhung des Gezeichneten Kapitals von 129 TEUR (Vorjahr 159 TEUR) sowie einem Zugang in der Kapitalrücklage von 1.545 TEUR (Vorjahr 1.200 TEUR).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der Konzernobergesellschaft CENTROTEC Sustainable AG bildet nach deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften die Grundlage für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2017. Daher ist eine ausschüttungsfähige

Dividende unter anderem abhängig von dem im Jahresabschluss zum 31.12.2017 ausgewiesenen Bilanzgewinn dieser Gesellschaft. Der dort ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt 87 TEUR und der ausgewiesene Bilanzgewinn 47.912 TEUR. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende in Höhe von 0,30 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Eigene Aktien

Es wurden im Geschäftsjahr keine Aktien verkauft oder gekauft.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.05.2015 wurde die Gesellschaft bis zum 19.05.2020 ermächtigt, eigene Aktien zusammen mit schon gehaltenen eigenen Aktien bis zu zehn von hundert des bei Wirksamwerden der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Schlusskurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem Nachfolgesystem) der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung an den dem Erwerb jeweils vorangehenden drei Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-)Gegenleistung anzubieten. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31.05.2017 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30.05.2022 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 3.000.000 (in Worten: drei Millionen Euro) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen,
- bei Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet und der rechnerische Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung; auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2017 (i) unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden oder (ii) zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben werden können oder müssen, sofern die Schuldverschreibung bzw. Genussrechte während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2017 in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden;
- bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen an anderen Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften;
- zur Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen in- und ausländischen Unternehmen (§ 202 Abs. 4 AktG); sowie
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch ganz oder teilweise als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien in die Gesellschaft einzubringen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzeleinheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2017 festzulegen.

Bedingtes Kapital und aktienbasierte Vergütungen

Bedingtes Kapital I

Das Bedingte Kapital I kann wegen Fristablauf nicht mehr ausgeübt werden. Daher hat sich das Bedingte Kapital I zum 31.12.2017 nicht verändert und beträgt 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien (Vorjahr 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien).

Bedingtes Kapital II

Das Bedingte Kapital II kann wegen Fristablauf nicht mehr ausgeübt werden. Daher hat sich das Bedingte Kapital II zum 31.12.2017 nicht verändert und beträgt 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien (Vorjahr 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien).

Bedingtes Kapital III

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2008 ist das Grundkapital um weitere 756.000 EUR, eingeteilt in 756.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2014 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer der CENTROTEC Sustainable AG sowie Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Ferner sind bezugsberechtigt die Geschäftsführer/Vorstände der vorgenannten Gesellschaften. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital III betrug zum 31.12.2017 61.551,00 EUR, eingeteilt in 61.551 Stückaktien (Vorjahr 190.773,00 EUR, eingeteilt in 190.773 Stückaktien).

Aktienbasierte Vergütung

CENTROTEC bediente sich aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Da kein neues Bedingtes Kapital zur Ausgabe von Aktienoptionen von der Hauptversammlung geschaffen wurde und das bestehende Bedingte Kapital im Rahmen der Ausgabe von Aktienoptionen fast vollständig ausgenutzt wurde, werden in Zukunft keine weiteren Aktienoptionen ausgegeben. Die letzten Optionen wurden im Geschäftsjahr 2012 ausgegeben.

Die Erteilung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung individueller Leistungsbedingungen geknüpft. Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände haben individuell vereinbarte Ziele zu erreichen. Die Zielerreichung führt zu einer Erteilung der Aktienoptionen. Die Wartezeit bis zur frühesten möglichen Ausübung der Option beträgt zwei Jahre nach Ausgabe der Option. Sie macht gleichzeitig eine zweijährige Dienstzeit notwendig, damit die Option nicht verfällt. Die maximale Laufzeit der Optionen beträgt sieben Jahre ab Gewährung. Weiterhin ist die Ausübung auch an die Erfüllung von Marktbedingungen geknüpft. Danach ist eine Ausübung nur möglich, wenn sich der Börsenkurs am Tag der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Laufzeit des Optionsrechts gegenüber dem Basispreis um 30 % erhöht hat. Zudem ist eine Ausübung nur in bestimmten Perioden des Jahres möglich. Diese Ausübungszeiträume laufen vom dritten bis achten Börsenhandelstag nach dem Tag der Bekanntgabe von Jahres- bzw. Quartalsabschlüssen sowie von abgehaltenen Bilanzpressekonferenzen. Im Zeitpunkt der Optionsausübung werden

neue Aktien geschaffen. Die jungen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden, gewinnberechtigt. Der bei der Ausübung der Optionen zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt derzeit 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem), errechnet aus den Kursen der dem Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden dreißig Börsentage – für das Bedingte Kapital I – bzw. der vorausgehenden zehn Börsentage – für das Bedingte Kapital II und das Bedingte Kapital III-, mindestens aber einen EUR.

Die folgende Tabelle zeigt die Aktienoptionstranchen mit noch ausübaren Optionen:

Aktienoptionstranchen

Aktienoptions-tranchen	Ausgabe-datum	Ausübungs-preis*	Verfalls-datum	Optionen Ende 2017	Optionen Ende 2016	Veränderungen
Gewährt 2010	11.01.2010	7,20	10.01.2017	0	4.200	(4.200)
Gewährt 2011	24.01.2011	14,50	23.01.2018	7.360	81.223	(73.863)
Gewährt 2012	21.03.2012	10,90	20.03.2019	0	55.359	(55.359)
Gesamt				7.360	140.782	(133.422)

* Aufgrund von Dividendenzahlungen in Höhe von jeweils 0,10 EUR in den Jahren 2011 und 2012, 0,15 EUR im Jahr 2013, 0,20 im Jahr 2014 und 2015, 0,25 im Jahr 2016 sowie 0,30 im Jahr 2017 reduzierte sich der Ausübungspreis um 1,30 EUR für alle Tranchen bis einschließlich 2011 und um 1,20 EUR für die Tranche 2012.

Aus der nachstehenden Tabelle gehen die Zu- und Abgänge in den ausstehenden Optionen sowie die durchschnittlichen Ausübungspreise der Bewegungen und Stichtagsbestände hervor:

Stück/Preis in EUR	2017		2016	
	Optionen	Ø Ausübungspreis	Optionen	Ø Ausübungspreis
Anfang des Jahres	140.782	13,17	327.271	11,18
Ausgeübt	(129.222)	12,96	(158.461)	8,65
Verfallen	(4.200)	7,20	(28.028)	13,02
Ende des Jahres	7.360	14,50	140.782	13,17
Davon ausübbar*	7.360	14,50	140.782	13,17

* Die 7.360 Optionen sind zwar ausübbar, jedoch wird es kein Ausübungsfenster mehr geben, so dass diese Optionen verfallen werden.

Der gewichtete durchschnittliche Anteilspreis zum Ausübungszeitpunkt der ausgeübten Optionen beträgt 17,50 EUR.

Nicht beherrschende Anteilseigner

Diese Position beinhaltet das auf die Minderheitsgesellschafter entfallene Eigenkapital von (559) TEUR (Vorjahr (1.177) TEUR).

11 Pensionsrückstellungen

Die Ansprüche der Mitarbeiter aus leistungsorientierten Plänen beruhen auf gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen bzw. Direktzusagen. Die Pensionsverbindlichkeiten beruhen in Deutschland auf Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Dabei handelt es sich um Leistungszusagen (Direktzusagen), die auf den Richtlinien zur Gewährung von Werksrenten und darauf aufbauend auf einer Betriebsvereinbarung beruhen. Darüber hinaus bestehen Leistungszusagen in Form von Direktzusagen aufgrund der Leistungsordnung des Essener Verbandes. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, aufgrund einzelvertraglicher Vereinbarungen an einem leistungsorientierten Versorgungswerk teilzunehmen. Darüber hinaus gewährt das Unternehmen Beitragszusagen. Die Verpflichtungen umfassen die Zahlung von Rentenleistungen, die beim Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem pensionsfähigen Gehalt vor Eintritt des Versorgungsfalles bzw. Höhe des umgewandelten

Betrages. Die Finanzierung im Inland erfolgt im Wesentlichen über Pensionsrückstellungen.

Bei den bestehenden Leistungsverpflichtungen in den Niederlanden handelt es sich um vertragliche Einzelregelungen für eine begrenzte Anzahl von Führungskräften, die bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Folge des Erreichens der Altersgrenze lebenslange Rentenleistungen erhalten. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der anrechenbaren Dienstjahre und dem (durchschnittlichen) pensionsfähigen Gehalt. Die Finanzierung dieser Leistungsverpflichtung erfolgt über Delta Lloyd Levensverzekering N.V., eine externe Versicherungsgesellschaft.

Die Ansprüche der Mitarbeiter aus Italien beruhen auf gesetzlichen Regelungen. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der anrechenbaren Dienstjahre und dem pensionsfähigen Gehalt.

Die Pensionsrückstellung wird gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet, das auch die zu erwartende Gehalts- und Pensionserhöhungen berücksichtigt. Der Rückstellungsbetrag wurde anhand versicherungsmathematischer Verfahren und der aktuellsten Sterbetafeln (Deutschland: Heubeck 2005 G; Niederlande: AG Prognosetafel 2014) berechnet.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für die Pensionsansprüche haben sich die Berechnungsparameter wie folgt geändert:

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

in %	2017				2016		
	Deutschland	Niederlande	Belgien	Italien	Deutschland	Niederlande	Italien
Diskontierungssatz	1,60	1,30	1,70	1,20	1,60	1,10	1,30
Angenommene Gehaltssteigerungen	2,50	2,00	2,20	1,00	2,50	2,50	1,00
Angenommene Rentensteigerung	1,30	2,00	0,00	2,60	1,30	0,00	2,70

Pensionsleistungen

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Fondsfinanzierte Verpflichtungen	10.577	10.440
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(10.445)	(10.321)
Zwischensumme	132	119
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	46.099	45.713
Einfluss der Vermögensobergrenze	0	0
Bilanzierte Pensionsrückstellung	46.231	45.832

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens dargestellt:

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Externes Planvermögen	Gesamt	Einfluss der Vermögensobergrenze	Gesamt
01.01.2017	56.152	(10.320)	45.832	0	45.832
Dienstzeitaufwand	1.022	0	1.022	0	1.022
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0
Zinsaufwand/Zinsertrag (inkl. erwartete Erträge aus dem Planvermögen)	843	(119)	724	0	724
Geleistete Zahlungen	(1.193)	193	(1.000)	0	(1.000)
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	12	(86)	(74)	0	(74)
Vom Arbeitnehmer bezahlte Beiträge	0	(60)	(60)	0	(60)
Gewinne und Verluste aus Abgeltung	0	(48)	(48)	0	(48)
Neubewertungseffekte:					
aus Planvermögen	0	(5)	(5)	0	(5)
aus Änderungen finanzieller Annahmen	3	0	3	0	3
aus Änderungen demografischer Annahmen	16	0	16	0	16
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(179)	0	(179)	0	(179)
Veränderung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
Summe der Neubewertungseffekte	(160)	(5)	(165)	0	(165)
31.12.2017	56.676	(10.445)	46.231	0	46.231

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Externes Planvermögen	Gesamt	Einfluss der Vermögensobergrenze	Gesamt
01.01.2016	50.703	(10.524)	40.179	0	40.179
Dienstzeitaufwand	830	0	830	0	830
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0
Zinsaufwand/Zinsertrag (inkl. erwartete Erträge aus dem Planvermögen)	993	(120)	873	0	873
Geleistete Zahlungen	(1.373)	406	(967)	0	(967)
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	13	(17)	(4)	0	(4)
Vom Arbeitnehmer bezahlte Beiträge	0	(62)	(62)	0	(62)
Gewinne und Verluste aus Abgeltung	(3)	0	(3)	0	(3)
Neubewertungseffekte:					
aus Planvermögen	0	(3)	(3)	0	(3)
aus Änderungen finanzieller Annahmen	4.570	0	4.570	0	4.570
aus Änderungen demografischer Annahmen	14	0	14	0	14
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	405	0	405	0	405
Veränderung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
Summe der Neubewertungseffekte	4.989	(3)	4.986	0	4.986
31.12.2016	56.152	(10.320)	45.832	0	45.832

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Versicherung	10.445	10.320
Summe	10.445	10.320

Der Großteil des Planvermögens wird durch den Pensionsversicherer Delta Loyd, Niederlande betreut. Delta Loyd investiert in verschiedene Portfolios z. B. in Staatsanleihen, Betriebsanleihen, Hypotheken, Aktien und Immobilien. Einmal im Jahr wird eine Zahlung an Delta Loyd vorgenommen, die Delta Loyd unter Berücksichtigung verschiedener Parameter wie dem Alter berechnet.

Der Zahlungsabfluss für 2018 wird ca. 30 TEUR betragen. Die Auszahlungen an die Arbeitnehmer nimmt Delta Loyd vor.

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der bestehenden Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 17 Jahre. Die Pensionszahlungen für das kommende Jahr werden voraussichtlich 1.619 TEUR betragen.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Sensitivitätsanalyse der Pensionsverpflichtungen aufgrund von Änderungen der verschiedenen Bewertungsannahmen dargestellt:

Veränderungen in %	in %	31.12.2017		31.12.2016	
		Erhöhung der Parameter	Senkung der Parameter	Erhöhung der Parameter	Senkung der Parameter
Zinssatz	0,5	(8,2)	9,4	(8,4)	9,6
Rentendynamik	0,5	6,5	(5,9)	6,7	(6,1)
Gehaltsdynamik	0,5	0,5	(0,5)	0,6	(0,5)

Die Effekte der Sensitivitätsanalyse wurden analog zur Bewertung der Pensionsverpflichtung ermittelt.

12 Sonstige Rückstellungen

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr:

Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Garantieverpflichtungen	Rechtsansprüche und Gerichtsverfahren	Personalbezogene Kosten	Übrige Rückstellungen	Gesamt
01.01.2017	15.495	563	4.650	1.772	22.480
Zugang	1.081	200	1.825	1.968	5.074
Verbrauch	(2.171)	(110)	(2.653)	(2.138)	(7.072)
Auflösung	(16)	(160)	(214)	(474)	(864)
Währungsdifferenzen	1	0	1	(26)	(24)
Aufzinsung	34	0	22	0	56
31.12.2017	14.424	493	3.631	1.102	19.650
Davon erwarteter Verbrauch < 1 Jahr	363	493	1.865	850	3.571

In der Bilanz wurde nach Einschätzung bezüglich des Zeitpunkts der erwarteten Inanspruchnahme zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden. Die Rückstellung für Garantieverpflichtungen wird für jede Art von Umsatz unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie für konkrete Einzelfälle errechnet. Die Garantieverpflichtungen wurden für allgemeine und einzelne Gewährleistungsrisiken auf Basis verschiedener Gewährleistungsfaktoren gebildet. Die Gewährleistungsdauern betragen im Allgemeinen zwei bis sechs Jahre, aus Kulanzgründen kann davon nach oben abgewichen werden. Der Ressourcenabfluss aus Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren wird im Wesentlichen

innerhalb des nächsten Jahres erwartet. Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen u.a. Jubiläumsrückstellungen, die bei Erfüllung bestimmter Jahre der Unternehmenszugehörigkeit geleistet werden.

13 Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere Darlehen strukturiert nach Krediten für Immobilien, Rahmenkredite und sonstige Darlehen.

Finanzverbindlichkeiten Fälligkeitsspiegel

in TEUR	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre	Spanne der Zinssätze in %
31.12.2017					
Immobilienkredite	54.702	3.837	13.461	37.404	1,4 – 5,4 %
Andere Darlehen	99.114	2.376	5.969	90.769	0,8 – 5,3 %
(Rahmen) Kreditlinien	14.595	14.595	0	0	0,3 – 6,3 %
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing	168.411	20.808	19.430	128.173	
Finanzierungsleasing	2.606	725	1.656	225	1,3 – 7,6 %
Gesamt	171.017	21.533	21.086	128.398	
31.12.2016					
Immobilienkredite	56.734	3.582	13.453	39.699	1,4 – 5,8 %
Andere Darlehen	11.092	2.319	6.903	1.870	1,1 – 5,3 %
(Rahmen) Kreditlinien	15.177	15.177	0	0	0,3 – 6,3 %
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing	83.003	21.078	20.356	41.569	
Finanzierungsleasing	2.807	1.361	1.326	120	1,3 – 8,7 %
Gesamt	85.810	22.439	21.682	41.689	

Die Erhöhung der Finanzverbindlichkeit resultiert aus dem platzierten Schuldscheindarlehen. Arrangeur des Schuldscheindarlehens über 90 Mio. EUR ist die Bayerische Landesbank. Das Emissionsvolumen verteilt sich auf jeweils zwei festverzinsliche bzw. variable Tranchen mit Laufzeiten von sieben und zehn Jahren.

Damit konnte CENTORTEC das aktuell niedrige Zinsniveau nutzen und sich langfristig günstige Finanzierungsbedingungen sichern. Die Mittel dienen der allgemeinen Refinanzierung und Unternehmensentwicklung.

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten lauten auf folgenden Währungen

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
EUR	167.559	82.558
DKK	1.780	1.555
USD	1.619	1.634
PLN	56	56
HRK	3	7
Gesamt	171.017	85.810

Bei den Immobilienkrediten laufen die Zinsbindungen der Einzelkreditvereinbarungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 2018 und 2028 aus, sodass hier eine Risikostreuung gewährleistet ist. Dies gilt ebenso bei den anderen Krediten, deren Zinsbindungen zwischen 2018 und 2027 auslaufen. Der Fair Value der Finanzschulden, welcher durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt wurde, liegt um circa 3 Mio. EUR über den Buchwerten.

Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Sachanlagevermögen	42.298	54.794
Immaterielle Vermögenswerte	23	19
Vorräte	13.692	15.773
Forderungen	5.097	4.919
Sonstige Vermögenswerte	302	233
Gesamt	61.412	75.738

Verpfändete Geschäftsanteile	Anteilsquote
Brink Climate Systems B.V.	100 %

Die Sicherheitseinstellung erfolgte unter den marktüblichen und gebräuchlichen Bedingungen für Kreditvergaben.

Finanzierungsleasing

Leasingvereinbarungen bestehen nur in begrenztem Umfang. Die Entscheidung, ob eine Investitionsmaßnahme per Bankfinanzierung oder per Leasing realisiert wird, wird jeweils im Einzelfall getroffen und hängt hauptsächlich von den zu diesem Zeitpunkt vorherrschenden Konditionen ab. Die Mehrzahl der Finanzierungsleasingverträge im Sinne von IAS 17 (Finanzierungsleasing) sind mit einer Kaufoption zu einem Preis, der entweder bei null EUR oder weit unter dem zu erwartendem Marktwert liegt, ausgestattet. Es ist damit zu rechnen, dass die betreffenden Anlagen am Ende der Vertragslaufzeit in das Eigentum der CENTROTEC-Gruppe übergehen werden. Die nachstehende Tabelle zeigt die Leasingverbindlichkeiten mit dazugehörigen, diskontierten sowie nominalen Leasingraten einschließlich der Zinskomponente, aufgegliedert nach Fristigkeit.

Finanzierungsleasing

in TEUR	Gesamt	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
31.12.2017				
Mindestleasingzahlungen	2.751	770	1.741	240
Enthaltener Zinsanteil	145	45	85	15
Barwert	2.606	725	1.656	225
31.12.2016				
Mindestleasingzahlungen	2.894	1.399	1.371	124
Enthaltener Zinsanteil	87	38	45	4
Barwert	2.807	1.361	1.326	120

14 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle zeigt die Aufgliederung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten im Einzelnen und nach Fristigkeit:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Kaufpreisverbindlichkeit	420	420
Derivative Verbindlichkeiten	467	547
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	73	80
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	960	1.047
Übrige Verbindlichkeiten	25	108
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	25	108
Bonuszahlungen an Kunden	7.690	5.045
Ausstehende Rechnungen	3.792	3.555
Ausstehende Gutschriften	335	441
Zinsabgrenzungen	563	58
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.688	1.264
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	14.068	10.363
Mitarbeitervergütungen	7.979	6.671
Urlaub und Überstunden	8.711	8.023
Erhaltene Anzahlungen	3.205	5.913
Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	4.679	4.235
Umsatzsteuer	2.187	1.926
Altersteilzeit	1.948	2.210
Übrige Verbindlichkeiten	4.832	3.479
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	33.541	32.457

Die versicherungsmathematisch ermittelten Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit 1,26 % abgezinst und mit ihrem Barwert passiviert. Die Verbindlichkeiten, welche laufende Altersteilzeitverpflichtungen betreffen, wurden mit Vermögenswerten aus Wertpapieren in Höhe von 2.265 TEUR (Vorjahr 2.264 TEUR) saldiert. Die Wertpapiere wurden zur Erfüllung gesetzlicher Auflagen im Rahmen der gesetzlichen Insolvenzversicherung für eingegangene Altersteilzeitverpflichtungen über ein Treuhandverhältnis erworben. Der wesentliche Teil der derivativen Finanzinstrumente ist in den kommenden fünf Jahren fällig.

15 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Aus den nachfolgenden Tabellen sind Buchwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien sowie deren beizulegende Zeitwerte ersichtlich:

Finanzielle Werte

in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zu Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert			Buchwert	Total Fair Value
	Finanzielle Verbindlichkeit	Darlehen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Erfolgswirksam durch die Gewinn- und Verlustrechnung	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Für Sicherungszwecke eingesetzte derivative Finanzinstrumente		
Bilanzposition zum 31.12.2017								
Ausleihungen		99					99	99
Beteiligungen			127				127	127
Wertpapiere					850		850	850
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		59.492					59.492	59.492
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		67.684					67.684	67.684
Derivative Finanzinstrumente				449		129	578	578
Kurzfristig gehaltene Finanzanlagen				112.816	11.726		124.542	124.542
Übrige finanzielle Vermögenswerte		3.126					3.126	3.126
Summe finanzielle Vermögenswerte 31.12.2017	0	130.401	127	113.265	12.576	129	256.498	256.498
Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing	168.411						168.411	171.583
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.856						28.856	28.856
Derivative Finanzinstrumente				93		467	560	560
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	14.468						14.468	14.468
Summe finanzielle Verbindlichkeiten 31.12.2017	211.735	0	0	93	0	467	212.295	215.467
Bilanzposition zum 31.12.2016								
Ausleihungen		119					119	119
Beteiligungen			147				147	147
Wertpapiere					868		868	868
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		63.202					63.202	63.202
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		57.947					57.947	57.947
Derivative Finanzinstrumente						10	10	10
Kurzfristig gehaltene Finanzanlagen					29.176		29.176	29.176
Übrige finanzielle Vermögenswerte		3.420					3.420	3.420
Summe finanzielle Vermögenswerte 31.12.2016	0	124.688	147	0	30.044	10	154.889	154.889
Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing	83.003						83.003	83.391
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.258						31.258	31.258
Derivative Finanzinstrumente						547	547	547
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	10.863						10.863	10.863
Summe finanzielle Verbindlichkeiten 31.12.2016	125.124	0	0	0	0	547	125.671	126.059

Die Klasse Ausleihungen enthält langfristige Kredite, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Der beizulegende Zeitwert der Ausleihungen entspricht näherungsweise dem Buchwert.

Anteile an nicht konsolidierten und nicht At Equity bewerteten Unternehmen werden in der Klasse Beteiligungen zusammengefasst. Hierbei handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Kapitalgesellschaften. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, da keine öffentlich notierten Marktpreise existieren und der beizulegende Zeitwert aufgrund unsicherer zukünftiger Zahlungsströme nicht zuverlässig bestimmbar ist. Eine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich.

Die Buchwerte der in der Klasse Wertpapiere enthaltenen Vermögenswerte entsprechen den jeweiligen Marktpreisen.

Die Vermögenswerte in den Klassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten, sodass deren Buchwerte zum Bilanzstichtag den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die Klassen derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten Finanzderivate, die sowohl im Rahmen von Cash Flow Hedges designiert sind als auch Derivate, die als wirtschaftliches Sicherungsgeschäft dienen, jedoch nicht als Sicherungsgeschäft im Sinne des Hedge Accountings designiert sind, welche mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Kurzfristig gehaltene Finanzanlagen beinhalten Investmentfonds, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Die Klassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten grundsätzlich Verbindlichkeiten mit regelmäßig kurzen Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

Die Klassen Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing enthalten überwiegend Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten größer als ein Jahr. Die beizulegenden Zeitwerte ermitteln sich durch Diskontierung der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Cash Flows unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsparameter. Dabei werden die individuellen Bonitäten der Gruppe in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt.

Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar. Bei der Ermittlung der Nettoergebnisse wurden Zinsen, Währungsumrechnungen, Wertminderungen, Wertaufholungen und Abgangsergebnisse berücksichtigt.

in TEUR	Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Summe
2017	(841)	(2.068)	53	2.979	123
2016	362	(2.220)	0	0	(1.858)

Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe nutzt zur Absicherung von Zinsrisiken Zinsswaps. Zur Absicherung von Währungskursschwankungen werden nach Bedarf Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Es handelt sich

hierbei um Cash Flow Hedges. Des Weiteren gibt es sonstige Derivate, die als wirtschaftliches Sicherungsgeschäft anzusehen sind, jedoch nicht im Rahmen eines Hedge Accountings designiert sind. Die nachfolgende Tabelle zeigt die abgeschlossenen Kontrakte.

In TEUR	2017	2017	2016
Finanzderivate	Kontraktvolumen	Vermögen	Schulden
Zinsswap	18.023	0	547
Devisentermingeschäfte	6.550	129	0
Sonstige Derivate	777	449	0
Gesamt		578	547
davon kurzfristig		578	0

Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Sicherungsinstruments wird als langfristige(r) Vermögenswert/Verbindlichkeit eingestuft, sofern seine Restlaufzeit zwölf Monate übersteigt; andernfalls erfolgt eine Einstufung als kurzfristige(r) Vermögenswert/Verbindlichkeit.

Der ineffektive Teil von Cash Flow Hedges, der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, beläuft sich auf 0 TEUR (Vorjahr 9 TEUR).

Zum 31.12.2017 variieren die festen Zinssätze der Zinsswaps zwischen 0,66 % bis 3,99 % (Vorjahr 1,39 % bis 3,99 %). Die im Eigenkapital (Rücklage für Cash Flow Hedges) erfassten Gewinne und Verluste aus Zinssicherungsinstrumenten werden kontinuierlich bis zur Rückzahlung der Bankkredite (Erläuterung 13) ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei den Devisentermingeschäften werden USD und GBP gesichert.

Die sonstigen Derivate sind wirtschaftliche Sicherungsgeschäfte, die jedoch nicht als Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings designiert sind. Nicht realisierte und realisierte Bewertungsergebnisse werden im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

16 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen sowie Bestandsveränderungen

Materialaufwand

in TEUR	2017	2016
Materialaufwand	260.140	254.653
Bezogene Leistungen	10.259	4.789
Lieferantenskonti	(1.169)	(1.109)
Gesamt	269.230	258.333
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	856	(2.368)
Bereinigter Materialaufwand	270.086	255.965

17 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Sonstige Erträge

in TEUR	2017	2016
Währungskursgewinne	1.677	1.998
Auflösung von Rückstellungen	1.111	827
Kostenweiterbelastungen/-erstattungen	863	1.113
Zuschüsse der öffentlichen Hand	535	434
Auflösungen/Wertaufholungen von Wertberichtigungen auf Forderungen	509	270
Versicherungs- und sonstige Entschädigungen	170	195
Verkaufserlöse Abgang Anlagevermögen	58	247
Sonstige	4.551	5.962
Gesamt	9.474	11.046

Zuschüsse der öffentlichen Hand

in TEUR	2017	2016
Personalbezogene	151	154
Übrige	384	280
Gesamt	535	434

18 Personalaufwand und Anzahl der Beschäftigten

Personalaufwand

in TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	152.118	144.827
Soziale Abgaben	21.388	19.087
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	288	208
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	10.648	10.653
Aktienbasierte Vergütungen	0	0
Gesamt	184.442	174.775

Anzahl der Beschäftigten

	Ø	2017 Stichtag	Ø	2016 Stichtag
Köpfe	3.407	2.990	3.376	3.435
FTE	3.277	2.878	3.237	3.285
davon Angestellte	1.726	1.640	1.620	1.661
davon Arbeiter	1.551	1.238	1.617	1.624

In den Stichtagszahlen sind 123 Leiharbeiter in FTE (Vorjahr 149) sowie 153 Leiharbeiter in Köpfen (Vorjahr 184) enthalten. In den Durchschnittszahlen sind Leiharbeiter in FTE 153 (Vorjahr 186) sowie Leiharbeiter in Köpfen 173 (Vorjahr 220) enthalten.

Die stichtagsbezogenen Mitarbeiterzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, da CENTROTEC im Geschäftsjahr 2017 in einzelnen Teilbereichen eine organisatorische Neuausrichtung vorgenommen hat. In einigen Bereichen wurden hierdurch das Personal sowie die Personalverantwortung und das Personalmanagement auf externe Unternehmen übertragen.

19 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige Aufwendungen

in TEUR	2017	2016
Ausgangsfrachten	15.415	14.885
Reisekosten und Fuhrpark	13.467	12.614
Werbekosten	11.907	12.176
Zeitarbeit	6.332	7.501
Rechts- und Beratungskosten	5.307	5.911
Energie	4.759	4.730
Wartung und Instandhaltung	4.744	4.810
Verkaufsprovisionen	3.887	4.217
IT-Aufwendungen	3.830	3.659
Gebäudemieten/Sonstige Mieten	3.662	3.357
Sonstiger Personalaufwand	3.364	3.043
Garantieaufwand	3.180	4.774
Währungskursverluste	2.262	1.676
Allgemeine Betriebskosten	1.948	2.436
Versicherungen	1.884	1.768
Kommunikation	1.296	1.286
Wertberichtigungen auf Forderungen	988	171
Forderungsverluste	12	57
Übrige	10.705	10.848
Gesamt	98.949	99.919

20 Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge und -aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Zinserträge	291	121
Zinsaufwendungen für Darlehen	(2.615)	(2.647)
Sonstige Zinsaufwendungen	(938)	(1.248)
Gesamt	(3.262)	(3.774)
davon Pensionsverpflichtungen	(724)	(873)

Der Gesamtzinsenertrag und Gesamtzinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, belaufen sich in Summe auf (2.368) TEUR (Vorjahr (2.453) TEUR).

21 Sonstiges Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind 2.979 TEUR (Vorjahr 11 TEUR) ausgewiesen. Diese resultieren aus der Bewertung der kurzfristigen Finanzanlagen.

22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
tatsächliche Ertragsteuern des laufenden Geschäftsjahres	7.225	9.704
tatsächliche Ertragsteuern für vorherige Geschäftsjahre	(209)	126
Latente Steuern des laufenden Geschäftsjahres	1.144	(440)
Latente Steuern für vorherige Geschäftsjahre	31	81
Gesamt	8.191	9.471

Der latente Steueraufwand hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	2016
Aus temporären Differenzen	95	(892)
Aus Verlustvorträgen	1.079	533
Latenter Steueraufwand (Vj Steuerertrag)	1.174	(359)

Die Überleitung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag (EBT)	29.038	31.055
Erwarteter Steueraufwand (auf Basis der jeweiligen Unternehmenssteuersätze)	7.956	9.161
Erwarteter Steuersatz (in %)	27,4	29,5

Anpassungen des erwarteten Steueraufwands

Effekte aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträgen	(175)	(242)
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	106	(361)
Anpassungen für vorherige Geschäftsjahre (tatsächliche Ertragsteuern und latente Steuern)	(178)	409
Sonstige Steuereffekte	482	504
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	8.191	9.471
Effektiver Steuersatz (in %)	28,2	30,5

Der ausgewiesene Steueraufwand i. H. v. 8,2 Mio. EUR (Vorjahr 9,5 Mio. EUR) weicht um 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR) von dem erwarteten Steueraufwand i. H. v. 8,0 Mio. EUR (Vorjahr 9,2 Mio. EUR) ab, der sich bei Anwendung eines gewichteten erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf den EBT ergibt. Dieser Durchschnittssatz wurde auf Basis der jeweiligen lokalen Unternehmenssteuersätze ermittelt und lag 2017 bei 27,4 % (Vorjahr 29,5 %). Der effektive Steuersatz beträgt 28,2 % (Vorjahr 30,5 %).

23 Nicht beherrschende Anteile

Den anderen Gesellschaftern der CENTROTEC stehen Gewinn- oder Verlustanteile zu, die separat unter den Anteilen anderer Gesellschafter ausgewiesen werden. Das Nettoergebnis beläuft sich zum Stichtag auf 642 TEUR (Vorjahr (7) TEUR). Diese teilen sich auf Gewinnanteile in Höhe von 729 TEUR (Vorjahr 110 TEUR) und Verlustanteile in Höhe von (87) TEUR (Vorjahr (117) TEUR) auf.

24 Ergebnis pro Aktie

Die nachstehende Tabelle zeigt das Ergebnis je Aktie (unverwässert) und das verwässerte Ergebnis je Aktie. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird auf der Grundlage des den Anteilseignern der CENTROTEC Sustainable AG zuzurechnenden Periodenergebnisses im Verhältnis zu den über das Jahr gewichtet ausgegebenen Aktien abzüglich eigener Aktien (0) berechnet.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	31.12.2017	31.12.2016
Konzernjahresergebnis Anteilseigner in TEUR	20.205	21.591
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien in tausend Stück	17.943	17.811
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,13	1,21

Im verwässerten Ergebnis werden über die Aktienanzahl im Unverwässerten hinaus noch potenzielle Aktien aus Aktienoptionen bei der zu berücksichtigenden Anzahl an Aktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf der Annahme, dass alle durch Aktienoptionspläne gewährten Bezugsrechte, die ausgeübt werden könnten, wenn der Abschlussstichtag das Ende der Wartezeit wäre, tatsächlich ausgeübt worden wären. Da die Ausübung der Bezugsrechte an die Erreichung bestimmter individueller und unternehmensbezogener Ziele geknüpft ist, wird erwartet, dass nur eine geringere Zahl als die maximal gewährten Bezugsrechte ausgeübt wird. Die Berechnung des verwässernden Effekts erfolgt auf Basis der Annahme, dass die Ausgabe von Aktien aufgrund potenzieller Optionsausübung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wobei letzterer der durchschnittlichen Notierung der Aktien während des jeweiligen Geschäftsjahres entspricht. Die so ermittelte Anzahl an verwässernd wirkenden Optionen wird als unentgeltliche Ausgabe von Stammaktien behandelt. Solche Stammaktien erzielen keine Erlöse und haben keinerlei Auswirkungen auf den Periodengewinn, der den im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzurechnen ist. Sie wirken verwässernd und werden folglich bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien hinzugezählt.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

	31.12.2017	31.12.2016
Konzernjahresüberschuss Anteilseigner in TEUR	20.205	21.591
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien Tausend Stück	17.943	17.811
Angenommene Ausübung von gewährten Aktienoptionen (gewichteter Durchschnitt) Tausend Stück	8	53
Gewichteter Durchschnitt an verwässerten Stammaktien Tausend Stück	17.951	17.864
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,13	1,21

25 Segmentberichterstattung und Umsatzerlöse

Die CENTROTEC-Gruppe hat drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen weitgehend eigenständig organisiert und geführt werden: Climate Systems, Gas Flue Systems und Medical Technology & Engineering Plastics. Die drei Segmente unterscheiden sich im Wesentlichen durch ihre Produktpalette. Unter dem Segment Climate Systems sind umfangreiche Produktspektren von Geräten zum Heizen, Lüften und Kühlen für ein gesundes Wohnraumklima in jeder Raumsituation vereint. Einen Schwerpunkt bilden integrierte Systeme, die Lösungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien einbeziehen. Das Segment Gas Flue Systems produziert und vertreibt Abgassysteme aus Kunststoff und Metall. Abgerundet wird die Produktpalette mit Komponenten aus dem Bereich der Abluftsystemtechnik und innovativen Dachprodukten. Das kleinste Segment Medical Technology & Engineering Plastics entwickelt und vermarktet Eigen- und OEM-Produkte aus dem Bereich der medizintechnischen Systeme und Komplettlösungen sowie Halbzeuge, Fertigteile und Baugruppen aus Hochleistungskunststoffen für Medizintechnik und Anlagenbau. Den jeweiligen Segmenten steht ein Verantwortlicher vor. Die Tochterunternehmen werden entsprechend ihrem Produktsortiment sowie ihrem zuständigen Management einem der drei Segmente zugeordnet und entsprechend konsolidiert. Die Zuordnung der in den Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften zu den Segmenten können aus der Darstellung zum Konsolidierungskreis entnommen werden. Die wesentlichen Kenngrößen zur Steuerung der Segmente sind Umsatz und EBIT.

Die Umsatzerlöse betreffen hauptsächlich Warenlieferungen. Sie werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen. Das Segment „Gas Flue Systems“ beinhaltet auch die Werte der CENTROTEC Sustainable AG. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten sind marktorientiert festgelegt („arm's length principle“). Die Preisbildung orientiert sich dabei an

Transaktionen mit fremden Dritten, verringert um Aufwendungen (insbesondere Vertriebskosten), die in Transaktionen zwischen Segmenten nicht anfallen. Die Zurechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt direkt bei den einzelnen Gesellschaften innerhalb der einzelnen Segmente. In den Segmentaufwendungen und -erträgen sind auch Holdingumlagen enthalten.

In der Konsolidierungsspalte werden intersegmentäre Beziehungen, d. h. Beziehungen und Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten eliminiert. Sie stellt gleichzeitig die Überleitung zu den Konzernabschlusszahlen dar.

Die Segmentabschreibungen stellen den auf das langfristig gebundene Segmentvermögen entfallenden Wertverzehr dar: die Investitionen, die jeweiligen Zugänge des Anlagevermögens sowie der immateriellen Vermögenswerte des Segments.

Das Segmentvermögen beinhaltet das Anlagevermögen und Umlaufvermögen des jeweiligen Segments. Nicht enthalten sind Rückzahlungsansprüche aus Ertragsteuern sowie latente Steueransprüche.

Überleitung Vermögen

in TEUR	2017	2016
Vermögen	574.030	471.698
Ausleihungen und Beteiligungen (inkl. At Equity)	1.115	1.134
Erstattungsanspruch Ertragsteuern sowie latente Steueransprüche	5.327	6.863
Summe (AKTIVA):	580.472	479.695

Das Net Working Capital beinhaltet die kurzfristigen Vermögensgegenstände sowie die kurzfristigen Verbindlichkeiten abzüglich den zinstragenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

26 Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des Konzerns im Laufe des betrachteten Geschäftsjahres aufgrund von Mittelzu- und -abflüssen geändert haben. Beim Finanzmittelbestand handelt es sich nahezu vollständig um Sichteinlagen und Inanspruchnahme auf die laufenden Konten bei Geschäftsbanken. Der Finanzmittelbestand gliedert sich wie folgt:

Aufgliederung des Finanzmittelbestands

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Kassenbestand	33	32
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	59.459	63.170
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (erfasst in der Position „Kurzfristige Finanzschulden“)	(14.595)	(15.177)
Gesamt	44.897	48.025

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 lag der Finanzmittelbestand bei 44.897 TEUR und damit um 3.128 TEUR unter dem Vorjahres-

wert. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich um 9.812 TEUR auf 31.634 TEUR, wozu im Wesentlichen das gestiegene Working Capital und das reduzierte Ergebnis beitrugen. Beim negativen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit kam es durch die deutlich erhöhte Einstellung in die kurzfristigen Finanzanlagen zu einem starken Anstieg auf minus 115.581 TEUR (Vorjahr minus 57.470 TEUR). Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen reduzierten sich dahingegen. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit lag aufgrund der Aufnahme des Schuldscheindarlehens mit 80.982 TEUR deutlich im positiven Bereich, nachdem er im Vorjahr noch bei minus 2.622 TEUR gelegen hatte.

Die Bereitstellung von kurzfristigen Kreditrahmen zur jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität erfolgt über mehrere voneinander unabhängige Kreditinstitute. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der verfügbare Kreditrahmen aus Kontokorrentlinien auf 37,4 Mio. EUR (Vorjahr 44,3 Mio. EUR).

Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen resultieren u. a. aus der Veränderung Währungskursschwankungen.

Überleitungsrechnung Fremdkapital ohne jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten

	01.01.	Zahlungswirksame Änderungen		Zahlungsunwirksame Änderungen		31.12.2017
		Tilgungen	Neue Darlehen	Währungskurs- schwankungen	Umbuchung	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	61.925	(3)	91.543	(183)	(5.678)	147.604
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.446	(23)	1.294	0	(836)	1.881
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.900	(5.356)	0	(10)	5.678	6.212
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	1.361	(1.485)	11	2	836	725
Summe	70.632	(6.867)	92.848	(191)	0	156.422

K Ergänzende Angaben

1_Haftungsverhältnisse, Eventualschulden und Sonstiges

Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen übernommen, für die bei wahrscheinlicher Inanspruchnahme Rückstellungen gebildet wurden. Weiterhin geht die Gesellschaft im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig Eventualverbindlichkeiten unter anderem aus Avalen, Schecks und Wechseln ein. Ferner können Eventualschulden aus Konzernbereichen entstehen, in denen gesetzliche Regelungen zur Altersteilzeit bestehen, für die aber der Ansatz einer Rückstellung nicht erfolgt ist, da es nicht wahrscheinlich ist, dass Mitarbeiter dieser Bereiche die bestehenden gesetzlichen Regelungen in Anspruch nehmen.

Für Bereiche, in denen die Inanspruchnahme mit mehr als 50 % wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass über die genannten Sachverhalte hinaus keine wesentlichen Verbindlichkeiten aus den Eventualverbindlichkeiten im Berichtszeitraum entstanden sind bzw. nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

Die nachstehende Tabelle zeigt die nicht aktivierten Mietleasingverpflichtungen zum Bilanzstichtag mit den dazugehörigen Leasingraten, aufgliedert nach Fristigkeit bzw. Mindestrestlaufzeit:

Mietleasing

in TEUR	Gesamt	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
31.12.2017				
Mindestleasingzahlungen	10.883	4.858	5.170	855
Enthaltener Zinsanteil	469	74	306	89
Barwerte	10.414	4.784	4.864	766
31.12.2016				
Mindestleasingzahlungen	12.647	3.153	8.557	937
Enthaltener Zinsanteil	450	47	288	115
Barwerte	12.197	3.106	8.269	822

Die Mietleasingverhältnisse (Operating Leasingverhältnisse) resultieren im Wesentlichen aus Leasingverträgen für PKWs, die eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren haben und im Wesentlichen von unseren Außendienstmitarbeitern genutzt werden. Des Weiteren haben wir Mietverträge bezüglich Gebäuden an verschiedenen Standorten. Es besteht keine Kaufoption.

2_Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse zum und nach dem Bilanzstichtag vor.

3 Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen

Personen oder Unternehmen werden als nahestehende Person angesehen, wenn eine Person oder ein Unternehmen das andere Unternehmen beherrschen kann oder im Hinblick auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik wesentlichen Einfluss auf das andere Unternehmen ausüben kann. Als nahestehende Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 kommen im CENTROTEC-Konzern grundsätzlich Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates, deren nahe Familienangehörige sowie nicht voll konsolidierte Tochtergesellschaften und At Equity Beteiligungen in Betracht.

Rechtsgeschäfte mit Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern

Die Vorstandsmitglieder waren im vergangenen Jahr in keiner hochrangigen Position bei anderen Unternehmen tätig. Einige Mitglieder des Aufsichtsrates sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig, mit denen die CENTROTEC im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Geschäfte mit solchen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen von diesen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 5.592 TEUR (Vorjahr 62 TEUR), im Wesentlichen aus produktionsbezogenen und sonstigen Leistungen. Diesen stehen Einsparungen an Betriebsausgaben an anderer Stelle in etwa gleicher Höhe gegenüber. Das Geschäftsvolumen für die von CENTROTEC an diese Unternehmen erbrachten Lieferungen betrug im Geschäftsjahr 710 TEUR (Vorjahr 1 TEUR).

Beziehungen zwischen Mutterunternehmen und Tochterunternehmen

Die Aktivitäten der CENTROTEC Sustainable AG konzentrieren sich im Wesentlichen auf strategische und finanzielle Holding-

funktionen für die operativen Beteiligungen, deren Beratung und Unterstützung in einzelnen Projekten sowie die Erbringung von Serviceleistungen für Konzerngesellschaften im Rechnungswesen, Steuern, Personalabrechnungen und der Datenverarbeitung. Zudem steuert die CENTROTEC die Konzern-Financen, koordiniert die Investor Relations und unterstützt Projekte der Tochtergesellschaften, insbesondere bei Merger & Akquisition-Aktivitäten.

Gesamtbezüge des Vorstandes und Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten eine Vergütung gemäß HGB in Höhe von 1.132 TEUR (Vorjahr 1.021 TEUR). Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung inkl. Reisekosten 209 TEUR (Vorjahr 183 TEUR). Im Geschäftsjahr 2017 bestanden wie im Vorjahr keine Kredite und keine Vorschüsse gegenüber Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern. Die erfassten Aufwendungen im Geschäftsjahr für die kurzfristig fälligen Leistungen betragen 1.099 TEUR (Vorjahr 1.058 TEUR) und für die langfristig fälligen Leistungen 120 TEUR (Vorjahr 120 TEUR). Die Rückstellungen für die variable Vergütung bezifferten sich zum Geschäftsjahresende auf 887 TEUR (Vorjahr 767 TEUR).

Pensionierte Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2017 Zuwendungen in Höhe von 57 TEUR (Vorjahr 56 TEUR). Die Rückstellungen für Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern betragen 992 TEUR (Vorjahr 792 TEUR).

Die Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge sind individualisiert in einem separaten Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht ist Teil des Konzernlageberichts.

Directors Holdings

Nachfolgende Aufstellung zeigt die „Directors Holdings“ zum Bilanzstichtag:

Vorstand	Aktien/Anzahl	31.12.2017		31.12.2016	
		Optionen/Anzahl	Aktien/Anzahl	Optionen/Anzahl	
Dr. Thomas Kneip	0	0	0	0	0
Dr. Christoph Traxler	0	0	0	0	32.159
Aufsichtsrat					
Guido A. Krass	2.400.000	0	2.400.000	0	0
Dr. Bernhard Heiss	77.340	0	77.340	0	0
Christian C. Pochtler	0	0	0	0	0
CENTROTEC					
Stammaktien	18.020.923	0	17.891.701	0	0
eigene Aktien	0	0	0	0	0

Vorstand und Aufsichtsrat**Mitglieder des Vorstandes:**

Dr. Thomas Kneip,
Regensburg, Deutschland, Kaufmann
seit Januar 2014 Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG und
seit April 2014 verantwortlich für das Segment Gas Flue Systems
sowie gemeinschaftlich verantwortlich für das Segment Climate
Systems

Dr. Christoph Traxler,
Fulda, Deutschland, Physiker
seit April 2004 Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG und
seit dem verantwortlich für das Segment Medical Technology &
Engineering Plastics sowie seit April 2014 gemeinschaftlich ver-
antwortlich für das Segment Climate Systems

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Guido A. Krass, Oberwil-Lieli, Schweiz,
Unternehmer (Vorsitzender)
Dr. Bernhard Heiss, München, Deutschland,
Rechtsanwalt (stellv. Vorsitzender)
Mag. Christian C. Pochtler, Wien, Österreich,
Unternehmer

Folgende Organmitglieder halten die nachstehenden weiteren
Aufsichtsratsmandate im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

Guido A. Krass	Wolf GmbH, Mainburg medimondi AG, Fulda (Vorsitzender)
Dr. Bernhard Heiss	Altium Capital AG, München artnet AG, Berlin Schoeller Holding SE & Co. KGaA, Pullach Bauwert AG, Kötzing
Mag. Christian C. Pochtler	Denzel AG, Wien, Österreich Schoeller Holding SE & Co. KGaA, Pullach
Dr. Thomas Kneip	Wolf France S.A.S., Massy, Frankreich Wolf Sustainable (Schweiz) AG, Kilchberg, Schweiz Wolf Energiesparsysteme OOO, Moskau, Russland Wolf HVAC Systems Co. Ltd., Shanghai, China
Dr. Christoph Traxler	Rolf Schmidt Industriplast A/S, Kolding, DK (Vorsitzender)

4_Corporate Governance Kodex

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer
börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und
inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG haben
erklärt, inwieweit den Empfehlungen der Regierungskommission
Deutscher Corporate Governance Kodex durch die jeweilige
Gesellschaft entsprochen wird. Die regelmäßig abgegebenen
Erklärungen und Erläuterungen sind über den Internetauftritt
der CENTROTEC Sustainable AG öffentlich zugänglich unter
www.centrotec.de.

5_Honorare des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer der CENTROTEC ist die PricewaterhouseCoopers
GmbH WPG, Deutschland. Die nachfolgend dargestellten Beträge
enthalten nicht die Honorare für andere Abschlussprüfer von
Konzerntochtergesellschaften und auch nicht von ausländischen
Konzerntochtergesellschaften.

in TEUR	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	429	429
Steuerberatungsleistungen	106	202
Sonstige Leistungen	0	34
Aufwand gesamt	535	665

Die Steuerberatungsleistungen beziehen sich auf die Erstellung
von Steuererklärungen und auf die Unterstützung bei Steuer-
prüfungen durch die Steuerbehörden.

6_Zeitpunkt und Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde durch den Vorstand genehmigt und ins-
gesamt am 28. März 2018 freigegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss kann nach Genehmigung bzw.
Billigung durch die Organe sowie Veröffentlichung nur im Rahmen
geltender, gesetzlicher Bestimmungen noch geändert werden.

Brilon, den 28. März 2018

Dr. Thomas Kneip

Dr. Christoph Traxler

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 28. März 2018 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CENTROTEC Sustainable AG, Brilon

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Centrotec Sustainable AG, Brilon, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngesamt-ergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Centrotec Sustainable AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

☞ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und

☞ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 77,3 Mio unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungs-

bedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Ergänzende Anpassungen der Mittelfristplanung für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wurden von uns mit den zuständigen Mitarbeitern der Gesellschaft diskutiert und nachvollzogen. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Dabei haben wir festgestellt, dass die

Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt E und J des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Geschäftstätigkeit“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- ❖ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- ❖ holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- ❖ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- ❖ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. Mai 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Konzernabschlussprüfer der Centrotec Sustainable AG, Brilon, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Holger Plaum.

Kassel, 28. März 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Plaum
(Wirtschaftsprüfer)

ppa. Markus Kufner
(Wirtschaftsprüfer)

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die CENTROTEC Sustainable AG, Brilon

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB der Centrotec Sustainable AG, Brilon, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 01. Januar 2017

bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- ❖ Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation
- ❖ Befragung relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- ❖ Verschaffung eines Verständnisses über nachgelagerten Prozesse und die Umsetzung der Vorgaben zur Datenerhebung durch Web-Ex- und Telefoninterviews mit relevanten Mitarbeitern der Wolf GmbH
- ❖ Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- ❖ Analytische Beurteilung von Angaben des nichtfinanziellen Berichts
- ❖ Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht
- ❖ Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Frankfurt, den 28. März 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Pia Schnück

Finanzkalender 2018

28. März	Analystenkonferenz/Veröffentlichung Jahresabschluss 2017
14. Mai	Veröffentlichung Quartalsbericht 01/2018
15. Mai	Ordentliche Hauptversammlung, Brilon
10. August	Veröffentlichung Quartalsbericht 02/2018
14. November	Veröffentlichung Quartalsbericht 03/2018

Impressum

Text

CENTROTEC Sustainable AG

Konzept

CENTROTEC

MetaCom, Hanau

Gestaltung/Produktion

MetaCom, Hanau

Druck

Marco Tägl

Printmedien GmbH

Gedruckt auf heaven 42 absolutweiss
softmatt gestrichen von der IGEPa,
hergestellt aus Rohstoffen aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften.

Fotos

CENTROTEC-Gruppe

Bildagenturen



CENTROTEC Sustainable AG

Am Patbergschen Dorn 9

D-59929 Brilon

Tel. +49 (0) 2961-96 631 - 111

Fax +49 (0) 2961-96 631- 100

ir@centrotec.de

www.centrotec.de

